



Das Jahr 2017 im Überblick



Herausgeber:

Kreis Düren - Der Landrat
52348 Düren

Redaktion:

Gerda Kückhoven
- nach Beiträgen der Organisationseinheiten -

Layout:

Ulrike Pick

Druck:

Hausdruckerei des Kreises Düren

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

der demografische Wandel gilt als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Auch in Deutschland werden die Menschen immer älter; gleichzeitig nimmt der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung stetig zu. Gemäß unserem Motto "Kreis Düren – Wir machen das!" gestalten wir den Wandel aktiv. Als eine von acht Modellkommunen im bundesweiten Projekt „Demografiewerkstatt Kommunen“ ist der Kreis Düren dabei sogar Vorreiter.

Im Herbst 2017 haben wir im Rahmen der "Zukunftswerkstatt Kreis Düren 2030" den Grundstein für die weitere Arbeit gelegt. Mit Unterstützung unserer Kommunen und der Menschen vor Ort werden wir dafür sorgen, dass unsere Dörfer für Jung und Alt als Wohn- und Lebensraum dauerhaft attraktiv bleiben. Durch gezielte Imagewerbung soll die Einwohnerzahl unseres Kreises mittelfristig sogar deutlich wachsen. Als familienfreundlicher Kreis haben wir dafür viele gute Argumente.

Mit der Gründung der Kinderbetreuung Kreismäuse AöR hat der Kreis Düren 2017 erstmals die Trägerschaft von Kitas übernommen. Seitdem bietet er ortsnah hochwertige Betreuungsplätze für Kinder an. Zu den ersten fünf sollen 2018 weitere fünf Einrichtungen hinzukommen. Darüber hinaus entsteht auf Initiative der Kinderbetreuung Kreismäuse e.V. in der Dürener Innenstadt seit dem Sommer 2017 unmittelbar neben der Kreisverwaltung sogar die größte Kita im Kreisgebiet.

Mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung stärken wir unseren Rettungsdienst seit Jahren. 2017 fand der Spatenstich zur Erweiterung unseres Feuerwehrtechnischen Zentrums statt. 10,5 Millionen werden dort zum Wohle der Menschen im Kreis Düren investiert, unter anderem in eine hochmoderne Leitstelle, die alle Rettungseinsätze koordiniert.

Seit dem Frühjahr 2017 wird in der Dürener Innenstadt das Bismarck Quartier gebaut. Mit seinem Vier-Sterne-Hotel samt multifunktionalem Konferenzzentrum sowie den Wohn- und Geschäftsräumen wird es Stadt und Kreis bereichern und stärken. Der Kreis Düren ist an dem Großprojekt über seine Tochtergesellschaft GIS beteiligt.

Einen deutlichen Mehrwert für die Menschen wird auch ein GIS-Projekt in der Jülicher Innenstadt haben. Dort wird nach umfangreichen Vorarbeiten mittlerweile ein neues Kreishaus gebaut. In ihm werden künftig rund 120 Mitarbeiter des Kreises Düren die am häufigsten nachgefragten Dienstleistungen anbieten. Damit nehmen wir den Menschen im nördlichen Kreisgebiet den Weg nach Düren ab.

Über die Jahre haben die Kreise immer mehr Aufgaben zugewiesen bekommen. Dementsprechend sind die Verwaltungen gewachsen, personell und räumlich. Parallel stiegen die Budgets. Das jährliche Haushaltsvolumen unseres Kreises betrug 2017 fast 490 Millionen Euro und hat im Jahr 2018 erstmals die 500 Millionen Euro-Marke überschritten. Das Gros des Geldes fließt jeweils in den sozialen Bereich. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreises Düren danke ich herzlich für ihr Engagement zugunsten der Menschen im Kreis Düren. Um unsere Dienstleistungen noch bürgerfreundlicher gestalten zu können, ist uns konstruktive Kritik jederzeit willkommen!

Es grüßt Sie herzlich Ihr

A handwritten signature in black ink, consisting of the letters 'W.' followed by a stylized 'Sp'.

Wolfgang Spelthahn
Landrat des Kreises Düren

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Landratsbüro und Pressearbeit	7
Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur	10
Hauptamt	19
Rechnungsprüfungsamt	25
Zentrales Gebäudemanagement	26
Kämmerei	31
Ordnungsamt	34
Straßenverkehrsamt	38
Amt für Bevölkerungsschutz	41
Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	44
Amt für Schule, Bildung und Integration	47
Sozialamt	52
Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familien und Senioren	59
Gesundheitsamt	67
job-com	74
Amt für Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung	84
Stabsstelle Mobilität	93
Vermessungs- und Katasteramt	95
Amt für Recht, Bauordnung und Wohnungswesen	97
Tiefbauamt	99
Umweltamt	102

Landratsbüro und Pressearbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für Journalisten ist die Pressestelle der kurze Draht ins Kreishaus. Ein Anruf oder eine E-Mail genügt, und die gewünschten Informationen werden kurzfristig beschafft, sofern sie denn für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Arbeitstage ganz ohne Anfragen aus den Redaktionen gibt es kaum. Die über 1100 Mitarbeiter des Kreises Düren erfüllen nun einmal vielfältige Aufgaben für die rund 260.000 Menschen in den 15 Städten und Gemeinden, da gibt es Themen zuhauf. Dementsprechend oft ist die Pressestelle gefragt.

Der Kontakt der Pressestelle zu den Redaktionen ist aber keine Einbahnstraße. Rund 300 Pressemitteilungen verließen das Kreishaus 2017. Vom einfachen Terminhinweis bis zu bebilderten Berichten reichte das Spektrum. Nachzulesen sind die Beiträge stets auch auf der Homepage des Kreises. Rund 30-mal wurden die Redaktionen zu Veranstaltungen oder Gesprächen eingeladen. Darüber hinaus hat die Pressestelle gut 30 Vor- und Grußworte für Landrat Wolfgang Spelthahn vorbereitet, die von Vereinen, Firmen und Institutionen zur Veröffentlichung in Broschüren erbeten worden waren.

Über das Alltagsgeschäft hinaus war die Pressestelle 2017 redaktionell an der Erstellung einer Wirtschafts- und einer Ehrenamtsbroschüre beteiligt, die in Kooperation mit einem hiesigen Verlag erstellt und kreisweit in alle Haushalte verteilt wurden.

Im November hat der Kreis Düren rechtzeitig zu Beginn des Weihnachtsgeschäfts eine neue Ausgabe seines Kreisjahrbuchs vorgelegt, in deren Produktion die Pressestelle stets redaktionell eingebunden ist.

2017 sind wie stets vier weitere Ausgaben des Kreis Rund-Magazins erschienen. Die Arbeit am dritten Heft war besonders schweißtreibend.



Für die Titelgeschichte über den RurUfer-Radweg (RUR) radelten Landrat Wolfgang Spelthahn, die Bürgermeister der jeweiligen Standortkommunen und Verantwortliche des zuständigen Fachamtes unter Augustsonne in drei Etappen von Heimbach bis Linnich.

Bei der "Tour de Rur" nahm man den vom ADFC mit drei Sternen ausgezeichneten Radweg aus touristischer Sicht genauer unter die Lupe. Welche Angebote gibt es schon, was wird in nächster Zeit optimiert, was fehlt noch? Unterwegs waren die Chefs von Hotel- und Gastronomiebetrieben, Museen und Freizeitanlagen ebenso ergiebige Gesprächspartner wie Verantwortliche der Zuckerfabrik und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Jülich. So kamen reichlich Stoff und Fotos zusammen für den Titel und die achtseitige RUR-Reportage. Das KreisRund-Magazin hat stets eine Auflage von fast 120.000 Exemplaren, die kreisweit kostenlos in alle Haushalte geliefert werden.

Social-Media

Die genutzten Social-Media-Kanäle werden durch die Pressestelle inhaltlich und technisch betreut. Auch für das Jahr 2017 ist ein Anstieg der Fans und Follower zu verzeichnen.

Die Zahl der Follower auf Twitter konnte bis zum 31.12.2017 auf insgesamt 1.059 Follower (Stand Vorjahr 760) gesteigert werden. Im gesamten Jahr 2017 erfolgten mehr als 7.000 Profilbesuche und knapp 150 Erwähnungen durch andere Twitterer. Insgesamt wurden im gesamten Jahr 2.644 Tweets durch den Kreis Düren veröffentlicht.

Bei Facebook stieg die Zahl der Fans bis zum 31.12.2017 auf insgesamt 2.924 (Stand Ende 2016 waren es 2.200). Die Zahl der Abonnenten lag zum Jahresende mit 2.964 sogar etwas höher. Zu den erfolgreichsten Posts zählte wiederum das Video zum letzten Schultag der Dürener Abiturienten mit mehr als 76.000 erreichten Personen, mehr als 1.700 Likes, knapp 100 Kommentaren und über 38.000 Video-Aufrufen. Auf diese Weise erreicht man die Zielgruppe, aus der neue Nachwuchskräfte gewonnen werden können.



Video Beitrag Metriken für alle Videos anzeigen

Kreis Düren ist hier: Kreis Düren
 Gepostet von Social-Media-Managern Kreis Düren (7) · 7. April 2017 · Düren

Heute ist der letzte Schultag für die Abiturientinnen und Abiturienten der weiterführenden Schulen im Kreis Düren. Traditionsgemäß wird dies mit einem Fahrrad-Korso durch die Dürener Innenstadt gefeiert. Wir wünschen euch viel Glück für die anstehenden Prüfungen und alles Gute für eure Zukunft. 🍀
 #Abi2017 #KreisDüren

Letzter Schultag Abi 2017
 06:20

Mehr „Gefällt mir“-Angaben, Kommentare und geteilte Inhalte
 Wenn du diesen Beitrag bewirbst, wird er mehr Personen angezeigt.

Dein Video ist in Nordrhein-Westfalen beliebt Beitrag bewerben

760 95 Kommentare 264 Mal geteilt

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Performance deines Beitrags

76.066 Erreichte Personen

38.083 Videoaufrufe

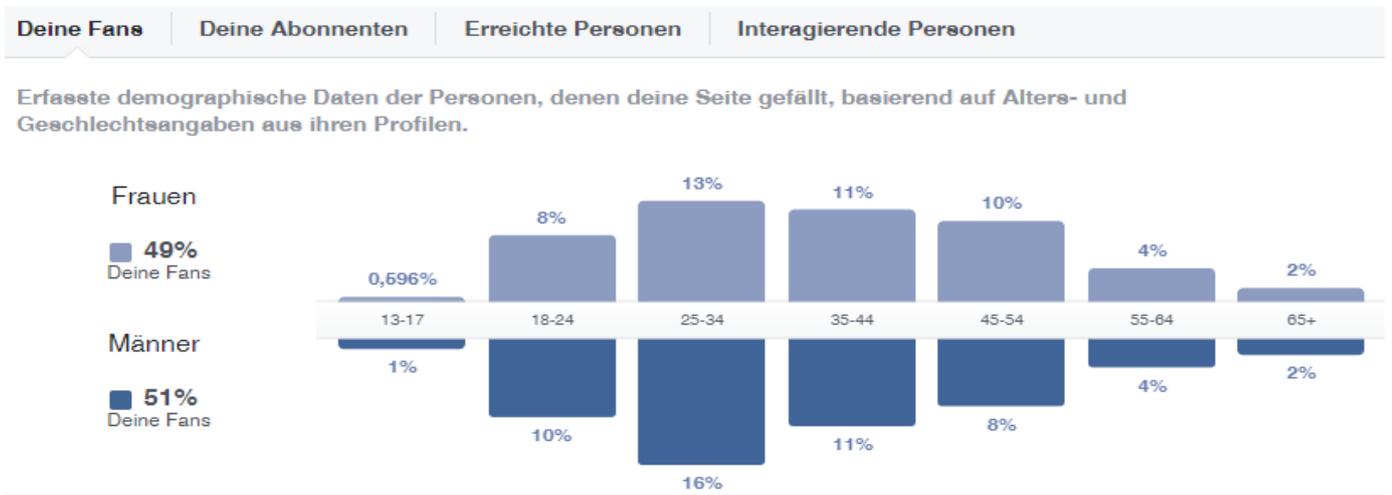
2.382 Reaktionen, Kommentare und geteilte Inhalte

1.777 Gefällt mir	740 Zu einem Beitrag	1.037 Zu geteilten Inhalten
40 Love	19 Zu einem Beitrag	21 Zu geteilten Inhalten
10 Haha	0 Zu einem Beitrag	10 Zu geteilten Inhalten
5 Wow	0 Zu einem Beitrag	5 Zu geteilten Inhalten
1 Traurig	0 Zu einem Beitrag	1 Zu geteilten Inhalten
1 Wütend	1 Zu einem Beitrag	0 Zu geteilten Inhalten
263 Kommentare	141 Zum Beitrag	122 Zu geteilten Inhalten
286 Geteilte Inhalte	264 Zum Beitrag	22 Zu geteilten Inhalten

16.896 Klicks auf Beiträge

1.935 Klicks zum Abspielen	49 Link-Klicks	14.912 Andere Klicks
-------------------------------	-------------------	-------------------------

Die Altersstruktur der Facebook-Fans hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die größte Fangruppe ist nach wie vor die der 25 bis 34-Jährigen.



Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur

Kreistagsangelegenheiten

Der Stabsstelle obliegt die Koordination aller Angelegenheiten des Kreistages, des Kreisausschusses sowie der Fachausschüsse.

Im Jahre 2017 wurden insgesamt 35 Sitzungen betreut, die sich wie folgt verteilen:

Gremium	Anzahl der Sitzungen
Kreistag	4
Kreisausschuss	5
Fachausschüsse	26

U.a. erfolgt auch die Abrechnung der gesetzlich vorgesehenen Entschädigungsleistungen der politischen Vertreter durch die Stabsstelle. Gleichfalls werden die Zuschüsse für die Fraktionen zahlbar gemacht.

Kultur und Sport

Närrischer Empfang

"De Spitzensportler witt et führe, zom fahrradfröndliche Kreis Düre!". Unter diesem Motto zur Tour de France trafen sich am Vorabend zu Weiberfastnacht traditionsgemäß die großen und kleinen Tollitäten und Vertreter aus insgesamt über 80 Karnevalsgesellschaften aus dem Kreis Düren in der farbenfroh dekorierten Aula des Berufskollegs Kaufmännische Schulen.

Ehrenpreis für Soziales Engagement

Bereits zum 17. Mal wurde am 4. Mai der Ehrenpreis für Soziales Engagement verliehen. 25 PreisträgerInnen nahmen diese Auszeichnung für ehrenamtliches Wirken im feierlichen Rahmen in der Kulturhalle Langerwehe entgegen.

Kreis-Düren-Tage in der Ruhrgebietsmetropole Bochum

Die Kreis Düren-Tage 2017 führten am 12. und 13. Mai je 1.000 Menschen aus dem Kreis Düren nach Bochum.



Hochbetrieb bei der Abfahrt am Dürener Bahnhof.

Mit etwas Losglück hatten sie ein Ticket für einen Tagesausflug im gut 400 Meter langen Sonderzug der Rurtalbahn gewonnen. Bochums Stadtführer präsentierten den Gästen eine pulsierende Stadt mit uralten Wurzeln und vielfältigen kulturellen Angeboten.

Sportlerehrung

Völlig unverhofft ist Peter Borsdorff am 22. Mai im Kreishaus ein goldener Löwe zugelaufen. Der Erfinder von "Running for Kids" war zur Sportlerehrung des Kreises Düren gekommen, um für sein langjähriges Engagement als Vorsitzender des Stadtsportverbandes Düren ausgezeichnet zu werden. Er war dann auch der Erste, der unter großem Applaus auf der Bühne gewürdigt wurde.

Nach zwei Stunden, als 16 Sportlerinnen, 16 Sportler und neun Mannschaften für ihre herausragenden Erfolge im Jahr 2016 geehrt und die Leichtathletin Wilma Jansen, der Fußballprofi Yannick Gerhardt in Abwesenheit und Rolf Pütz stellvertretend für die Bundesliga-Mannschaft des 1. BC Düren als Sportlerin, Sportler und Team des Jahres gefeiert worden waren, gab es erstmals in der 35-jährigen Geschichte der Gala eine Nachspielzeit: Moderator Dr. Stephan Kaußen rief den Ex-Marathon-Mann Peter Borsdorff nochmals auf die Bühne. Dort erhielt er aus den Händen des Landrats einen Ehren-Löwen für seine gemeinnützige Sammelleidenschaft. Seit 1995 hat der Läufer mit der Sammeldose über 1,5 Millionen Euro an Spendengeldern für benachteiligte Kinder aus der Region akquiriert.

Sportlerin des Jahres 2016: Wilma Jansen, LT DSHS Köln, (1. Plätze bei Deutschen Seniorenmeisterschaften W35 im Speerwurf, Kugelstoßen, Wurf-Mehrkampf, Speerwurf, Steinstoßen, Mannschaftsdreikampf Wurf)

Sportler des Jahres 2016: Yannick Gerhardt (VfL Wolfsburg), Einberufung in die deutsche Fußball-A-Nationalmannschaft, Fritz Walter Medaille in der Altersklasse U-19 in Silber (2013)

Mannschaft des Jahres 2016: 1. Badminton Club Düren 57, Tabellenführer der Badminton-Bundesliga zur Saisonhalbjahrzeit (Kai Schäfer, Ruben Jille, Mark Caljouw, Jelle Maas, Cheryl Seinen, Maria Ulitina; Linda Zetchiri, Stasa Poznanovic).



Landrat Wolfgang Spelthahn und Heinz-Peter Braumüller, Vorsitzender des Kreissportausschusses, ehren die erfolgreichsten Sportler des Jahres aus dem Kreis Düren.

indeland-Triathlon

Am 25. Juni feierte der indeland-Triathlon sein 10. Jubiläum. Mit exakt 1.616 Triathleten, die am Blausteinsee in Eschweiler ihren sportlichen Dreikampf starteten, konnte ein neuer Teilnehmerrekord verbucht werden. Überdies hatten mehrere Athleten aus den Partnerkreisen Dorchester County und Mytischki die weite Anreise auf sich genommen und stellten sich den Herausforderungen des Wettbewerbs.

Tour de France im Kreis Düren

Der Kreis Düren feierte "seine" Tour. Zehntausende Menschen säumten am 2. Juli das 26 Kilometer lange Teilstück der zweiten Tour-de-France-Etappe im Kreis Düren. Auf ihrem Weg von Düsseldorf nach Lüttich durchfuhren die knapp 200 Weltklasse-Rennradfahrer Titz, Jülich und Aldenhoven. Das kurzweilige Spektakel begann mit der Werbekarawane. Hunde, Mickey Mouse, Reifen, Radfahrer in gelben und grünen Trikots und andere überlebensgroße Figuren fuhren mit Musik am Publikum vorbei und sorgten für Unterhaltung. "Alle Welt schaut zu, wenn die Hubschrauber-Kamera über die Tagebauregion und die Zitadelle schwenkt. Das ist eine tolle Werbung für unsere Region", so Landrat Wolfgang Spelthahn. "Durchfahrt in 2 Minuten 25", lautete kurz nach 15 Uhr die Lautsprecherdurchsage aus einem offiziellen Fahrzeug. Zeit, die Kameras in Position zu bringen. Und dann schoss ein Quartett um die Ecke, die Fahrer im Zentimeterabstand wie auf eine Schnur gereiht. Applaus brandete auf, Jubel. Mit etwas Abstand sauste das Feld dann als kompakter Block wie ein Fischschwarm an den Absperrgittern vorbei. Nur wenige Sekunden waren die Fahrer im Blickfeld, aber das war allen Tour-Fans natürlich klar. Und doch war es ein Tag, den sie in guter Erinnerung behalten.



Die Tour de France ist im Kreis Düren angekommen: Vier Ausreißer bildeten die Vorhut. Sie wurden in Jülich von Tausenden Zuschauern ebenso gefeiert wie das komplette Feld, das ihnen in einem Abstand von etwa 2 Minuten folgte.

DKB-Beach-Cup: Glänzende WVV-Final-Premiere in Jülich

"Wir haben dieses Turnier schon viele Male veranstaltet. Aber der Jülicher Schlossplatz überstrahlt als Location alles." Das Fazit von Matthias Fell, Ehrenpräsident des Westdeutschen Volleyball-Verbandes (WVV) und des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV), war

eindeutig. Zum ersten Mal war der DKB-Beach-Cup kein Einladungsturnier, sondern eine offizielle Meisterschaft. Und zum ersten Mal war der Jülicher Schlossplatz der Ort, an dem der feine Quarzsand aufgeschüttet wurde, und die Teams am 12./13. August mit vollem Ehrgeiz um den NRW-Titel spielten.



Applaus für die Spitzenteams: Die Duos Thomas Stark/Jan Romund und Stefanie Hüttermann/Anna Hoja (in roten Trikots) wurden in Jülich Westdeutsche Beachvolleyball-Meister. Angesichts der großen Begeisterung waren alle Spieler, das Publikum, der WVV sowie der Kreis Düren und die Stadt Jülich Gewinner der 16. Auflage des DKB-Beach-Cups.

Claudia Kallscheuer erhält den Kunstpreis des Kreises Düren

"Ich war sprachlos und sehr erfreut, als mich Landrat Wolfgang Spelthahn im März anrief, um mir mitzuteilen, dass die Jury mir den Kunstpreis des Kreises Düren 2017 einstimmig zuerkannt hat. Dieser Preis ist eine Bestätigung und Anerkennung meiner langjährigen Arbeit", berichtete Claudia Kallscheuer am 20. September im Kreishaus Düren. Unter kräftigem Beifall der Gäste überreichte Landrat Wolfgang Spelthahn der Dürenerin die Trophäe, Blumen und einen Scheck über das Preisgeld von 5000 Euro. Damit aber nicht genug: Verbunden mit der seit 2003 im Zweijahres-Rhythmus verliehenen Auszeichnung ist immer auch eine Einzelausstellung, die im Jahr 2018 gezeigt werden soll. Die Konkurrenz um den achten Kunstpreis war mit 30 professionellen Bewerbungen so groß wie nie zuvor. In der Jury sind die Kreistagsfraktionen ebenso vertreten wie namhafte Kunstexperten. Claudia Kallscheuer ist ausgebildete Schneiderin und hat Anfang der 1990er Jahre Modedesign und später intensiv Malerei studiert. Folgerichtig prägen textiles Material und textile Techniken ihr gesamtes bisheriges Oeuvre. In diesem Frühjahr ist sie aus ihrer Wahlheimat Berlin nach Düren zurückgekehrt.

Mit Unterstützung der Sparkasse Düren hat der Kreis Düren seinen Kunstpreis nun zum achten Mal verliehen, um das große Potenzial der Künstler sichtbar zu machen, die im Kreis Düren geboren wurden oder lange Zeit in ihm gearbeitet haben.



Landrat Wolfgang Spelthahn überreichte Claudia Kallscheuer den Kunstpreis des Kreises Düren. Prof. Dr. Frank Günter Zehnder (l.) hielt die Laudatio, Käthe Rolfink (r.) gratulierte namens des Kulturausschusses.

Seniorenweihnachtsveranstaltung

Am 27. November fand die Senioren-Weihnachtsveranstaltung in der ARENA Kreis Düren statt. 1000 Seniorinnen und Senioren verfolgten bei Kaffee und Kuchen abwechslungsreiche vorweihnachtliche Darbietungen.

Kreispartnerschaften

Kreis Düren wird Gastgeber der Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz 2019

Seit dem 30. Juni ist es amtlich: Der Kreis Düren richtet 2019 die XV. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz aus. Mit einer beeindruckenden Präsentation unter dem Titel „Willkommen in der aufregendsten Region Europas“ hatte man deutsche und russische Herzen gleichermaßen erobert.



Am Rande der diesjährigen Konferenz im russischen Krasnodar erhielt die Dürener Delegation, der neben Landrat Wolfgang Spelthahn u. a. auch Britta Bär (Bündnis 90/Die Grünen), Dieter Hockel (SPD) und Valentin Veithen (Die Linke) angehörten, offiziell den Zuschlag.

„Unsere seit April 2011 bestehende lebhafteste Partnerschaft mit dem Kommunalkreis Mytischki in der Oblast Moskaus ist die Triebfeder zur Bewerbung der Ausrichtung des Deutsch-Russischen Forums im Jahr 2019“, betonte Wolfgang Spelthahn, als er aus der Hand von Krasnodars Oberbürgermeister Evgenij Perwyshow symbolisch den Staffelstab erhielt. „Dabei bietet der Kreis Düren sowohl infrastrukturell als auch kulturell einen attraktiven Rahmen für die Ausrichtung des Deutsch-Russischen Forums“, so Spelthahn weiter. Ziel der Konferenz, die für die deutsch-russischen Beziehungen von überregionaler Bedeutung ist und weltweite Beachtung findet, ist die Förderung der Völkerverständigung und Stärkung der länderübergreifenden Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene. Welche Bedeutung die Konferenz hat, zeigt auch, dass mit Sergej Lawrow, Außenminister der Russischen Föderation, und dem deutschen Außenminister Sigmar Gabriel gleich zwei Außenminister den Weg in den Süden Russlands gefunden hatten.

„Die zwischenkommunale Zusammenarbeit ist seit vielen Jahren eine tragende Säule der deutsch-russischen Beziehungen“, so Matthias Platzeck, Vorsitzender des Vorstandes des Deutsch-Russischen Forums e.V. Der ehemalige brandenburgische Ministerpräsident lobte ausdrücklich die hervorragende Bewerbung des Kreises Düren.

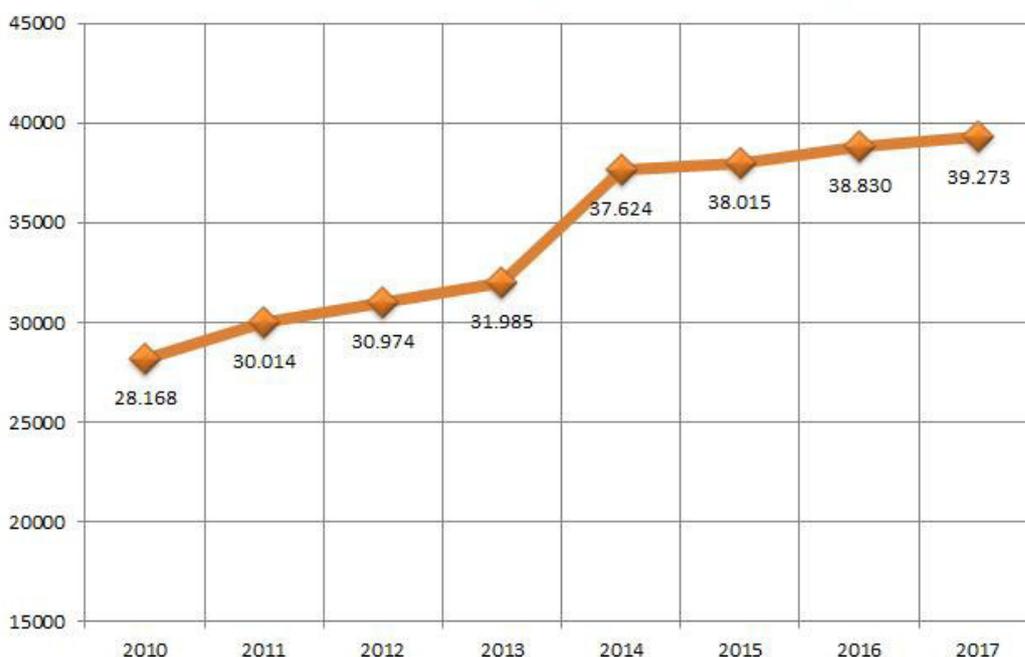
Die XIV. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz in Krasnodar stand unter dem Motto „Kontakte knüpfen - Projekte anstoßen - Vertrauen stärken: Impulse für die deutsch-russischen Beziehungen“. Über 500 Vertreter aus deutschen und russischen Städten, Gemeinden, Bürgerorganisationen und Wirtschaft waren nach Russland gekommen, um über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven in der deutsch-russischen kommunalen Zusammenarbeit zu diskutieren.

Burgenmuseum Nideggen

In 2017 wurde das Spektrum der Workshops durch Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene, darunter besonders auch für Senioren, in Anlehnung an die erweiterte Dauerausstellung ausgedehnt.

Besucherstatistik

Besucherzahlen des Burgenmuseums Nideggen



Ausstellungen

Auch in 2017 konnte die Dauerausstellung des Burgenmuseums durch die große Dioramen Ausstellung „Ein farbenprächtiges Kaleidoskop der Geschichte – Höfische Kultur und Macht in Europa zwischen dem 12. bis 16. Jahrhundert“ erweitert werden.



Präsentiert wird die umfangreiche Dioramen- und Zinnfigurensammlung - vom Mittelalter bis zur Neuzeit - aus der Sammlung von Joachim-Albrecht Graf Bülow von Dennewitz, die nun im Eigentum des Kreises Düren ist.

Zudem konnte die Ausstellung um eine detaillierte Salzhändlerpräsentation zur Zeit des 13. Jahrhunderts ergänzt werden.

Veranstaltungen

Neben der Jahreseröffnungsveranstaltung mit dem Titel "So treiben wir den Winter aus... im März sind beispielhaft folgende weitere Veranstaltungen zu nennen:

Zum Internationalen Museumstag am 21. Mai schlug der Deutsche Ritterconvent sein Lager auf Burg Nideggen auf. Repräsentiert wurden historisch relevante Persönlichkeiten des hohen Mittelalters in heraldisch einwandfreier Ausstattung. Fürsten- und Grafenhäuser wurden kulturhistorisch dargeboten. In 2017 wurde Walram von Jülich und Aspekte der Schlacht von Worringen präsentiert. Neben den Regularien eines Ritterlagers zeigte man historisches Handwerk und historische Handarbeit zum Anschauen, Anfassen und Mitmachen sowie eine historische Modenschau.

Burgalltag und Feste auf einer Burg - am 10. Juni fand in Kooperation mit den Grundschulen der Stadt Nideggen eine große Burgbelebung statt. Vorausgegangen waren zwei Projektwochen, welche das Burgenmuseum innerhalb des Museums wie auch in den Schulen zu Themen wie Ernährung, Handwerk, Berufe und Zünfte, Freizeit, Spiele und Tänze des Mittelalters durchgeführt hat.

Mord(s)-Vergnügen – ein Krimileseabend im Oktober, durchgeführt in Kooperation mit der Kulturinitiative des Kreises Düren. Drei Autoren lasen dreimal gleichzeitig auf drei Etagen des Bergfriedes. Die Dulabis lasen als Duo aus ihrem energiegeladenen Kabarett-Programm: „Kriminal – Tango“. Jürgen Kehrer (Autor der Wilsberg Romane) las „Wilsberg

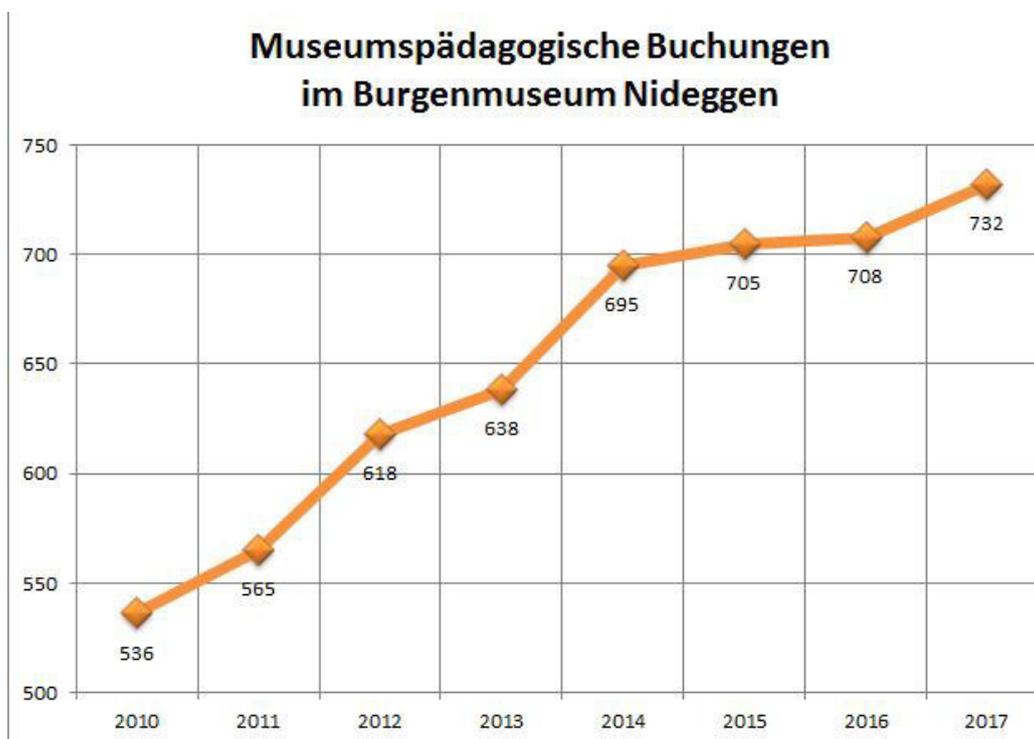
– Ein bisschen Mord muss sein“. Martin Calsow las aus seinem aktuellen Quercher – Krimi: „Quercher und das Seelenrasen“.

Am darauf folgenden Tag präsentierte die Schauspielerin und Tänzerin Maria Albu mit „Das verzauberte Spukschloss!“ aus der Reihe „Das magische Baumhaus“ eine spannende Einlage für die Kinder.

Winter auf der Burg - seit vielen Jahren bietet das Burgenmuseum jeweils ab November die Reihe „Winter auf der Burg“ an. Das Klex Theater präsentierte am 24. November für Familien das Stück „König Rattus und die Ritter der Käserunde“ und bot neben einer zauberhaften Kulisse eine wunderbare Geschichte zu Freundschaft, Konfliktlösung und Kommunikation.

Museumspädagogik

Gebucht werden die museumspädagogischen Angebote von Schulklassen, Kindertagesstätten sowie von anderen Bildungseinrichtungen und Gemeinden weit über die Kreisgrenzen hinaus.



Besonders positiv wurde das Begleitprogramm zur großen Zinnfiguren- und Dioramen Ausstellung aufgenommen. Die praktischen Angebote waren für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene und auch Senioren konzipiert.

Gut angenommen wurde ebenfalls die Kooperation mit dem Schulpsychologischen Dienst und der Volkshochschule Rur-Eifel zur sogenannten „Entdecke-Woche“. Die angebotenen Workshops hatten das Thema „Lebendige Geschichte in prächtigen Farben - wir tauchen ein in die Welt der Zinnfiguren und Dioramen“. Nach einer Erlebnisführung durch die Ausstellung bauten die Kinder- und Jugendlichen eigene Dioramen: Sie entwickelten eine eigene Handlung, welche sie in Form eines Dioramas darstellen wollten. Ferner gestalteten sie ihre eigene Dioramen Landschaft und bemalten hierzu Zinnfiguren.



Das Burgenmuseum nahm in 2017 zum fünften Mal am Landesprogramm „Kulturrucksack“ des Landes NRW für 10- bis 14-jährige Schüler teil.

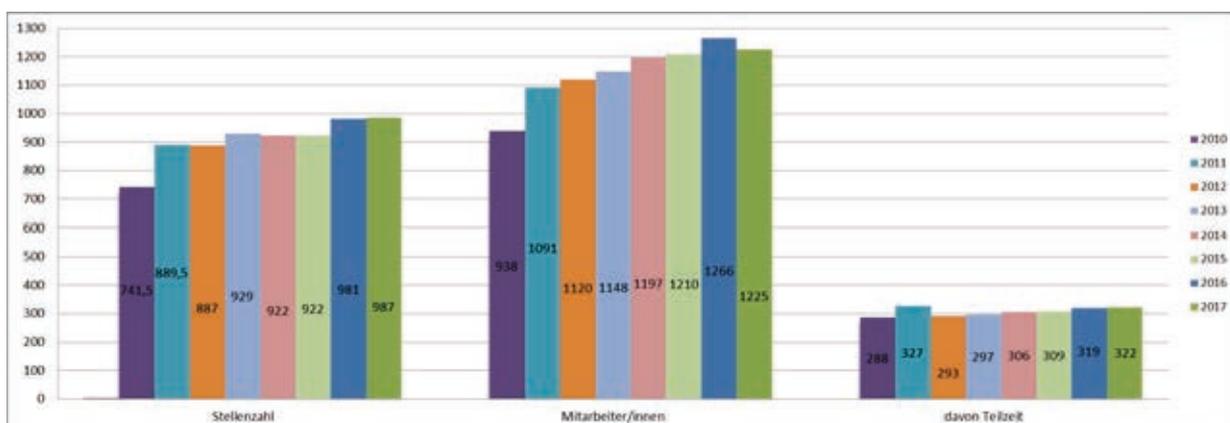
Die Auftaktveranstaltung und das Abschlussfest wurde erneut in Kooperation mit der Internationalen Kunstakademie Heimbach unter dem Leitmotto: „Zeit – Räume“ durchgeführt.

Im Sommer startete ein eigenes Museumsangebot: „Im Schatten der Burg – eine spannende Frage nach dem Schatz von Nideggen“ lautete der Titel des Kriminalfilms. Mit Unterstützung des Regisseurs Jürgen Reinecke, der Theaterpädagogin Sabine Bart, Kameramann Ingo Scheel und Tontechniker Henning Frosch und der Musikerin Alexandra Prinz wurden die Teilnehmer in die Welt der Filmproduktion eingeführt. Hierzu gehörten natürlich auch der Umgang mit der Kamera, der Beleuchtung, der Schnittsoftware und dem sonstigen Equipment. Am Ende entstand ein Kriminalfilm, den alle aktiv gestalteten. Alle Teilnehmer erhielten am Ende der vier Tage eine DVD. Das Land Nordrhein – Westfalen stellte den Film auf die Kulturrucksackwebseiten ein.

Hauptamt

Überblick über den Beschäftigungsstand

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Stellen und des Personals der Kreisverwaltung Düren.



Ergänzung:

Es wird die Anzahl aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Nachwuchskräfte, Beurlaubte, gestellte und abgeordnete Mitarbeiter/innen usw. angegeben. Minijobber und nebenberuflich tätige Mitarbeiter/innen sind den Teilzeitbeschäftigten zugerechnet. Der Stichtag ist der 31.12.2017.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Zukunftsaufgabe "Fit für den demografischen Wandel" beschäftigt uns als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger auch weit über den Gesundheitstag hinaus, der im Jahr 2016 stattgefunden hat. Seitdem fanden wieder zahlreiche präventive Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements statt.

Die *Wirbelsäulenvermessung MediMouse* in Kombination mit individuellen Übungen zur Vorbeugung von Fehlbelastungen wurde im Rahmen des Gesundheitstages vorgestellt und aufgrund der großen Nachfrage mehrfach wiederholt.

Ein weiteres erfolgreiches Angebot zum Thema Rückengesundheit war der "*Back-check*", d.h. die Messung der maximalen Haltekraft sowohl der Rücken- als auch der Bauchmuskulatur.

Zur Förderung einer gesunden Ernährung im beruflichen Alltag wurden den Mitarbeitern im Rahmen eines "*Obsttages*" regionale, saisonale Früchte zur Verfügung gestellt.

Gerade bei einer sitzenden Tätigkeit ist Ausgleichssport wichtig für die Gesundheit. Aus diesem Grunde wurde die regelmäßige Teilnahme von Mitgliedern an Kursen der *Betriebs-sportgemeinschaft des Kreises Düren e.V. (BSG)* im Jahr 2017 gefördert.

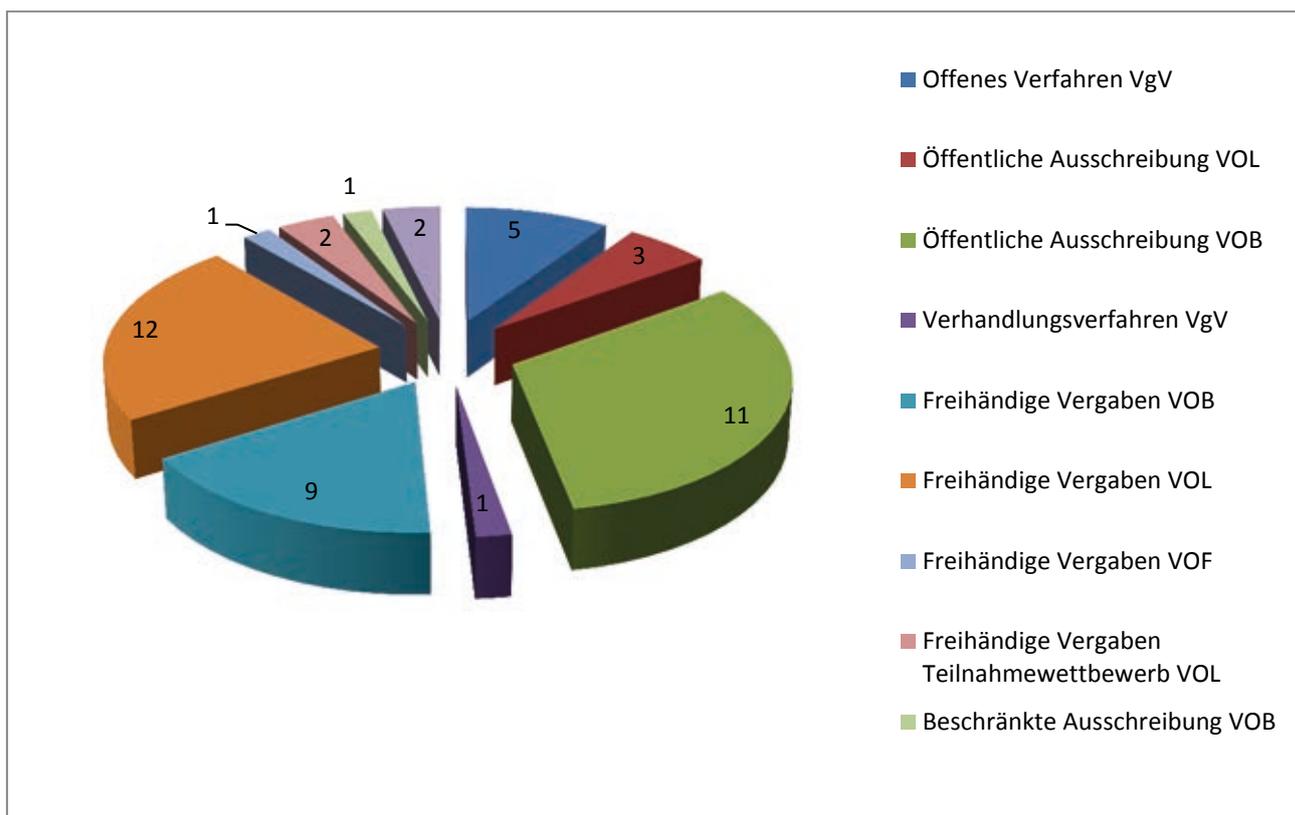
Die Durchführung der Aktion *"Deutsches Sportabzeichen"* des deutschen olympischen Sportbundes (DOSB) verbindet gleich zwei wichtige Aspekte: Sie richtet sich zum einen an Menschen aller Altersklassen und definiert für jedes Alter die persönlichen Leistungsanforderungen. Zum anderen fördert der Kreis Düren auch die Teilnahme der gesamten Familie, da durch die gemeinsame Teilnahme mit Partnern, Kindern und auch Eltern der Gesundheitsgedanke in den Alltag integriert wird und so langfristig auch zu einem bewussteren Lebensstil führen soll. Erfreulicherweise ist die Zahl der erfolgreichen Absolventen mit 82 Personen konstant geblieben.

Zentrale Vergabestelle (ZVS)

Die Zentrale Vergabestelle wickelt in enger Zusammenarbeit mit den Organisationseinheiten alle EU-weiten Ausschreibungen sowie im nationalen Bereich die öffentlichen und beschränkten Ausschreibungen sowie die freihändigen Vergaben ab.

Das nachfolgende Schaubild gibt einen Überblick über die Anzahl der im Jahre 2017 durchgeführten Vergabeverfahren ab einem geschätzten Auftragswert von 10.000 € netto.

Schaubild Vergabeverfahren nach Arten:



Landtags- und Bundestagswahl

Am 14. Mai fand die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen und am 24. September die Bundestagswahl statt.

In gewohnter Weise wurde an beiden Wahlsonntagen ein Wahlinformationszentrum für die interessierte Öffentlichkeit eingerichtet. Hier konnten sich die Bürger zeitnah über Trends, Wahlergebnisse sowie Wahlvergleiche informieren.

Für die Landtagswahl wurde der Kreis Düren in zwei Wahlkreise unterteilt.

Der Wahlkreis "11 – Düren I" bestand aus 10 Kommunen des Kreises Düren - hauptsächlich aus dem Nordkreis. Der Wahlkreis "12 – Düren II – Euskirchen II" enthielt fünf Kommunen aus dem Südkreis und weiteren drei Kommunen aus dem Kreis Euskirchen (die Stadt Schleiden und die Gemeinden Kall und Hellenthal).

Den Wahlkreis 11 konnte Dr. Patricia Peill (CDU) und den Wahlkreis 12 Dr. Ralf Nolten (CDU) gewinnen.

Bei der Bundestagswahl konnte Thomas Rachel (CDU), MdB und Parlamentarischer Staatssekretär, den Wahlkreis 90 – Düren erneut gewinnen.

Die Wahlergebnisse im Einzelnen können auf der Homepage der Kreisverwaltung Düren eingesehen werden.

Haushaltssituation der Städte und Gemeinden im Kreis Düren



- "echter" Ausgleich
- "fiktiver" Ausgleich § 75 II GO
- § 75 IV GO
- HSK genehmigt
- freiwillige Teilnahme am Stärkungspakt, genehmigter Haushaltssanierungsplan
- pflichtige Teilnahme am Stärkungspakt, genehmigter Haushaltssanierungsplan
- vorläufige Haushaltsführung gem. § 82 GO

Die Grafik beschreibt die Haushaltssituation der kreisangehörigen Kommunen. Die meisten befinden sich in der sogenannten Haushaltssicherung. Die Haushaltssituation lässt sich, wie die Legende zeigt, in mehrere Haushaltsstufen unterteilen.

Anwendungsbetreuung

Auswertesystem "KRISTALL"

Das BI-System KRISTALL (Managementinformationssystem für die Ämter 50, 51 und 56) wurde auf einen neuen Server bei der RegioIT migriert. Die Datenbank wurde dazu auf einen sehr schnellen Enterprise-Server verlagert, der das Auswerteverhalten deutlich beschleunigt hat.

Anwendungen aus dem Fachbereich "Bauen", StrassenDB

Die Verfahren wurden komplett auf die Datenbank-Server der RegioIT umgestellt.

Digitale Akte / Archivsystem

Die im Einsatz befindlichen Softwareprodukte der Fa. Optimal System wurden auf die Produktionsserver der RegioIT verlagert. Dazu wurden zunächst alle Verfahren (Zulassungsstelle, Bußgeldstelle, Führerscheinstelle, Ausländerbehörde, Kämmerei, job-com) auf eine neue, einheitliche Version gebracht und dann die Verfahren migriert. Die Verlagerung der Langzeitarchivsysteme wurde konfiguriert und überträgt derzeit die Daten zum Langzeitarchiv der RegioIT. Dieser Prozess wird voraussichtlich Mitte 2018 abgeschlossen werden.

Internet / Intranet / Online-Dienste

Zur Verbesserung des Online-Angebotes wurde die **Reisekostenabrechnung** als Workflow im Intranet umgesetzt. Von der Beantragung, Genehmigung bis hin zur Abrechnung werden alle Arbeitsschritte digital abgebildet. Das transparente System erlaubt es, schnell und unkompliziert Dienstreisen und Fortbildungen nach den Vorgaben des Landesreisekostengesetzes zu beantragen, zu genehmigen und abzurechnen. Für die Reisekostenstelle wurde eine komfortable Anwendung geschaffen, die alle notwendigen Komponenten zur Abwicklung bis zur Übertragung an die Personalabrechnung beinhaltet.

Zur Abwicklung von **Online-Auktionen** der Kämmerei wurde eine eigene Bieterplattform entwickelt, die es erlaubt, Pfandgüter oder auch zum Verkauf stehende Geräte des Kreises Düren einfach anzubieten und den Zuschlag an den Höchstbietenden zu erteilen.

Für den **Kita-Navigator** wurden wichtige Erweiterungen und Updates installiert. Insbesondere wurde eine Schnittstelle zum Datenaustausch mit dem Programm KitaPlus geschaffen.

Das **Online-Bewerberportal** wurde angepasst und überflüssige Datenabfragen entfernt. Dadurch wird das Verfahren für die Bewerber einfacher und übersichtlicher.

Im Intranet wurde der **Fehlerticketsystem** optimiert und den veränderten Anforderungen angepasst.

Die **Internetserver** wurden in ihrer Sicherheitsausstattung optimiert, um Angriffe besser abwehren zu können. Für die Migration des Sitzungsdienstverfahrens "**SD-Net**" wurde ein neuer Server bereitgestellt, auf den das Verfahren 2018 migriert werden kann.

Die Software **DinoB** für den Bauhof wurde auf eine komplett neue Version umgestellt, ebenso das Archivverfahren "**Augias**".

Schul-IT

In 2017 erfolgte an allen kreiseigenen Schulen Beschaffung und Installation neuer Hardware (insbesondere PC-Arbeitsplätze und Server). Der 1st-Levelsupport für Hardware, Netzwerk und Software wurde sichergestellt. Nachfolgende beispielhafte Einzelmaßnahmen wurden an den einzelnen Schulen durchgeführt:

Berufskolleg Jülich:

- Neuinstallation des Verwaltungs- und pädagogischen Netzwerks

Berufskolleg Nelly-Pütz Düren:

- Neuinstallation des Netzwerkes
- Machbarkeitsstudie für die WLAN-Versorgung
- Installation von weiteren PC-Arbeitsplätzen im Schulbereich

Berufskolleg Technik Düren:

- Neuausstattung der Fachräume für CAD-Technik mit Hardware
- Neuinstallation des Verwaltungsnetzwerkes

Berufskolleg Kaufmännische Schulen Düren:

- Ausstattung von Fachräumen mit PC-Arbeitsplätzen

Der Einsatz der **Diktiersoftware und Spracherkennung** "Philips Dragon" wurde im Gesundheitsamt und im Jugendamt weiter ausgebaut.

Zur Einführung des Betriebssystems Microsoft Windows 10 wurde ein zentrales Rollout eingerichtet sowie erste Testrechner installiert.

Datenbanken

Die Migration der Datenbanken zur RegioIT konnte im Herbst starten.

IT-Schulungen

Zur Verbesserung der IT-Nutzung durch Neueinstellungen wurde 2015 das **IT-Schulungsprogramm** des Kreises Düren erweitert um eine Grundschulung für neue Mitarbeiter in den Bereichen Netzwerk, Internet, Datenschutz/-sicherheit, Zeiterfassungssystem TARIS, Microsoft Office 2010 und GroupWise-Bürokommunikation. Insgesamt fanden 2017 31 IT-Schulungen statt, davon 25 Neueinsteigerschulungen sowie 6 Office-Schulungen. Insgesamt wurde der Schulungsraum für 217 Schulungen und Präsentationen im IT-Bereich 2017 genutzt.

Technische Infrastruktur

Im Jahre 2017 sind 220 PC-Systeme im Rahmen des Leasings in der Kreisverwaltung Düren ausgetauscht worden.

Netzwerkmigration von zentralen Netzwerkkomponenten, u.a. Erweiterung der Anbindung des Gebäudes Bismarckstr. 1.

Serverinstallation und Migrationen; Änderungen im Bereich Client-Services

- Fortführung der Umsetzung des IT-Technikkonzepts
- Konsolidierung der Serverinfrastrukturen zur regioIT
- Konsolidierung der virtuellen Desktopinfrastruktur zur regioIT
- Einführung von Novell GroupWise Mobility Services

Aufzählung weiterer Projekte:

- Wartung und Aktualisierung aller Netzwerkservers mit Service-Packs und Patches
- Austausch bzw. Neuaufbau von 40 Netzwerkdruckern
- Unterjährige Aktualisierung von Windows Client Images.

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt ist für die Prüfung von Jahresabschlüssen und Gesamtab- schlüssen nach den haushalts- und prüfungsrechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung NRW zuständig. So wurde im Jahre 2017 der Jahresabschluss des Kreises Düren für das Jahr 2015 geprüft und im Rechnungsprüfungsausschuss beraten.

Die Rechnungsprüfung führte für den Fachbereich der job-com die Innenrevision nach § 49 SGB II durch und erstellte hierüber eine Prüfungsdokumentation. Für Sozialleistungen nach dem SGB XII war eine Testierung nach Maßgabe des AG-SGB XII NRW durchzuführen.

Ebenfalls führte das Rechnungsprüfungsamt die Vorprüfung nach der Landeshaushalts- ordnung (LHO) durch. Im Rahmen der Vergabeprüfungen prüfte das Rechnungsprüfungs- amt zahlreiche Auftragsvergaben.

Weitere Aufgabenbereiche betreffen die Prüfung der Finanzbuchhaltung oder der Zah- lungsbuchhaltung sowie die Prüfung von zuwendungsfinanzierten Maßnahmen.

Im Bereich der Allgemeinen Verwaltungsprüfung prüfte das Rechnungsprüfungsamt im Jahre 2017 zahlreiche Fachbereiche und Organisationseinheiten und erstellte hierüber Prüfberichte, die im Rechnungsprüfungsausschuss zur Kenntnis genommen wurden.

Zentrales Gebäudemanagement

Umsetzung Klimaschutz-Teilkonzept

Um Fortschritte im Klimaschutz zu erreichen, hat die Bundesregierung eine Reduktion der Emissionen festgelegt. Die Erreichung der Klimaschutzziele will der Kreis Düren tatkräftig unterstützen. Als Grundstein wurde hierfür im Jahr 2011 die Umsetzung des Klimaschutz-Teilkonzeptes für die Gebäude des Kreises Düren mit 70 energetischen Maßnahmen, anhand einer Prioritätenliste, beschlossen.

Bis 2016 wurden 9 Einzelmaßnahmen an den Verwaltungsgebäuden, Kreishaus A und B, umgesetzt. Als weiteres, zusammenhängendes Großprojekt wurde im Anschluss der 5-geschossige Gebäudetrakt des Berufskollegs für Technik saniert. Zum Jahresende 2017 konnte die Gesamtmaßnahme erfolgreich abgeschlossen werden.

Seit 2015 wird die Beleuchtungsanlage im Kreishaus B auf moderne LED-Technik umgerüstet. Bis Dezember 2017 konnten drei Etagen auf LED-Technik umgestellt werden. Für 2018 ist die Sanierung von zwei weiteren Etagen vorgesehen. Entsprechende Fördergelder wurden bereits beantragt.

Insgesamt werden durch alle abgeschlossenen Maßnahmen jährlich 1.807.061 kWh Energie eingespart. Dies reduziert den Kohlendioxidausstoß um 602.979 kg pro Jahr.

Flächenmanagement Konzern Kreis Düren

Das neue Flächenkonzept des Konzerns Kreises Düren (Verwaltung und Gesellschaften des Kreises) sieht die Verlagerung von Arbeitsplätzen in die Geschäftsstelle Jülich, das Bismarck Quartier Düren und das Kindergarten-Gebäude (2. und 3. OG) an der Marienstraße in Düren vor.

Im März 2017 erfolgte der Spatenstich für das Bismarck Quartier Düren. Es besteht aus einem Hotelbereich, einem Bereich für Wohnen und Gewerbe sowie einem Verwaltungsgebäude mit Konferenzbereich, das durch den Kreis Düren angemietet wird. Dort sollen das Amt für Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung sowie die Entwicklungsgesellschaft indeland und die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren untergebracht werden. Mit der Fertigstellung ist im 4. Quartal 2018 zu rechnen.

Im August 2017 begannen die Baumaßnahmen des Kindertagesstätten-Gebäudes in der Marienstraße Düren. Im Erd- und ersten Obergeschoss des Hauses wird eine moderne siebengruppige Kindertageseinrichtung in Trägerschaft des Vereins Kinderbetreuung Kreismäuse e.V. einziehen. In zentraler innenstädtischer Lage werden Plätze für bis zu 124 Kinder im Alter ab 4 Monaten angeboten.

Das zweite und dritte Obergeschoss des Neubaus wird die job-com des Kreises Düren nutzen. Insgesamt wird das Gebäude über eine Bruttogeschossfläche von 4.694,80 m² inkl. Kellergeschoss verfügen. Die voraussichtliche Fertigstellung des Gebäudes ist für den Sommer 2018 vorgesehen.



Mit kleinen und großen Spaten machen sich die "Kreismäuse" mit den Projektverantwortlichen aus Kreis und Stadt Düren an's Werk. Bauherr Georg Schmiedel (Bildmitte), Landrat Wolfgang Spelthahn und Bürgermeister Paul Larue freuen sich über die tatkräftige Unterstützung beim Spatenstich am 14. Juli.

Die Abrissarbeiten für die Geschäftsstelle Jülich konnten im Dezember 2017 beginnen. Auf dem freigeräumten Grundstück unmittelbar neben dem Alten Rathaus entsteht in der Folge ein Dienstleistungsgebäude, in dem die Kreisverwaltung Düren künftig einen Großteil ihres Bürgerservices anbieten wird. Damit nimmt der Kreis Düren den Menschen aus dem Jülicher Land in vielen Fällen den langen Weg in die Kreisstadt Düren ab.



Von dem Neubau erwarten Landrat Wolfgang Spelthahn, Peter Kaptain und der Jülicher Bürgermeister Axel Fuchs auch eine Belebung der City.

Die Gesellschaft für Infrastrukturvermögen Kreis Düren mbH (GIS) hatte das denkmalgeschützte "Alte Rathaus", in dem die job-com des Kreises Düren seit Jahren beheimatet ist, Anfang 2017 von der Stadt Jülich erworben. Zudem war die GIS Eigentümerin der Rathauspassage geworden. Auf diesem Areal entsteht nun eine Geschäftsstelle der Kreisverwaltung. In ihr wird der Kreis Düren mit seinen publikumsintensiven Ämtern vertreten sein. Neben der job-com sind dann auch das Gesundheitsamt, das Ausländerwesen und die Ämter für Schule, Bildung und Integration sowie für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren in der Jülicher Innenstadt präsent.

Es entsteht ein dreigeschossiger barrierefreier Neubau mit Büros. Die Bruttogeschossfläche beträgt 2200 Quadratmeter. Im Erdgeschoss sind ein Bistro, ein kleiner Garten und einige Behinderten- und Vorführrparkplätze für Kunden des Straßenverkehrsamtes vorgesehen. Das Jobcenter eingeschlossen, sollen künftig rund 120 Mitarbeiter des Kreises Düren am Standort Jülich arbeiten. Der symbolische Spatenstich erfolgte im März 2018.

Energie- und Wärmeversorgung am Standort Kreishaus Düren

Durch die Errichtung des Bismarck Quartiers (BQD) unter Beteiligung der GIS ist erstmalig nicht nur die reine Energieversorgung, sondern die komplette Wärmeversorgung inkl. der dafür notwendigen Anlagen sowie eines 24-stündigen Rundum-Services an 7 Tagen in der Woche zu gewährleisten. Für das BQD und das neue Kita-Gebäude (Haus E) wird zudem laut Energieeinsparverordnung ein Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Unterstützung der Energieversorgung gefordert.

Bei der Nutzung von konventionellen, fossilen Brennstoffen bildet der Einbau eines BHKW neben der Wärmepumpe, Holzpelletkessel oder Solarthermie eine weitere Möglichkeit der unterstützenden Energieversorgung. Das BHKW erzeugt unter Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung sowohl elektrische Energie (Strom) als auch thermische Energie (Wärme). Daraus resultiert ein sehr hoher Primärenergienutzungsgrad.

Um die Energieeffizienz weiter zu steigern, wurde die Wärmeversorgung neben BQD (Verwaltung/Konferenzbereich, Hotel, Wohnen/Gewerbe) und Kita-Gebäude auch auf die benachbarten Gebäude Kreishaus A + B ausgeweitet. Die Einbindung der Häuser C + D ist ebenfalls zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Die Vorteile für den Kreis Düren sind:

- Senkung des Energieverbrauchs durch moderne Heizungsanlagen, insbesondere durch das BHKW und die Verlagerung des Wirkungsgrades der Wärmeerzeugung
- Einspeisung von selbstproduziertem Strom in die Häuser A + B und somit Reduzierung der Stromverbrauchskosten
- Kalkulierbare Jahresausgaben durch Wegfall von Reparatur-, Wartungs- und Investitionskosten auf Seiten des Kreishaushaltes.

Da bereits im Technikraum des Kreishauses B viele technischen Voraussetzungen für den Einbau eines Blockheizkraftwerkes vorhanden waren, hat sich dieser Standort für die zentrale Versorgung des gesamten Quartiers um die Bismarck-, Moltke- und Marienstraße angeboten. Eine Bündelung der Wärmeversorgung der v.g. Liegenschaften hat den großen Vorteil, dass nur eine zentrale Heizzentrale mit 3 Heizkesseln (zwei Kessel bereits vorhanden) im Kreishaus für alle Gebäude aufgebaut werden kann und keine weiteren Redundanzen geschaffen werden müssen. Die Produktion der Primärenergie (Strom) durch das

BHKW wird unmittelbar am Standort Kreishaus A + B eingespeist und führt so zur Reduzierung des Stromverbrauchs.

Die erforderliche Primärenergie (Erdgas) zum Betrieb des BHKWs wird über den im Vorjahr europaweit ausgeschriebenen Gasliefervertrag sichergestellt. Zur Abgrenzung der Schnittstellen (unterschiedliche Eigentümer) wurden Energiezähler eingebaut.

Die Maßnahme wurde rechtzeitig vor Beginn des Heizbetriebes im Oktober 2017 abgeschlossen.

Erneuerung der Großküche Nelly-Pütz Berufskolleg

Mit der Planung zur Erneuerung der vorhandenen Großküche im Nelly Pütz BK wurde im Januar 2017 begonnen. Die kochtechnische und hygienische Ausstattung der Küche entsprach insgesamt nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Primär sollten zwei vorhandene Doppelkochblöcke und die kompletten Abzugsanlagen erneuert werden. Weiterhin war die Montage erforderlicher Wasch- und Spülbecken sowie die Erneuerung der vorhandenen Spülmaschine erforderlich.

Nach Klärung der Anforderungen an die Großküche wurde die Vergabe der Arbeiten öffentlich ausgeschrieben und Anfang Mai 2017 submittiert. Nach Lieferung der Anlagen und Geräte konnten mit Beginn der Sommerferien 2017 die erforderlichen Demontage- und Neumontagearbeiten im Zuge des in der Vorplanung erstellten Terminplans durchgeführt werden.



Nach mängelfreier Abnahme sowie Unterweisung der Nutzer in der Handhabung der Geräte wurde die Großküche durch das Berufskolleg fristgerecht nach den Sommerferien wieder in Betrieb genommen. Das Auftragsvolumen lag bei ca. 200.000 €.

Pächterwechsel Burgrestaurant Nideggen

Nachdem das bisherige Pächterehepaar aus gesundheitlichen Gründen eine Pachtaufhebungsvereinbarung für das Burgrestaurant geschlossen hat, übernahmen Herbert Brockel und Tobias Schlimbach die Gastronomie im September 2017.

Herbert Brockel stammt aus Vlatten und war zuletzt 22 Jahre Chef im Restaurant "Husarenquartier" in Ertfstadt-Lechenich, davon 17 Jahre in Folge mit einem Michelin-Stern. Gemeinsam mit Sternekoch Tobias Schlimbach, der zuletzt im Restaurant "Bembergs Häusschen" in Euskirchen gekocht hat, hat er das Restaurant auf Burg Nideggen gepachtet, die "gute Stube" des Kreises Düren. Landrat Wolfgang Spelthahn war auf die beiden Spitzenköche aufmerksam geworden und hatte sie für das Restaurant in der kreiseigenen Immobilie begeistert. Die Burg bietet alle Möglichkeiten: Im Saal "Kaiserblick" haben die beiden ein Restaurant mit 50 Plätzen eingerichtet, in der saisonale, qualitativ hochwertige Produkte aus der Region frisch und kreativ verarbeitet zu erschwinglichen Preisen auf den Tisch kommen. Das Jülicher Zimmer, jetzt Restaurant "Herbert Brockel und Tobias Schlimbach", dient neu eingerichtet als kleines Gourmet-Restaurant mit fünf Tischen. Der große Rittersaal ist wie gehabt ein Ort für größere Veranstaltungen.



Tobias Schlimbach (li.) und Herbert Brockel führen das Burgrestaurant Nideggen.

Kämmerei

Kreishaushalt



Am 30. März wurde der Haushalt für die Jahre 2017 / 2018 im Kreistag als sog. Doppelhaushalt verabschiedet. Die Genehmigung der Bezirksregierung Köln erfolgte mit Verfügung vom 19. Juli ohne Auflagen.

Zur Vermeidung weiterer zusätzlicher Belastungen der kreisangehörigen Kommunen wurde für das Jahr 2017 eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage i.H.v. 105.316 € und für das Jahr 2018 eine solche i.H.v. 2.636.947 € beschlossen. Letztlich konnte der Kreisumlagehebesatz im Vergleich zum Jahr 2016 (46,49%) auf 45,90% in den Jahren 2017 und 2018 gesenkt werden; der Jugendamtsumlagehebesatz wurde auf 26,78% im Jahr 2017 und 27,41% im Jahr 2018 festgesetzt.

Ein Vergleich der Rahmendaten der Haushalte 2016 und 2017 / 2018 ergibt folgendes Bild:

	2016	2017	2018
Gesamtbetrag der Erträge	461.832.653 €	489.225.696 €	501.055.925 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen	461.832.653 €	489.331.012 €	503.692.872 €
Konsumtive Einzahlungen	457.057.256 €	484.869.727 €	492.535.017 €
Konsumtive Auszahlungen	453.178.820 €	479.521.759 €	489.394.819 €
Investive Einzahlungen	10.712.360 €	20.876.406 €	19.789.590 €
Investive Auszahlungen	37.467.645 €	29.844.645 €	29.085.395 €
Hebesatz Kreisumlage	46,49 %	45,90 %	45,90 %
Hebesatz Jugendamtsumlage	24,11 %	26,78 %	27,41 %

Darüber hinaus wurde losgelöst von den vg. Veranschlagungen im Jahr 2017 eine Sonderauskehrung des Landschaftsverbandes Rheinland i.H.v. 6.734.124 € aus der Auflösung einer Rückstellung 1:1 an die kreisangehörigen Kommunen weitergegeben.

Jahresabschlüsse

Der Jahresabschluss 2015 wurde im Jahr 2017 abschließend durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft, mit einem uneingeschränkten Testat versehen und in der Rechnungsprüfungsausschusssitzung am 19. Dezember beraten. Die Beschlussfassung des Kreistages bzgl. Feststellung des Ergebnisses, Verwendung des Jahresüberschusses von rd. 6,1 Mio. € sowie Entlastung des Landrates soll im März 2018 erfolgen.

Im Jahr 2017 wurde zudem der Jahresabschluss 2016 erstellt und den politischen Gremien im Entwurf zugeleitet. Auch das Jahr 2016 schloss mit einem Überschuss (rd. 6,9 Mio. €). Nach Abschluss der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt, welche ebenfalls mit einem uneingeschränkten Testat endete, soll der Jahresabschluss zu Beginn des Jahres 2018 beraten werden.

Gesamtabschluss

Der Entwurf des Gesamtabschlusses (inkl. des so genannten Beteiligungsberichtes) für das Jahr 2015 wurde am 17. Oktober durch den Kämmerer aufgestellt und den Landrat bestätigt. Das Rechnungsprüfungsamt hat einen entsprechenden Prüfbericht erstellt, welcher mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk schließt. Der Prüfbericht soll Anfang des Jahres 2018 in den Gremien behandelt werden.



Beteiligungsmanagement

Das Jahr 2017 war von folgenden Veränderungen im „Konzern Kreis Düren“ geprägt:

- Miterrichtung der d-NRW AöR
- Errichtung der Kindertagesbetreuung Kreismäuse AöR
- Beteiligung der RURENERGIE GmbH an der REA WEA Birk GmbH & Co.KG
- Erwerb von Anteilen an der Dürener Bauverein AG durch die Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH.

Forderungsvollstreckung

Die Zahl der zu vollstreckenden Fälle waren, bezogen auf den Kreis Düren, im Vergleich zum Vorjahr geringfügig rückläufig. Darüber hinaus vollstreckt die Kreiskasse auch die Forderungen des Förderschulzweckverbandes im Kreis Düren sowie die Forderungen der Rettungsdienst AÖR, sofern die Schuldner ihren Wohnsitz im Kreis Düren haben.

Im Jahr 2017 konnten Haupt- und Nebenforderungen in Höhe von 1.475.381,84 € für den Kreis Düren realisiert werden.

Derzeit befinden sich 81.941 Einzelposten (Haupt- und Nebenforderungen) mit einer Gesamtsumme von 7.191.904,45 € in der Vollstreckung.

Infoma Finanzsoftware

Aufgabenschwerpunkt diesen Jahres war das Update des elektronischen Workflows. Im Januar 2017 wurde die neue Version des "DMS" - nach Schulung der Mitarbeiter - für alle Nutzer zur Verfügung gestellt. Das Update des Kontierungsworkflows 3.0 läuft seitdem nahezu problemlos. Gleichwohl sollen in Zusammenarbeit mit den Ämtern auch weiterhin Verbesserungspotentiale herausgearbeitet werden.

Controlling

Das Finanzcontrolling des Kreises Düren hat auch im Jahr 2017 die Finanzströme des Kreises Düren analysiert und dokumentiert, wodurch bereits Mitte des Jahres 2017 erste sich abzeichnende Tendenzen festgestellt und den Amtsleitungen zur Steuerungsunterstützung übermittelt werden konnten. Darüber hinaus wurde der Kreistag unterjährig durch zwei Berichte über die aktuellen Entwicklungen informiert.

Förderschulzweckverband im Kreis Düren

Hinsichtlich der Gründung des Förderschulzweckverbandes im Kreis Düren wurde im Rahmen des Verwaltungsberichtes 2015 ausführlich berichtet. Nachdem im Jahr 2016 auch der Rat der Stadt Nideggen beschlossen hat, dem Förderschulzweckverband im Kreis Düren beizutreten, konnte in der Zweckverbandsversammlung vom 12. Januar der Beschluss zum Beitritt der Stadt Nideggen gefasst werden.

Darüber hinaus war und ist die Kämmerei in Zusammenhang mit dem Zweckverband in vielfacher Weise tätig.

Steuern

Das Jahr 2017 war das erste Jahr nach Inkrafttreten der Änderung des Umsatzsteuergesetzes im Hinblick auf die Besteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts. Durch die Optionserklärung, welche der Kreis Düren bereits in 2016 abgegeben hat, ist es möglich, weiterhin (bis zum 31.12.2020) die alte Rechtslage anzuwenden. Aus diesem Grund wurde das Jahr 2017 genutzt, um mit internen Überprüfungen der so genannten "Ausgangsleistungen" des Kreises Düren fortzufahren. In Einzelgesprächen mit allen Ämtern wurde die Systematik des alten und neuen Rechts nochmals intensiv erörtert. Darüber hinaus wurden neue Vordrucke erarbeitet, welche die Meldung von steuerrechtlich relevanten Sachverhalten vereinfachen und eine einheitliche Dokumentation sicherstellen sollen.

Zum Ende des Jahres wurden bereits bestehende (gelebte) und neue Regelungen zur Erfüllung von Steuererklärungspflichten gegenüber dem Finanzamt in einer Tax Compliance Dienstanweisung verschriftlicht, erlassen und dem Kreistag vorgelegt.

Ordnungsamt

Heimaufsicht

Das für die Heimaufsicht maßgebende Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) ist gekennzeichnet durch eine Unterteilung von Betreuungsangeboten in verschiedene Wohnformen. Neben den "Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot", welche den klassischen Begriff des "Seniorenheims" aus dem alten WTG verkörpern, fallen hierunter auch "Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen" sowie "Servicewohnen" und "Gasteinrichtungen".

Zu den ordnungsbehördlichen Aufgaben der Heimaufsicht zählen die Beratung

- der an der Errichtung von Wohn- und Betreuungsangeboten nach dem WTG interessierten Personen,
- von Leistungsanbietern in Fragen zum WTG,
- von interessierten Nutzern für den Einzug in eine Betreuungseinrichtung
- von Nutzern, die Wohn- und Betreuungsleistungen nach dem WTG tatsächlich in Anspruch nehmen
- der Angehörigen von Nutzern o.g. Wohn- und Betreuungsangeboten.

Die gesetzlich vorgeschriebene behördliche Qualitätssicherung der Wohn- und Betreuungsangebote nach dem WTG erfolgt durch Regelüberprüfungen sowie anlassbezogene Überprüfungen. Es erfolgt im Bedarfsfall eine Beratung zur Abstellung festgestellter Mängel und, sofern erforderlich, der Erlass von Anordnungen per Ordnungsverfügung, um die Beseitigung von festgestellten Mängeln durchzusetzen. Sofern Anordnungen zur Beseitigung der festgestellten Mängel nicht ausreichen, ist der Betrieb des Wohn- und Betreuungsangebotes ordnungsbehördlich zu untersagen.

In der Alltagspraxis hat sich der Ansatz der kooperativen Zusammenarbeit mit den Leistungsanbietern sowie die gemeinschaftliche Erarbeitung von Lösungsansätzen bewährt. In der Regel wird durch umfassende und qualifizierte Beratung schon im Vorfeld ein späteres ordnungsbehördliches Einschreiten verhindert.

Im Jahr 2017 wurden diverse Leistungsangebote nach dem WTG in Form von Regelüberprüfungen überprüft. Hierzu wurde jeweils ein umfangreicher Prüfbericht verfasst.

Behördliche Anordnungen gegenüber Leistungsanbietern waren nicht erforderlich. Festgestellte Mängel wurden (nach eingehender Beratung seitens der Heimaufsicht und durch die Kooperationsbereitschaft der Einrichtung) ohne behördliche Anordnung beseitigt.

Es wurden außerdem diverse Anzeigeverfahren hinsichtlich des Wechsels von Einrichtungsleitung oder Pflegedienstleitung durchgeführt. Darüber hinaus wurden teils umfangreiche Beratungen zu unterschiedlichen Fragestellungen durchgeführt. Vielfach wurden Leistungsanbieter auch bei Fragen zu einem geplanten Umbau ihrer Einrichtung, der aufgrund der nach neuem WTG bis zum 31.07.2018 umzusetzenden Einzelzimmerquote von 80 % erforderlich wird, beraten und begleitet.

Untere Jagdbehörde

Im Jahr 2017 wurden von der unteren Jagdbehörde 643 Jagdscheine ausgestellt.

Die aktuelle Entwicklung des Seuchengeschehens ASP (Afrikanische Schweinepest) in den östlichen Nachbarländern Tschechien und Polen bedroht verstärkt auch die Tierhaltung in Nordrhein-Westfalen. Die Konsequenzen einer Infektion von Haus- oder Wildschweinen mit dem ASP-Virus wären äußerst schwerwiegend und mit massiven Folgen für die betroffene Landwirtschaft und den Jagdsektor verbunden, so dass die Bekämpfung der Schwarzwildbestände in 2017 weiter forciert wurde.

Einführung des Gesetzes zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen

Seit dem 1. Juli ist das Gesetz zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen in Kraft getreten. Daraus ergibt sich für die Prostituierten die Pflicht einer regelmäßigen gesundheitlichen Beratung durch die Gesundheitsämter und eine Meldepflicht; die Prostituierten erhalten eine sog. Anmeldebescheinigung, mit der sie sich als Prostituierte ausweisen können.

Darüber hinaus benötigen Gewerbetreibende in diesem Bereich eine zusätzliche Erlaubnis; damit zählt das Prostitutionsgewerbe auch zum Bereich der erlaubnispflichtigen Gewerbe; eine bloße Anmeldung des Gewerbes reicht nicht aus.

Das Gesetz soll die rechtliche Position der Prostituierten stärken und sie vor Ausbeutung schützen.

Bislang wurden im Kreis Düren 26 Anmeldebescheinigungen ausgestellt.

In 2017 wurde kein Gewerbebetrieb genehmigt.

Zuständigkeitswechsel für das Bewachungsgewerbe

Seit dem 1. August ist die Zuständigkeit für das Bewachungsgewerbe von den örtlichen Ordnungsbehörden auf die Kreisordnungsbehörden übergegangen.

Einbürgerungen

Im Jahr 2017 sind 196 neue Anträge über die ka. Kommunen aufgenommen und zur Entscheidung an die Einbürgerungsstelle weitergeleitet worden. Insgesamt wurden 132 Einbürgerungen vollzogen.

Ausländerbehörde

Die Ausländerbehörde betreute im Berichtszeitraum zuletzt 30.256 ausländische Mitmenschen, davon 11.978 Personen aus der EU sowie 5.560 türkische Staatsangehörige.

Nach Kontinenten ergibt sich folgende Aufteilung

Afrika	2.007	(1.882*)
Amerika	379	(381)
Asien	6.402	(5.911)
Australien	19	(18)
Europa	21.264	(19.723)
Staatenlose/Ungeklärte	185	(159)

Asylbewerber

Entwicklung der letzten Jahre								
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
abgeschl. Asylverfahren	1153	3005	3006	3100	3087	3404	4105	5345
anhängige Asylverfahren	124	239	310	410	691	980	2410	1528
Ausreisepflichtige	283	435	457	539	517	632	904	1144

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat im Berichtsjahr seine Rückstände aus den Jahren 2015 und 2016 weitestgehend abgearbeitet. Die sich daraus ergebenden Folgen sind mehrschichtig.

Im Falle der sog. "offensichtlich unbegründeten Ablehnung" kann nur mit einem Eilantrag oder dem Vorbringen von Abschiebungshindernissen die Rückführung/Ausreise dauerhaft oder temporär verhindert werden. Dadurch ist die Zahl der Ausreisepflichtigen noch einmal deutlich angestiegen.

Die "normal abgelehnten" Asylanträge lassen die Anfechtungsklage als Rechtsmittel zu, dem aufschiebende Wirkung zukommt. Dieser Personenkreis gilt weiter als "Asylbewerber".

In den Fällen, in denen Abschiebungshindernisse oder der subsidiäre Schutzstatus vom BAMF zuerkannt werden, bleibt das Asylverfahren oftmals teilweise noch anhängig, da eine günstigere Entscheidung auf dem Rechtsweg angestrebt wird. Die teilweise Anerkennung wird jedoch regelmäßig bestandskräftig und führt bereits während des laufenden Asylverfahrens bei anerkannten subsidiär Schutzberechtigten zum Anspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis. Bei "Flüchtlingsanerkennung" besteht ein Anspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis und einen Reiseausweis für Flüchtlinge. In diesem Fall ist auch der Familiennachzug gestattet.

Verhältnis von EU-Bürgern zu Drittstaatlern

	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17
EU	11531	11524	11535	11517	11527	11652	11836	11872	11910	11953	11978
Drittstaat	17757	17787	17790	17827	17932	17999	17984	18042	18131	18240	18278
Gesamt	29288	29311	29325	29344	29459	29651	29820	29914	30041	30193	30256

Die Zuwanderung in den Kreis Düren erstreckt sich auf beide Personengruppen gleichermaßen, wobei in den Daten für Drittstaatler die zugewiesenen Asylbewerber enthalten sind.

Erteilte/verlängerte (elektronische) Aufenthaltstitel

Bezeichnung:	Anzahl:
Erteilung, Verlängerung von (befristeten) Aufenthaltserlaubnissen	4.047
Erteilung von Niederlassungserlaubnissen (unbefristet, ohne Beschränkungen)	223
Erteilung, Verlängerung Freizügigkeitsbescheinigungen, Aufenthaltskarten, Daueraufenthaltskarten EU	104
Übertragung des bestehenden Aufenthaltstitels zu einem neuen Heimatpass**	835

**Seit der Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels ist die Bearbeitung dieser Überträge wesentlich zeitintensiver geworden.

Bei der Ausländerbehörde wurden im Jahr 2017 über 5.149 elektronische Aufenthaltstitel erteilt oder verlängert. Da für die EU-Bürger auch Aufenthaltstitel in Papierform, d. h. als Bescheinigungen erteilt werden, liegt die Anzahl an Aufenthaltstiteln bei 5.209 insgesamt. Im Vorjahreszeitraum waren es noch 4.350.

Diese deutliche Steigerung wird sich voraussichtlich weiter fortsetzen, da neben den neu anerkannten Flüchtlingen bereits die ersten Verlängerungen aus den Anerkennungen 2016 anstehen und der Familiennachzug noch nicht abgeschlossen ist.

Ausstellung von Passdokumenten

Bezeichnung:	
Reiseausweis für Flüchtlinge	739
Reiseausweis für Ausländer	285
Reiseausweis für Staatenlose	28
gesamt:	1.052

Im Berichtszeitraum wurden 1.316 Fälle von sog. Verpflichtungserklärungen bearbeitet.

Zustimmungspflichtige Visaverfahren wurden in 279 Fällen durchgeführt. In insgesamt 33 Fällen musste die Zustimmung wegen fehlender Voraussetzungen verweigert werden.

Abschiebungen und freiwillige Ausreisen

Im Jahr 2017 wurden 62 vollziehbar Ausreisepflichtige zwangsweise in ihre Heimatländer zurück geführt. Darüber hinaus verließen 164 Personen nach intensiver Rückkehrberatung das Bundesgebiet freiwillig.

Sonstiges

Gemeinsam mit der job-com wurde ein Gerät zur Echtheitsprüfung ausländischer Pässe und Dokumente beschafft. Hiermit können Fälschungen erkannt und damit möglicherweise missbräuchliche Anträge in beiden Bereichen identifiziert werden. Das Gerät steht selbstverständlich auch anderen Ämtern zur Verfügung.

Straßenverkehrsamt

Großraum- und Schwertransporte

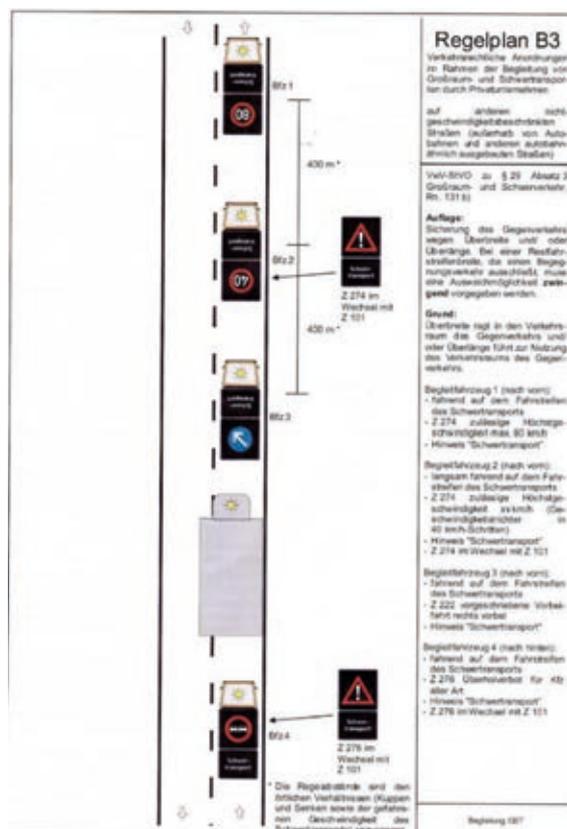
Durch die Änderung des Straßenverkehrsgesetzes im November 2016 hat der Bundesgesetzgeber den nach Landesrecht zuständigen Behörden die Möglichkeit eröffnet, zur Durchführung von Großraum- und Schwertransporten Personen zur Hilfe bei der Erfüllung bestimmter Aufgaben (Verwaltungshelfer oder -helferinnen) zu beauftragen. Hierdurch soll die Polizei bei der Begleitung von Großraum- und Schwertransporten entlastet werden.

Nach der erforderlichen Änderung der Straßenverkehrsordnung und den Verwaltungsvorschriften im Mai 2017 konnten im Kreis Düren erstmalig im Rahmen eines Modellprojektes Verwaltungshelfer bei der Begleitung von Schwertransporten eingesetzt werden.

Eine "private" Sicherung von Schwertransporten war zwar teilweise seit Jahren üblich, jedoch nur auf Strecken bzw. bei Transporten, bei denen keine besondere Verkehrsregelung erforderlich wurde. In allen anderen Fällen musste bisher der Transport nachts (22 – 6 Uhr) von der Polizei begleitet und gesichert werden.

Seit Juni 2017 werden nun für die "Haupttransportstrecken" im Kreis Düren spezielle, auf die Örtlichkeit abgestimmte Verkehrsregelungen erstellt und angeordnet. Zudem werden vom Straßenverkehrsamt regelmäßig Verwaltungshelfer (Mitarbeiter von Speditionen oder Verkehrssicherungsbetrieben) geschult und in die Strecken eingewiesen.

Zur Sicherung bzw. Sperrung der Straßen kommen sogenannte "BF4-Fahrzeuge" (Anmerkung: BF4 steht für "Begleitfahrzeug der 4. Generation) zum Einsatz.



Wie auf dem nebenstehenden Plan dargestellt werden diese Transporte in der Regel von 3-4 Begleitfahrzeugen gesichert.

Insbesondere durch den Bau von Windkraftanlagen ist die Zahl der besonders großen Schwertransporte in den letzten Jahren erheblich angestiegen. Es ist nicht unüblich, für einen "Windpark" mehrere hundert Transporte durchzuführen. Die Länge der Fahrzeuge mit Ladung beträgt oft bis zu 75 m und/oder sie haben eine Breite bis zu 6 m. Zudem werden häufig Konvois mit mehreren Transporten zusammengestellt.

Quelle: Bundesministerium f. Verkehr u. Infrastruktur (Bonn 9.10.2015)

Da seit einigen Monaten die BAB A61 bei Bedburg für Schwertransporte in Richtung Süden nicht befahrbar ist, müssen viele dieser Transporte eine Umleitung durch den Kreis Düren fahren.

Seit Juni 2017 wurden daher bis zum Jahresende ca. 5500 Transporte mit einer "BF4-Sicherung" und Verwaltungshelfern genehmigt.

Führerscheinstelle

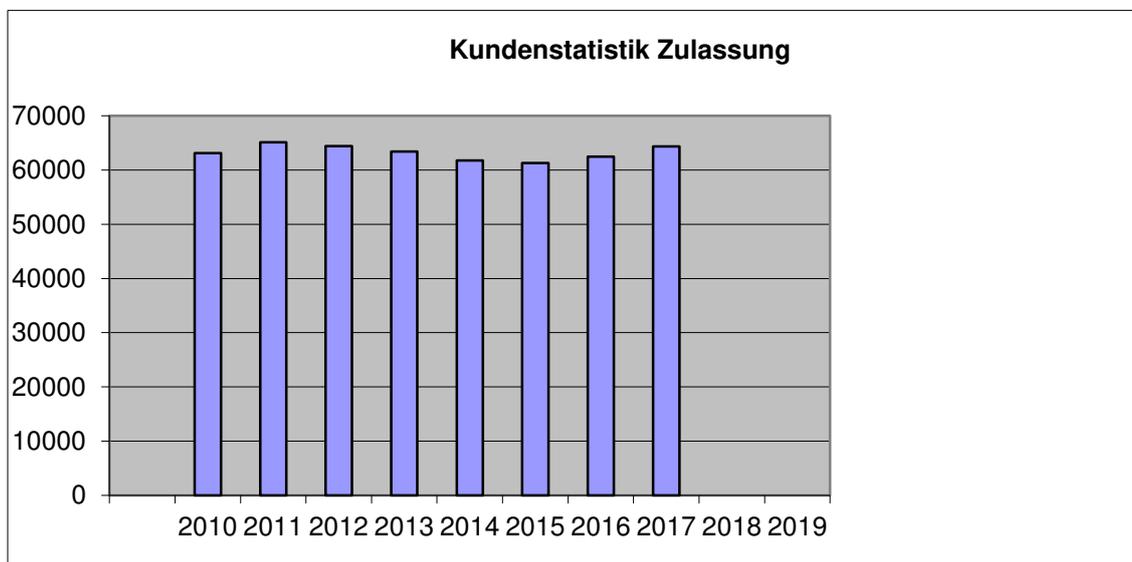
Der demografische Wandel mit immer älter werdenden Verkehrsteilnehmern wirkt sich auf die Arbeit in der Führerscheinstelle aus. So hat sich beispielsweise die Zahl der über 70jährigen, deren Kraftfahreignung überprüft wurde, von 54 Personen im Jahr 2016 auf 83 Personen im Jahre 2017 deutlich erhöht.

In der Regel bittet die Polizei die Fahrerlaubnisbehörde um die Überprüfung der Kraftfahreignung, wenn sie aufgrund von Erkenntnissen aus Verkehrskontrollen oder Unfällen Zweifel hat, ob der oder die Betroffene noch in der Lage ist, ein Fahrzeug sicher zu führen. In den meisten Fällen werden diese Personen zu einem persönlichen Gespräch eingeladen, in dem insbesondere Fragen zum Gesundheitsstand und der eigenen Einschätzung zur Kraftfahreignung erörtert werden. Einige der Fahrerlaubnisinhaber verzichten nach diesem Gespräch freiwillig auf ihren Führerschein. Bei anderen Verkehrsteilnehmern wird zur Prüfung der Kraftfahreignung ein ärztliches Gutachten angeordnet.

Auch der Anstieg der Zuwanderung hat Auswirkungen auf die Arbeit der Führerscheinstelle, denn viele möchten ihre Fahrerlaubnis aus dem Heimatland in eine deutsche Fahrerlaubnis umschreiben lassen. Während im Jahr 2016 noch 386 Anträge auf Umschreibung eines ausländischen Führerscheins gestellt wurden, waren es im Jahr 2017 deutlich mehr, nämlich 572 Anträge. Die Bearbeitung dieser Anträge ist zeitintensiv. Die vorgelegten Dokumente und Identitätsnachweise müssen auf ihre Echtheit überprüft werden; teilweise müssen Dolmetscher mit der Übersetzung der vorgelegten Unterlagen beauftragt oder andere Behörden beteiligt werden.

Kundenstatistik für Kfz-Zulassung

Das nachstehende Diagramm gibt die Kundenstatistik für die Kfz-Zulassungen der letzten acht Jahre wieder.



Projekt i-Kfz

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat 2013 ein Projekt zur internetbasierten Fahrzeugzulassung (i-Kfz) eingerichtet. Mit Unterstützung des Kraftfahrt-Bundesamtes wird in diesem Projekt ein Verfahren zur internetbasierten Zulassung von Fahrzeugen stufenweise entwickelt:

1. Stufe: Realisierung der internetbasierten Antragstellung auf Außerbetriebsetzung
2. Stufe: Realisierung der internetbasierten Antragstellung zur Wiederzulassung auf denselben Halter
3. Stufe: Internetbasierte Fahrzeugzulassung (inkl. (Neu-) Zulassung, Wiederzulassung, Umschreibung eines Fahrzeugs)

Die internetbasierte Außerbetriebsetzung (Stufe 1) ist seit dem 01.01.2015 im Wirkbetrieb.

Der inhaltliche Schwerpunkt der 2. Stufe (Einführung zum 01. Oktober 2017) liegt auf der internetbasierten Abbildung der Wiederzulassung von Fahrzeugen für natürliche Personen mit der gleichzeitigen Bereitstellung wichtiger Funktionen und Komponenten für das Gesamtverfahren i-Kfz und für vorgelagerte eigenständige Verfahren:

- Identifizierung des Antragstellers nur über die Online-Ausweisfunktion,
- Verknüpfung des internetbasierten Verfahrens mit den bestehenden Verfahren der elektronischen Versicherungsbestätigung, dem Kraftfahrzeugsteuer-Verfahren und der Gebührenrückstandsprüfung,
- Stempelplakettenträger als Trägersystem, um ein Aufbringen der Stempelplaketten durch den Halter zu ermöglichen,
- Übermittlung von Daten zur Hauptuntersuchung von Fahrzeugen durch die Überwachungsinstitutionen an das Kraftfahrt-Bundesamt sowie Übermittlung von Daten zur Sicherheitsprüfung,
- internetbasierte Erteilung eines SEPA-Mandats zur Kfz-Steuer (innerhalb des Antragsverfahrens) durch den Halter.

Mit der 2. Stufe der internetbasierten Fahrzeugzulassung wird auch die Grundlage geschaffen, mit der Gestaltung der Fahrzeugzulassung positive Wirkungen unter Klimasichtspunkten zu schaffen. So ermöglicht die internetbasierte Fahrzeugzulassung nicht nur den Wegfall von Fahrt- und Wegezeiten, sondern auch weniger gefahrene Kilometer und damit entsprechende CO²-Reduzierungen. Zudem ermöglicht die konsequente Nutzung der internetbasierten Vorgänge die papierarme Abwicklung des Verfahrens. Beispielhaft ist hier die Nutzung der elektronischen Versicherungsbestätigung oder die elektronische Erteilung von SEPA-Mandaten zu nennen.

Amt für Bevölkerungsschutz

Feuerschutztechnisches Zentrum

Im Bereich des Feuerschutztechnischen Zentrums wurden im letzten Jahr diverse Beschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes sowie der Serviceleistungen für die kreisangehörigen freiwilligen Feuerwehren getätigt.



Hier ist vor allem die neue Teleskopmastbühne zu nennen, die am 12. April in den Dienst für die Feuerwehren im Kreis Düren ging

Zudem wurde der Dienstbetrieb des FTZ auf einen 24-Stunden-Dienst umgestellt um dem wachsenden Arbeitsaufkommen gerecht zu werden.

Am 21. Oktober wurde eine Großübung mit der Feuerwehr Heimbach gemeinsam durchgeführt.

Die Werkstätten des FTZ führten folgende Vorgänge aus, welche ebenfalls zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der freiwilligen Feuerwehren der kreisangehörigen Kommunen unabdingbar sind:

- 5.301 Atemschutzmasken gereinigt, gewartet und geprüft
- 1.804 Atemschutzgeräte gereinigt, gewartet und geprüft PA
- 2.463 Lungenautomaten gereinigt, gewartet und geprüft
- 330 Atemluftflaschen für TÜV-Prüfungen vor- und nachbereitet
- 1.108 Atemluftflaschenfüllungen
- 83 Chemikalienschutzanzüge gereinigt, gewartet und geprüft
- 1.909 Schutz- und Einsatzbekleidung gewaschen
- 2.550 Feuerlöschschläuche gereinigt, gewartet, geprüft und getrocknet
- 1.074 Teilnehmer in der Atemschutzübungsstrecke
- 1.498 Teilnehmer in der Brandsimulationsanlage
- 409 Wartungs-, Reparatur- und Servicearbeiten an Einsatzfahrzeugen des FTZ und des Rettungsdienstes
- 164 Wartung und Service an Messgeräten

Zudem führen die Mitarbeiter des FTZ 294 Einsätze und sind 81 mal aus der Rufbereitschaft hinzugerufen worden.

Leitstelle

2017 bearbeiteten die Disponenten im Bereich der Leitstelle insgesamt 50.992 Einsätze. Diese Einsätze teilen sich wie folgt auf:

- 36.267 Rettungsdienst
- 3.346 Feuerwehr
- 937 Probealarme
- 10.442 Sonstige

Verglichen mit 2016 bedeutet dies eine geringe Reduzierung. Insgesamt waren 191.967 ein- und ausgehende Telefonate in der Leitstelle zu verzeichnen.

Im Verlauf des Jahres 2017 wurden die Planungen für die neue einheitliche Leitstelle für Brandschutz, Hilfeleistung, Katastrophenschutz und den Rettungsdienst weiter fortgeführt. Gemäß dem zum 01.01.2016 eingeführten Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) wurden die hier im Gesetz geforderten Planungen für einen möglichen Ausfall der Leitstelle aufgenommen und in die Planungen für die neue einheitliche Leitstelle integriert.

Besondere Einsatzplanung für die Tour de France

Am 2. Juli durchfuhr die Tour de France das nördliche Kreisgebiet. Dadurch wurden die Kommunen Titz, Jülich und Aldenhoven temporär in zwei Hälften geteilt. Die örtlichen Feuerwehren verlegten für diesen Zeitraum ihre Einsatzkräfte, auch der Rettungsdienst wurde im nördlichen Teil verstärkt. Im Rathaus Jülich wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Die Leitstelle wurde an diesem Tag ebenfalls personell verstärkt.

Während der Sperrung der Fahrstrecke im Stadtgebiet Jülich kam es zu 3 Notfalleinsätzen, welche durch den Rettungsdienst in enger Zusammenarbeit mit dem Lagedienst der Stadt Düsseldorf, ohne Beeinflussung des Rennens, abgearbeitet wurden.

Bevölkerungsschutz

Markante Vorgänge im Bereich des Bevölkerungsschutzes waren:

- Wiederaufnahme und Durchführung der regelmäßigen Sirenenprobealarme (4mal im Jahr, je zu Quartalsbeginn) im Kreis Düren
- Fortschreibung und Überarbeitung der Katastrophenschutzplanungen und der externen Notfallplanungen des Kreises Düren
- Neustrukturierung der Gruppe IuK (Information und Kommunikation) des Kreises Düren
- Neustrukturierung und Aufbau der PASS (Personenauskunftsstelle) des Kreises Düren und Schulung neuer Multiplikatoren im letzten Quartal 2017
- mehrere Fort- und Weiterbildungen im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler und am Institut der Feuerwehr NRW in Münster
- Planung und Durchführung der Vorverteilung von Kaliumiodidtabletten (Jodtabletten) im Kreis Düren (zeitgleich mit der StädteRegion und Stadt Aachen sowie den Kreisen Euskirchen und Heinsberg)
- Erhalt und Indienststellung eines neuen Katastrophenschutzfahrzeuges des Bundes vom Typ Schlauchwagen zur Löschwasserförderung über lange Wegstrecken.

Erster hauptamtlicher Kreisbrandmeister

Was seit langem geplant war, wurde im Berichtszeitraum vollzogen: Karlheinz Eismar ist der erste hauptamtliche Kreisbrandmeister des Kreises Düren. Seit dem 1. November 2015 hatte er das Amt des Kreisbrandmeisters als Ehrenbeamter des Kreises Düren inne, seit dem 1. April übt er es nun hauptamtlich aus. Der Kreisbrandmeister unterstützt den Landrat als Behördenleiter bei seiner Aufgabe, die freiwilligen Feuerwehren im Kreis Düren zu beaufsichtigen.



Karlheinz Eismar (m.) erhielt das Bestellungsschreiben von Landrat Wolfgang Spelthahn. Zu den ersten Gratulanten gehörten (v. li.) Amtsleiter Ralf Butz, Bürgermeister Axel Buch und Dezernent Peter Kaptain

Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Veterinärwesen

Die Kontrolle der landwirtschaftlichen Betriebe und der Tierhalter im Kreis Düren zählt zu einem wichtigen Aufgabenfeld des Veterinäramtes.

Darunter fallen zum einen die planmäßigen Kontrollen der landwirtschaftlichen Betriebe durch die amtlichen Tierärzte. Im Jahr 2017 wurden 300 solcher Kontrollen durchgeführt. Bei den Schweinehaltern lag im vergangenen Jahr der Schwerpunkt auf der Kontrolle der Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen im Hinblick auf die Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest.

Aber auch die Kontrollen im Heimtierbereich, die aufgrund von Anzeigen besorgter Bürger erfolgen, nehmen Zeit in Anspruch. Insgesamt gingen im Veterinäramt 260 solcher Anzeigen im Jahr 2017 ein.

In 8 Fällen mussten unfreiwillige Fortnahmen der Tiere durchgeführt, die entsprechenden Tierhaltungsverbote ausgesprochen und 40 tierschutzrechtliche Ordnungsverfügungen veranlasst werden.

Um den Tierschutz im Schlachthof Düren weiter zu optimieren, setzt das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz dort seit 2017 – über das gesetzlich geforderte Maß hinaus in dem besonders sensiblen Bereich der Betäubung – ständig einen zusätzlichen Tierarzt ein.

Kastrationskampagne

Im dritten Jahr führten der Kreis Düren und der Tierschutzverein für den Kreis Düren ihre gemeinsame Kastrationskampagne durch. Insgesamt gab es zwei Kastrationsaktionen in diesem Jahr. Im Frühjahr 2017 wurden so beispielsweise rund 80 Tiere im Kreisgebiet kastriert und markiert.

Keine gute Zukunft ohne Kastration!

Mit tollen Vorteilen für die Katze und deren Besitzer!

- + kostenlose Markierung der Katze mit einem Mikrotansponder
- + kostenlose Registrierung bei **FINDEFIX**, das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes
- + besondere Hilfen für Katzenbesitzer mit geringem Einkommen

Katzenkastration Aktionswochen im Kreis Düren
9. Oktober - 3. November 2017

Lassen Sie Ihre(r) Katze/Kater kastrieren und helfen Sie so, die Katzenflut einzudämmen!
Weitere Infos unter www.katzen-kastration.de

Überwachung der Bienengesundheit

Bienen sind die wichtigsten Bestäuber und haben daher eine enorme Bedeutung für unsere Ernährung. In Hinblick auf die wachsende Bedrohung der Bienen übernimmt das Fachamt die verantwortungsvolle Aufgabe des Bienenschutzes im Kreis Düren im Sinne der prophylaktischen und aktiven Tierseuchenbekämpfung.

Im Frühjahr 2017 führte ein Monitoring im Nordkreis auf die Spur einer für Bienen ansteckenden Tierseuche, der Amerikanischen Faulbrut. Ein Imker hatte Bienenvölker ohne eine vorherige Gesundheitsuntersuchung verkauft und so den Erreger in andere Bestände verschleppt. Nach Feststellung der Seuche wurden zwei Sperrgebiete eingerichtet, ca. 500 Völker untersucht und die betroffenen Bestände saniert. Nach sechs bangen Monaten konnten die betroffenen Imker aufatmen und die Seuche als getilgt eingestuft werden.

Verbraucherschutz

Im Rahmen der Lebensmittelüberwachung fanden im Jahr 2017 insgesamt 2071 amtliche Kontrollen in Betrieben, in denen gewerblich mit Lebensmitteln umgegangen wird, statt. Zu den durchgeführten Kontrollen zählen Abnahmekontrollen, Plankontrollen, Nachkontrollen und Kontrollen, die durchgeführt werden, um Verbraucherbeschwerden nachzugehen.

Im Berichtszeitraum wurden 1464 amtliche Proben von Lebensmitteln, Kosmetika und Bedarfsgegenständen gezogen, um die Einhaltung lebensmittelrechtlicher Vorgaben zu überprüfen. Die Gesamtzahl der kontrollierten Betriebe beläuft sich für das Jahr 2017 auf 1408.

Bei den Kontrollen liegt ein wichtiger Fokus auf der Hygieneüberwachung. Neben vielen gewissenhaft arbeitenden Betrieben, wurden auch Betriebe überprüft, in denen es zu Hygieneverstößen kam. Nicht jede Kontrolle verläuft planmäßig. So ist in bestimmten Fällen auch im Bereich Verbraucherschutz schnelles Handeln gefragt.

LKW-Kontrolle

Im Rahmen einer allgemeinen Verkehrskontrolle durch den Zoll wurde die Lebensmittelüberwachung hinzugerufen, weil ein LKW mit kühlpflichtigen Lebensmitteln und Tiefkühlwaren an Bord aufgefallen war, der die Kühlung nicht angeschaltet hatte. Anhand der Temperaturofzeichnung im LKW konnte ermittelt werden, dass die Innentemperatur des LKWs zum Zeitpunkt der Abfahrt +16°C betrug. Tiefkühlware muss bei einer Temperatur von -18°C gelagert und befördert werden.



Die Temperatur der beförderten TK-Ware lag zum Zeitpunkt der Kontrolle knapp unter dem Gefrierpunkt.

Die Lebensmittel wurden sichergestellt, der LKW verplombt und an den Ausgangsort außerhalb des Kreisgebietes zurück geschickt. Das zuständige Veterinäramt wurde informiert.

Große Tierseuchenübung: Kreis Düren probte den Ernstfall

Bricht eine Tierseuche aus, ist schnelles, effektives Handeln gefragt. Im Rahmen einer großangelegten Übung hat das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz am 20. Oktober den Ernstfall auf einem leerstehenden landwirtschaftlichen Anwesen im Dürener Ortsteil Birgel geprobt. Kooperationspartner bei der Übung war die Tierseuchen-Vorsorge-Gesellschaft mbH (TSVG). Sie unterstützt die Veterinärämter im Seuchenfall im Wesentlichen durch die Absperrung des betroffenen Betriebes, bei der Einrichtung einer Hygieneschleuse, bei der Bestandsräumung oder -tötung sowie bei der Reinigung und Desinfektion. Die Gesellschaft verfügt über einen großen Personalpool, der auf Abruf bereitsteht. Damit ist gewährleistet, dass im Ernstfall stets genügend erfahrene Fachleute vor Ort sind. Zudem hat die TSVG in NRW drei Materiallager mit identischer Ausstattung eingerichtet.

Bei der Großübung in Birgel waren rund 40 Personen im Einsatz. Als Beobachter waren Fachleute von Veterinärämtern aus der Region, der Tierseuchenkasse und aus der Landwirtschaft vor Ort.

Um die Verbreitung der angenommenen Seuche zu verhindern, wurde auf dem Hof eine Hygieneschleuse für Personen und Fahrzeuge installiert. Sie trennte den kontaminierten Schwarzbereich strikt vom sauberen Weißbereich. Wer aus dem Schwarzbereich kam, wurde in ihr desinfiziert und musste seine gesamte Kleidung wechseln. Auch Fahrzeuge wurden vor dem Verlassen des Betriebes vollständig desinfiziert. Zudem war der Reinigungs- und Desinfektions-LKW der TSVG vor Ort, mit dem mehrere Mitarbeiter gleichzeitig den geräumten Betrieb desinfizieren können.

Bei einigen Seuchen ist die Tötung der Tiere unausweichlich. Die mobilen Anlagen für Schweine und Rinder sind leicht auf- und abzubauen und schnell zu desinfizieren. Da deren Strom- und Wasserbedarf sehr hoch sein kann, ist die TSVG entsprechend ausgestattet und hierbei weitestgehend autark. Im Seuchenfall wird die TSVG vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) auf Anforderung des Veterinäramtes alarmiert. Auftraggeber für alle staatlich geforderten Bekämpfungsmaßnahmen ist der Landwirt. Vor Ort werden dann alle Abläufe von einem Amtsveterinär und der Tierschutzbeauftragten der TSVG überwacht. Im Ernstfall regelt ein Sicherheitsdienst das Betreten des Geländes und sorgt für ungestörtes Arbeiten.

Bereits vor der Gründung der TSVG hatte der Kreis Düren eigene Hygieneschleusen und Materialien angeschafft. Mit ihnen können im Ernstfall Engpässe verhindert und Verdachtsbetriebe frühzeitig gesichert werden.



Mit Unterstützung der Tierseuchen-Vorsorge-Gesellschaft mbH probte der Kreis Düren in Birgel die Tierseuchenbekämpfung. Das A und O ist dabei das konsequente Desinfizieren von Mensch und Material. (Foto: Dr. Elisabeth Legge)

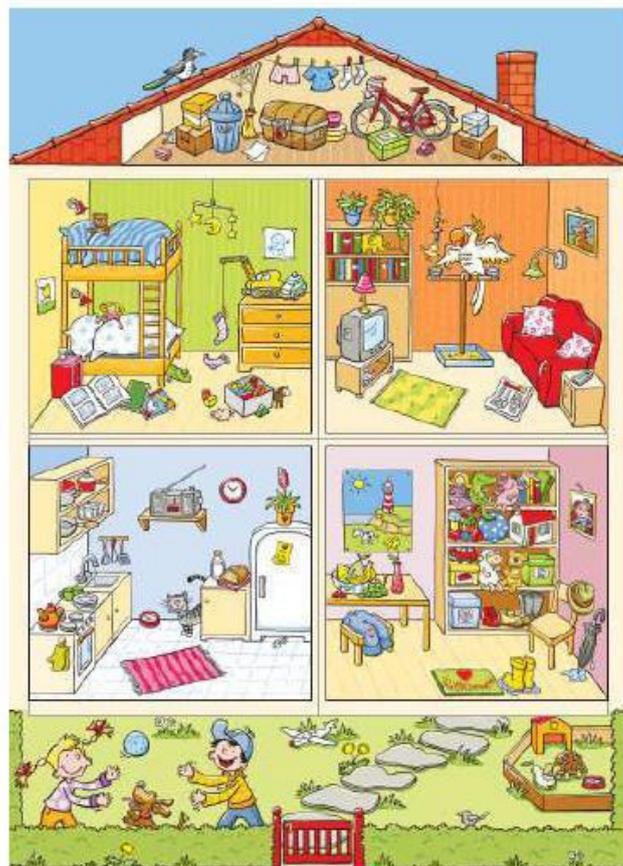
Amt für Schule, Bildung und Integration

Einen Beitrag hin zu einem inklusiven Bildungssystem zu leisten und zu einer Gesellschaft beizutragen, die Vielfalt als Chance betrachtet, darin lag auch 2017 ein großer Schwerpunkt der Arbeit des Amtes. Hier werden einige Beispiele dargestellt:

Untere Schulaufsicht

Sprachstandsfeststellung

Die meisten Kinder werden in einer Kindertageseinrichtung sprachlich gefördert und ihre Fortschritte dokumentiert. Wenn das nicht möglich ist, muss ihr Sprachstand zwei Jahre vor der Einschulung durch einen Test festgestellt werden, damit sie noch rechtzeitig eine Förderung erhalten können. In diesem Jahr wurden 304 Kinder getestet (2016 - 283), der Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf sank von rd. 36 % in 2016 auf rd. 30,5 %.



Arbeitsunterlage zur Sprachstandsfeststellung

Schulpflichtverstöße

Die Sensibilisierung durch eine Arbeitsgruppe scheint vorerst in den Grund- und Hauptschulen zu einem konsequenteren Vorgehen geführt zu haben, so dass die Zahl der Bußgelder aufgrund von Schulpflichtverstößen erheblich zugenommen hat. 2017 wurden insgesamt 306 Bußgeldverfahren wegen Schulpflichtverstößen eingeleitet (ein erneutes Plus von diesmal rd. 41,7 % zum Vorjahr, ein Plus zum Jahr 2015 von fast 75 %). Für 94 Jugendliche wurde beim Amtsgericht die Umwandlung der Geldbuße in Sozialstunden beantragt.

Sonderpädagogische Förderung

Auch im Kreis Düren zeigt sich der landesweite Trend: Zum Schuljahr 2017/18 wurden 265 Verfahren zur erstmaligen Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs durchgeführt (ein Plus von rd. 10,4 % zum Vorjahr, zum Jahr 2015 ein Plus von 26,2 %).

Stellenbesetzungen im Grundschulkapitel

Nur für Grundschullehrer/innen liegt die Personalsachbearbeitung bei der Kreisverwaltung. Die Einstellung von beamteten Lehrkräften ist mit 538 nahezu konstant geblieben. Es macht sich aber auch im Kreis Düren der Trend zur Einstellung von Seiteneinsteiger*innen in den Schuldienst bemerkbar. Für 101 Tarifbeschäftigte werden derzeit die Personalangelegenheiten bearbeitet. Dies ist ein Plus von rd. 23,2 %.

Berufs- und Förderschulen

Förderschulzweckverband im Kreis Düren

Die Stadt Nideggen ist nach einstimmigem Beschluss der Zweckverbandsversammlung seit dem 15. Januar 2017 Mitglied.

Eine ständige Herausforderung ist die Aufgabe, alle Kinder mit Behinderungen schnell und sicher zur Schule und nach Hause zu bringen. 2017 musste hierzu der Schülerspezialverkehr europaweit ausgeschrieben werden. Das Auftragsvolumen beträgt insgesamt ca. 6.390.000 € brutto für 3 Jahre. Gleichzeitig wurden die Busrouten optimiert und viele Kinder und Familien mussten sich an neue Zeiten, Wege, Buspersonal gewöhnen.

Kreiseigene Schulen

Insgesamt standen den kreiseigenen Schulen im investiven Bereich für die Anschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen etwa 577.600 € zur Verfügung. Dank des Landesprogramms "Gute Schule 2020" kamen davon ca. 344.000 EUR vom Land NRW.

Auch in den kommenden Jahren kann dank der Landesmittel in die Erneuerung und Modernisierung der Berufskollegs investiert werden.

Schulsport

Ausschuss für den Schulsport - Landessportfest der Schulen auf Kreis- bzw. Bezirksebene

Pokale bestellen, Urkunden drucken, Schulen und Lehrer motivieren, Wettkampflisten führen, Sportveranstaltungen managen und zur Belohnung begeisterte Sportler erleben. Das macht die Arbeit in diesem Fachbereich so abwechslungsreich.

Der Ausschuss für den Schulsport organisiert viele Landessportfeste, einer offenen Meisterschaft aller Schulformen der weiterführenden Schulen. Das sind

- Mannschaftswettbewerbe in zwanzig Sportarten,
- Vielseitigkeitswettbewerbe der Wettkampfklasse IV,
- Finalwettkämpfe des Bundeswettbewerbs der Schulen "Jugend trainiert für Olympia" sowie
- Sportfeste für behinderte Schüler/innen

Die Sieger im Kreis Düren können sich für die Regierungsbezirksmeisterschaft, Landesmeisterschaft bis hin zum Bundesfinale qualifizieren.

Auch überregional hat der Ausschuss für den Schulsport 2017 Verantwortung übernommen. Für Badminton, Tischtennis, Tennis, Beach-Volleyball und Handball wurden die Hauptrunden, das ist der Vergleich zwischen den Kreisen Düren, Euskirchen und dem Rhein-Erft-Kreis, bzw. die Finalrunden auf Bezirksebene von hier organisiert.

Zudem werden vielseitige Grundschulwettbewerbe und schulsportliche Wettkämpfe für Schulen und Vereine nur auf Kreisebene ausgeschrieben und durchgeführt.

Bildung und Integration

Regionales Bildungsbüro (RBB)

Nach 10 Jahren ist die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) aus unserem Bildungssystem nicht mehr wegzudenken. Was als Betreuungsangebot begann, ist heute schon längst ein eigenständiges Bildungsangebot. Die Qualitätsentwicklung wird seitens des Landes allerdings nicht begleitet. Deshalb hat das RBB nun interessierte Fachleute zusammengeholt, um mit Kommunen, Trägern und Schulen eine Orientierungshilfe zu entwickeln. Zur Raumgestaltung, zur Zusammenarbeit zwischen Unterricht und Nachmittagsangeboten, zur Kooperation mit außerschulischen Partnern, zur Arbeitszeitgestaltung der Beschäftigten und für Aufnahmekriterien sollen Empfehlungen aus Sicht der Akteure erarbeitet werden.

Das RBB war in vielen anderen Bildungsthemen (Netzwerke: Schulabsentismus, Schulentwicklungsbegleitung, Elternarbeit, Inklusion, Außerschulische Lernorte) engagiert. Hier nur eine kleine Auswahl:

Der alle zwei Jahre stattfindende Praxisaustausch im kooperativen Kinderschutz Schule-Jugendhilfe war mit 120 Fachkräften aus Schulen und den beiden Jugendämtern wieder überaus erfolgreich. Die aktuelle Handreichung finden Sie unter www.dn.rbn.nrw.de.

Das RBB begleitet die lokalen Präventions- und Bildungskonferenzen. Mit einigen Kommunen, wie z.B. Kreuzau, Nörvenich und Linnich, ist daraus eine intensivere Zusammenarbeit erwachsen. Weitere Informationen zu den Konferenzen entnehmen Sie bitte dem Kapitel des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familien und Senioren.

Kommunale Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA)

Potentialanalyse – Berufsfelderkundung – Praktikum – Abschlussvereinbarung – Übergang in Beruf oder Studium.

Diese Schrittfolge ist für alle Schüler an staatlichen Schulen von der 8. Klasse bis zum Ende der Schulzeit durch das Land NRW vorgesehen. Die Kommunale Koordinierungsstelle unterstützt die Studien- und Berufswahlkoordinatoren in den Schulen (Stubos) dabei, diese Herausforderung zu bewältigen.

Die eintägige Potentialanalyse haben diesmal rund 2.200 Schüler aus den 8. Klassen besucht.

Damit drei unterschiedlichen Betrieben für drei Berufsfelderkundungstage leichter zu finden sind, wurde bereits 2016 ein Online-Vermittlungsportal eingerichtet. Inzwischen sind dort über 1.000 Plätze zu finden.

Eigentlich wäre in der 9. Klasse dann das Praktikum dran, aber nicht alle Schüler schaffen das allein. Deshalb werden auch trägergestützte Praxiskurse angeboten und vom Land finanziert. Über 600 Plätze konnten den Schülern im Kreis Düren vermittelt werden. So erfolgreich hat kaum eine andere Kommune in NRW dieses Instrument zu nutzen gewusst. Für viele Jugendliche ist der Praxiskurs ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu einem erfolgreichen Übergang in einen Beruf.

Kommunales Integrationszentrum

Schul- und Integrationsministerium NRW konnten sich am 14. November 2017 von der erfolgreichen Arbeit des KI überzeugen. In diesem Wirksamkeitsdialog interessierten sich die Ministerien besonders für den ehrenamtlichen Dolmetscherdienst und die Gesamtstrategie für eine erfolgreiche Integration neu eingewanderter Schüler in die Schule.



Neben Agnes Heuvelmann, Rüdiger Schneider, Integrationsministerium NRW (Foto hinten Mitte), Mostapha Bouklouâ, Schulministerium NRW (Reihe davor in der Mitte) und der stellvertretenden Leitung der Landesweiten Koordinierungsstelle Brigitte Rimbach (Mitte mittlere Reihe) nahmen auch die Amtsleitung Sybille Haußmann (vorletzte Reihe oben rechts), ihre Stellvertretung Lucia Breuer (zweite Reihe von unten rechts), Schulrat Thomas Rellecke (Reihe hinten links), KI-Leitung Jürgen Fischer (mittlere Reihe links) sowie die Mitarbeiter des KI am Austauschgespräch teil.

Schule

Wurden 2016 noch über 600 neueingewanderte Schüler eingeschult, so waren es 2017 schon weniger als 300. Trotzdem ist die Zahl der Sprachfördergruppen bzw. Deutschförderklassen von 28 auf 31 an 20 Schulen noch einmal gestiegen. Das zeigt, die Aufgabe, diese Kinder zusätzlich zu fördern, ist nicht in einem Jahr abgeschlossen.

Auch die Zahl der ehrenamtlichen Sprachpaten ist von 50 auf 60 gestiegen.

Nun ist wieder mehr Zeit für Qualitätsentwicklung. Qualifizierte Berater für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung (BikUS) unterstützen interessierte Schulen beispielsweise in Fragen der interkulturellen Schulentwicklung oder dem sprachsensiblen Unterricht.

Flüchtlinge

Die abermals rund 111.300 Euro aus dem Landesförderprogramm "KOMM-AN NRW" mussten sich diesmal 22 (statt 16 im vorherigen Jahr) Initiativen, Kommunen und Vereine für ihre Flüchtlingsarbeit teilen. Ankommenstreffpunkte, Fortbildungen, Begegnungsfeste, Kunstprojekte und vieles mehr wurde damit möglich gemacht.

Ehrenamtliche Dolmetscher/innen

Auch in diesem Jahr wurden wieder über 900 Einsätze des Ehrenamtlichen Dolmetscherdienstes vermittelt.

Welcoming Communities Transatlantic Exchange (WCTE)

Über eine Einladung in die USA konnten sich Vertreter des KI und aus Beratungsstellen sowie der Vorsitzende des Integrations- und Migrationsausschusses im Kreis Düren freuen. Das KI hatte sich erfolgreich um das Programm von Cultural Vistas, Welcoming America und der Heinrich Böll Stiftung North America beworben.

Sie kamen zurück mit vielen neuen Ideen, guten Beispielen und neuen Netzwerkpartnern aus Washington D.C., Detroit (Michigan) und Nashville (Tennessee). Auch die Erfahrungen aus unserer Arbeit in Deutschland wurden sehr interessiert aufgenommen.



Vertreter aus dem Kreis Düren vor der Abreise in die USA: J.-J. Badji (Zentrum für Sozial- und Migrationsberatung, Ev. Gemeinde zu Düren), G. Uerlichs (Jugendmigrationsdienst, SKF e.V.), D. Linzenich (KI Kreis Düren), N. Götz (KI Kreis Düren), E. Ndahayo (Vorsitzender des Integrations- und Migrationsausschusses des Kreises Düren)

Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus

140.000 Euro hat das Land Nordrhein-Westfalen für den Kampf gegen rechte und rechts-extreme Tendenzen im Kreis Düren bereitgestellt. Die Projektträgerschaft wurde vom Sozialdienst Kath. Frauen übernommen. Binnen zwei Jahren soll ein Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus entwickelt werden.

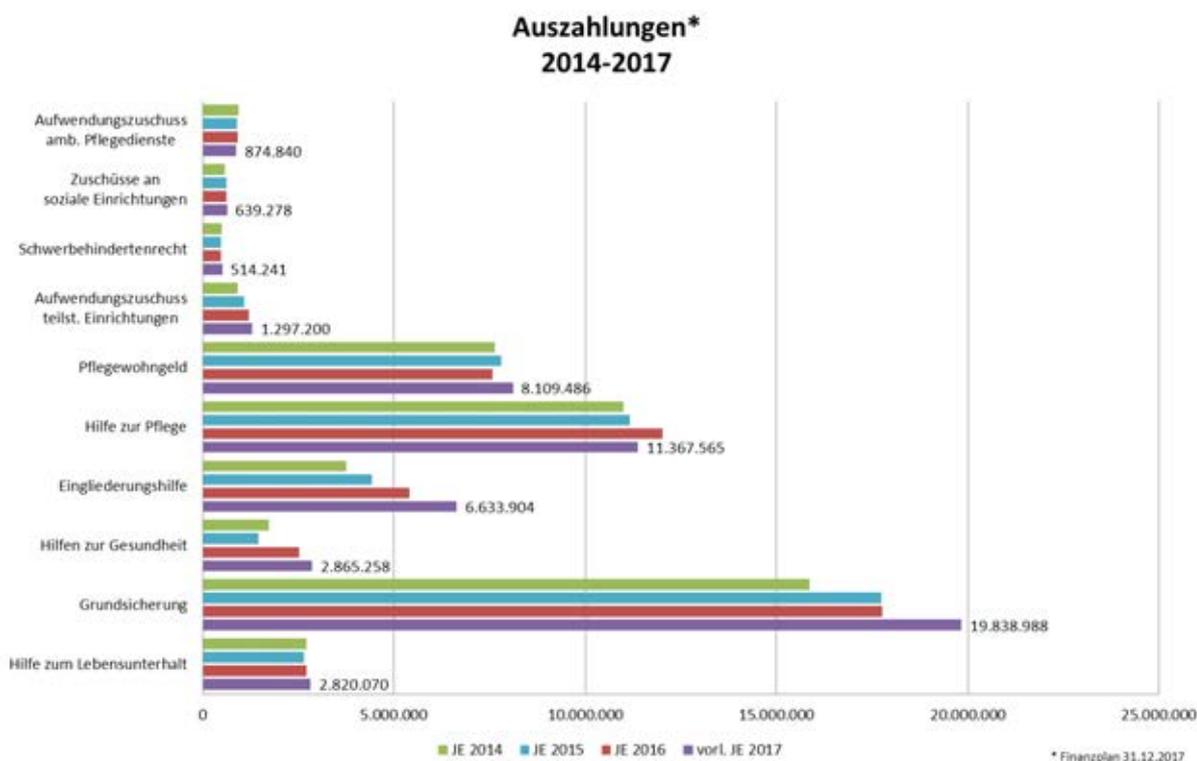
Diesem Auftrag liegt ein Beschluss zugrunde, den der Kreistag Ende 2016 einstimmig gefasst hat. Der Kreis Düren stellt 20.000 Euro für diese Aufgabe bereit, das Land unterstützt das Vorhaben mit der Höchstfördersumme.

Die Arbeit hat mit einer Bestandsaufnahme rechter Strömungen und Gewalt im Kreis Düren begonnen. Die Ist-Analyse dient später als Grundlage für das Handlungskonzept. Mit ihm sollen rechte und rassistische Strömungen wirksam bekämpft werden.

Sozialamt

Fach- und Finanzcontrolling

Die folgende Grafik zeigt, wie sich die Bruttoauszahlungen (größer 400.000 €) seit 2014 entwickelt haben.



In 2017 erhielten

- 3.165 Menschen Leistungen nach dem Vierten Kapitel SGB XII (Grundsicherung),
- 1.108 Menschen Leistungen nach dem Sechsten Kapitel SGB XII (Eingliederungshilfe) und
- 1.346 Menschen Leistungen nach dem Dritten Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt),
- 1.726 Menschen Leistungen nach dem Siebten Kapitel SGB XII (Hilfe zur Pflege, inkl. Pflegewohngeld und Aufwendungszuschuss nach dem APG NRW).

Die Bruttoausgaben für Grundsicherungsleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2 Mio. Euro auf 19,84 Mio. Euro an. Gleichzeitig stieg die Zahl der Leistungsberechtigten von 2.952 auf 3.165. Der Bund erstattete dem Kreis Düren zur Deckung der Nettoausgaben 18,65 Mio. Euro.

Zum 01.07.2016 trat das Inklusionsstärkungsgesetz Nordrhein-Westfalen in Kraft, welches die Zuständigkeit zwischen den überörtlichen und örtlichen Trägern neu regelt. In 2017 konnten die Abrechnungsmodalitäten zwischen dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) und dem Kreis Düren abgestimmt werden. Der LVR erstattete dem Kreis Düren für die ab 01.07.2016 übertragenen Aufgaben rd. 800.000 Euro.

Davon entfielen

- 160.000 Euro auf den Kostenträger Hilfe zur Pflege
- 150.000 Euro auf den Kostenträger Hilfe zum Lebensunterhalt und
- 490.000 Euro auf den Kostenträger Eingliederungshilfe.

Hierdurch konnten insbesondere die Mehrausgaben im Bereich der Eingliederungshilfe etwas abgefangen werden.

In wie weit sich durch die Reformstufen II und III zum Bundesteilhabegesetz weitere Änderungen in den Zuständigkeiten und der damit verbundenen Kostenträgerschaft ergeben, ist noch offen.

Im Bereich der Hilfe zur Pflege ist durch die Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade und den verbesserten Leistungen in der ambulanten Pflege ein Vergleich zu den Vorjahren schwierig bis unmöglich. Dennoch ist zu erkennen, dass die Bruttoausgaben für Pflegeleistungen in Einrichtungen trotz steigender Fallzahl gesunken sind. Nach derzeitigen Erkenntnissen scheint hierfür die geänderte Abrechnungssystematik, insbesondere der zum 01.01.2017 eingeführte einrichtungseinheitliche Eigenanteil, verantwortlich zu sein.

Verhältnis "Pflegeversicherung" zu "Sozialhilfeträger"

Hilfe zur Pflege ist eine bedarfsorientierte Sozialleistung zur Unterstützung pflegebedürftiger Personen, die den notwendigen Pflegeaufwand nicht aus eigenen Mitteln sicherstellen können. Da praktisch alle Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung budgetiert sind, muss die Sozialhilfe aufgrund des Grundrechts auf Schutz der Menschenwürde den anderweitig ungedeckten Bedarf an Pflegehilfe übernehmen. Die Sozialhilfe hat somit eine "Auffangfunktion".

Bei Leistungsberechtigten, die nicht kranken- und pflegeversichert sind, übernimmt der Sozialhilfeträger die Rolle bzw. die Aufgaben der Pflegeversicherung insgesamt.

Grenzen bezüglich der Höhe der Leistungen setzt jedoch das im SGB XII verankerte Wunsch- und Wahlrecht. Der Sozialhilfeträger darf Wünschen, deren Erfüllung mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden wären, nicht nachkommen. Zudem hat der Sozialhilfeträger den normierten Grundsatz "ambulant vor stationär" zu beachten.

Pflegestärkungsgesetze

Das bestimmende Thema in der Sozialhilfe des letzten Jahres waren die sogenannten "Neuen Gesetze". Das Inklusionsstärkungsgesetz, das Bundesteilhabegesetz und die Pflegestärkungsgesetze II und III. Gesetze die es galt, innerhalb kürzester Zeit umzusetzen.

Mehr Leistungen für Pflegebedürftige, mehr Entlastung und Sicherheit für pflegende Angehörige und mehr Zeit für Pflegekräfte - das sind die Ziele der Bundesregierung bei der Novellierung des seit 1995 bestehenden Pflegeversicherungsgesetzes durch die Pflegestärkungsgesetze.

Das erste Pflegestärkungsgesetz (PSG I) wurde am 1.1.2015 eingeführt und verfolgte das Ziel, die Pflege weiterzuentwickeln und die Unterstützung für Pflegebedürftige, Angehörige und Pflegekräfte auszuweiten.

Mit Inkrafttreten des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes (PSG II) am 1.1.2016 wurde die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des neuen Begutachtungsinstruments zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit gesetzlich verankert und zum 1.1.2017 umgesetzt.

Am 1.1.2017 ist schließlich das Dritte Pflegestärkungsgesetz (PSG III) in Kraft getreten. Mit dem PSG III soll unter anderem die Pflegeberatung gestärkt und die Zusammenarbeit der Verantwortlichen in den Kommunen ausgebaut werden.

Zum Jahresbeginn 2017 wurden die Pflegebedürftigen, die bis dahin 3 Pflegestufen zugeordnet waren in die fünfstufige Systematik der Pflegegrade überführt. Die Überleitung erfolgte nach einem abgestimmten Verfahren und war insbesondere davon beeinflusst, ob bei den Pflegebedürftigen eine eingeschränkte Alltagskompetenz durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) oder den Pflegesachverständigen des Kreissozialamtes festgestellt wurde.

Die Umsetzung des PSG II zum 1.1.2017 brachte zudem eine einschneidende Veränderung in der Abrechnungssystematik der stationären Pflegeeinrichtungen mit sich. In der neuen Systematik sind die Vergütungen der Pflegeeinrichtungen besser vergleichbar, da jeder Bewohner im Pflegegrad 2 bis 5 denselben Betrag für den pflegebedingten Aufwand (Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil "EEE") bezahlen muss. Vor der Umsetzung des PSG II stieg der von den Heimbewohnern zu tragende Eigenanteil für Pflege und Betreuung mit der Pflegestufe.

Neu ist auch, dass ab dem 1.1.2017 entgegen der zuvor in NRW praktizierten taggenauen Abrechnung alle mit einem Aufenthalt in einer vollstationären Pflegereinrichtung zusammenhängenden Entgeltbestandteile auf der Basis von 30,42 Tagen pro Monat berechnet werden.

Die Umsetzung der gesamten Pflegereform war für alle Beteiligten eine Herkulesaufgabe. Die besondere Herausforderung für die Sozialhilfeträger bestand darin, die Bestandsfälle im Bereich der ambulanten, teilstationären und vollstationären Pflege dem neuen Recht anzupassen und dafür Sorge zu tragen, dass die Zahlungen ab Januar 2017 korrekt erfolgten.

Pflegeberatungsstelle

Aufgrund dieser grundlegenden Änderungen im Pflegebereich war die Nachfrage nach intensiven Pflegeberatungen extrem groß, so dass sich die Anzahl der Beratungen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert haben.

Der Kreis Düren hat sein KreisInformationSSystem (KISS) um den Themenbereich "Gesundheit und Pflege" erweitert und bietet nun kartographische Informationen zu u.a. voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen, Standorte von Apotheken, ambulanten Pflegediensten, Hospizen im Kreis Düren unter der Adresse gis.kreis-dueren.de/inkasportal/ an. Hier finden sich auch alle wichtigen Informationen der Pflegeberatung wie z. B. die "Gesamtübersicht der voll- und teilstationären Einrichtungen mit Angabe der freien Plätze".



Entstanden ist das Angebot im Rahmen einer Kooperation des Sozial- und des Vermessungs- und Katasteramtes.

Örtliche Pflegebedarfsplanung

Mit dem Inkrafttreten des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG NRW) wurden die Kreise und kreisfreien Städte verpflichtet, eine örtliche Pflegebedarfsplanung zu erstellen, die den Bestand dem Bedarf an Angeboten der pflegerischen Versorgung gegenüberstellen soll.

Im Rahmen der Fortschreibung der Örtlichen Planung wird in jedem Jahr überprüft, ob die Bedarfsdeckung weiterhin besteht oder ob die Verbindlichkeit aufgehoben werden muss. Der Kreistag des Kreises Düren hat - nach Beratung in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege - die Fortschreibung der kommunalen Pflegeplanung zur Kenntnis genommen und eine verbindliche Bedarfsplanung für den Kreis Düren für den Bereich der vollstationären Pflege mit Ausnahme der solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen beschlossen.

Es ist wichtig, die pflegerische und pflegeergänzende Versorgung weiter auszubauen und zum anderen die Bedarfe jährlich zu evaluieren, um kurzfristig auf sich ändernde Situationen reagieren zu können.

Kommunale Konferenz Alter und Pflege

Der Kreis Düren hat zur Umsetzung des Alten- und Pflegegesetzes NRW (APG NRW) eine Kommunale Konferenz Alter und Pflege eingerichtet, welche bei der Sicherung und Weiterentwicklung der örtlichen pflegerischen Angebotsstruktur einschließlich der notwendigen komplementären Hilfen mitwirkt. Die Konferenz traf sich in diesem Jahr an zwei Terminen.

Angebote zur Unterstützung im Alltag

Seit dem 01.01.2017 ist der Kreis Düren nach der Verordnung über die Anerkennung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag und Förderung der Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur in Nordrhein-Westfalen (Anerkennungs- und Förderungsverordnung- An-FöVO) zuständig für die Bewilligung von Unterstützungsangeboten.

Pflegebedürftige haben die Möglichkeit, nach Landesrecht anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag zu nutzen und die hierfür entstehenden Aufwendungen gegenüber der Pflegekasse geltend zu machen.

Unterstützungsangebote im Alltag sind

- Betreuungsangebote für Pflegebedürftige
- Angebote zur Entlastung von Angehörigen oder vergleichbar nahestehenden Personen, die Pflegeverantwortung übernehmen und
- Angebote zur Entlastung im Alltag, die sich an Pflegebedürftige richten und der Unterstützung dienen bei der Bewältigung von allgemeinen oder pflegebedingten Anforderungen des Alltags oder im Haushalt (insbesondere bei der Haushaltsführung) oder bei der eigenverantwortlichen Organisation individuell benötigter Hilfeleistungen

Ansprechpartner für die Planung und Abstimmung von teil- und vollstationären Baumaßnahmen ist der Kreis Düren. Aufgrund der örtlichen Planung durchliefen in diesem Jahr viele teilstationäre Neubaumaßnahmen wie Tagespflegen das Verfahren. Ebenso wurden Maßnahmen zur Erreichung der sogenannten 80%-Einzelzimmerquote in Alten- und Pflegeheimen nach dem Wohn- und Teilhabegesetz NRW beraten und abgestimmt.

Landesförderplan Alter und Pflege

Im Landesförderplan werden Fördermaßnahmen und –mittel für Alten- und Pflegepolitik gebündelt seitens des Landes transparent aufgeführt. Die Stadt Jülich wird hier im Rahmen der Entwicklung altengerechter Quartiere in NRW mit Fördermitteln unterstützt und stellte hierzu über den Kreis Düren einen Folgeantrag, damit das Projekt "Quartiersarbeit Jülich Nordviertel" weiter ausgebaut werden kann.

Bedarfsermittlung durch die Pflegesachverständigen

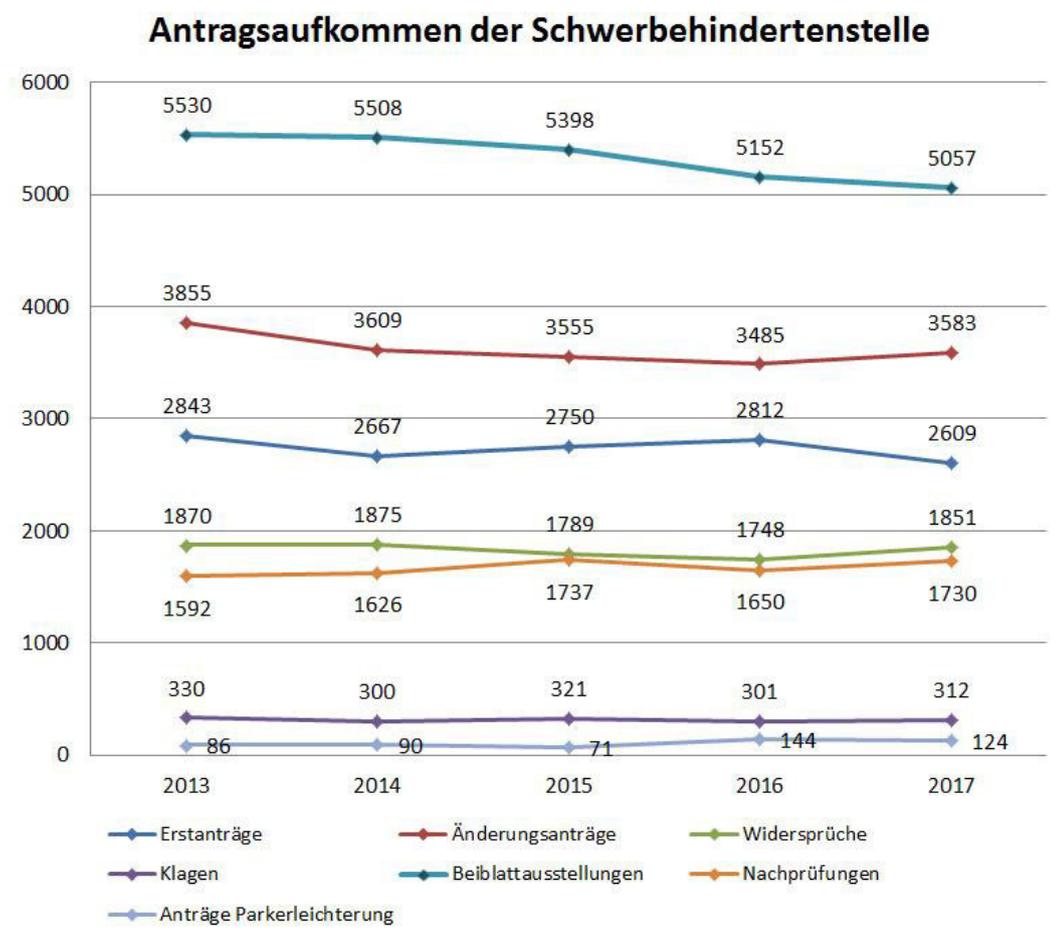
Die Etablierung von Case Management in der zugehenden Beratung der Sozialhilfeempfänger sowie im Vorfeld bei Überprüfung von Heimnotwendigkeiten ist hier von besonderer Wichtigkeit, denn bereits zu diesem Zeitpunkt kann auf eine ambulant ausgerichtete Pflege im Quartier hingearbeitet werden. Hierzu zählt auch die Pflegebegutachtung zur Leistungsbemessung nach dem SGB XII. Auch in diesem Bereich haben sich die Beratungs- und Bearbeitungszahlen gleichbleibend hoch im Vergleich zum Vorjahr entwickelt.

Projektstelle "ambulant vor stationär"

Die Projektstelle arbeitet intensiv mit dem gesamten Sachgebiet Pflege an neuen Projekten zur Förderung der Prämisse "ambulant vor stationär". Nach dem Pflegeordner und der "Kooperation KISS" sind weitere Initiativen wie z.B. die Fortführung der Vortragsreihe "Zu Hause leben – Zu Hause pflegen" geplant.

Schwerbehindertenstelle

Wie aus der unten stehenden Grafik ersichtlich, ist das Antragsaufkommen unter Verlagerung der unterschiedlichen Antragsarten relativ gleich geblieben.



Integrationshilfe in Kitas

Im Bereich von Kindertageseinrichtungen ist es im Jahr 2017 nach Verhandlungen mit den Trägern der Einrichtungen und den Anbietern dieser Leistungen gelungen, einen einheitlichen Stundensatz für diese Leistung zu vereinbaren. Grundlage dieses Stundensatzes war eine landesweite Umfrage über den Landkreistag NRW bei anderen Kommunen.

Der gemeinsam mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen und den Anbietern vereinbarte Stundensatz jeweils für eine Nichtfachkraft und eine Fachkraft ermöglicht die einheitliche qualifizierte Unterstützung der noch nicht schulpflichtigen behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern beim Besuch der Kindertageseinrichtung gemeinsam mit nicht behinderten Kindern.

Leistungen für schwerbehinderte Arbeitnehmer

Zu den Aufgaben der Fürsorgestelle für Schwerbehinderte gehört neben der finanziellen Unterstützung von Arbeitgebern bei der behindertengerechten Ausstattung des Arbeits-

platzes eines behinderten Mitarbeiters, der Sachverhaltsermittlung im Auftrag des Integrationsamtes in Köln bei Anträgen auf Zustimmung zur ordentlichen Kündigung auch die Durchführung von Präventionsverfahren nach dem SGB IX.

Ziel des Präventionsverfahrens ist es, in einem gemeinsamen Gespräch zwischen schwerbehindertem Arbeitnehmer, Arbeitgeber und ggf. Mitarbeitern des Integrationsfachdienstes zu vermitteln. Hierbei soll eine für alle Parteien vertretbare Lösung gefunden werden, um den Arbeitsplatz des schwerbehinderten oder gleichgestellten Mitarbeiters zu erhalten.

Aus Mitteln der Ausgleichsabgabe zur Sicherung des Arbeitsplatzes wurden durch die Fürsorgestelle für Schwerbehinderte des Kreises Düren insgesamt 65 Personen unterstützt, die Ausgaben im Jahr 2017 beliefen sich auf 264.773,28 €.

Ausbildungsförderung nach dem BaföG

Aufgabe ist die Gewährung von individueller Ausbildungsförderung in den Fällen, in denen den Anspruchsberechtigten die für Lebensunterhalt und Ausbildung erforderlichen Mittel anderweitig nicht zur Verfügung stehen. Damit kann einem Auszubildenden, auch wenn die wirtschaftliche Situation der Familie dies nicht gestattet, die Absolvierung einer bestimmten Ausbildung ermöglicht werden.

Die für die Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Mittel trägt ab 2015 der Bund.

Durch den Kreis Düren werden im wesentlichen Anträge auf Ausbildungsförderung für Schulbesuche bearbeitet.

Die Höhe der Leistung ist u. a. abhängig von der Art der Ausbildung, dem Einkommen und Vermögen des Auszubildenden sowie dem Einkommen des Ehegatten oder Lebenspartners und seiner Eltern.

Die Förderung der Schüler/innen erfolgt vollständig durch Zuschuss, d. h., die Leistungen müssen nicht zurückgezahlt werden. Studierende der Höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen erhalten die Förderung zur Hälfte als Zuschuss und zur Hälfte als unverzinsliches Staatsdarlehen.

Im Jahr 2017 gingen insgesamt 733 Anträge ein. Dies ist ein leichter Rückgang gegenüber den Vorjahren, da einige Bildungsgänge ab 2017 nicht mehr förderfähig waren.

Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familien und Senioren

Fast **1600** Familien wurden durch intensive Unterstützungsangebote erreicht.

64 Inobhutnahmen wurden durchgeführt.

Fast 700 Gefährdungsmeldungen wurden überprüft.

Kinderschutz und Unterstützungsleistungen für Familien

Der Kinderschutz hat im Berichtszeitraum wieder eine wesentliche Rolle gespielt. Insbesondere haben die pädagogischen Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes die Aufgabe, Kinder vor Gefährdungen zu bewahren und Gefährdungshinweisen nachzugehen. Nur im äußersten Notfall werden bei einer Gefährdungslage Kinder oder Jugendliche in Obhut genommen; vielmehr wird bei den Eltern darauf hingewirkt, Hilfe zur Wiederherstellung der Erziehungskompetenz anzunehmen. Um Gefährdungen abzuwenden und Familien zu unterstützen, informieren die Bezirkssozialarbeiter über die Angebote der Jugendhilfe, vermitteln in Konfliktsituationen und beraten professionell bei Erziehungsproblemen, sowie in familienrechtlichen Konflikten.

Es wurden 123 **Anträge** auf Eingliederungshilfe gestellt.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 im Fachbereich Eingliederungshilfe **374 Hilfen** bewegt.

Eingliederungshilfe

Ziel ist es, eine (drohende) seelische Behinderung zu vermeiden und die Folgen einer eingetretenen seelischen Behinderung zu minimieren, so dass eine gleichberechtigte Teilhabe in Schule und Gesellschaft analog der UN- Behindertenrechtskonvention erreicht wird.

Das Antragsvolumen hat sich im Berichtszeitraum um 25,5 % gesteigert.

Im Fachdienst wurden im Berichtsjahr 18 stationäre Hilfen begleitet.

Betreute Pflegekinder

2016	2017
Dauerpflege	
296 Kinder	282 Kinder
Kurzzeitpflege	
28 Kinder	35 Kinder

Pflegekinderdienst

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Werbung und Qualifizierung von Pflegeeltern, die Vermittlung von Pflegekindern in für ihren Bedarf passende Pflegefamilien, sowie die Betreuung der Pflegekinder und Pflegeeltern während der Dauer des Pflegeverhältnisses. Durch eine intensive sozialpädagogische Betreuung gelingt es, den neuen Lebensort der Kinder kontinuierlich zu stabilisieren.

35 Kinder wurden im Rahmen von Kurzzeitpflege untergebracht und krisenhafte Situationen in Familien konnten mit diesem Angebot zum Wohl der Kinder aufgefangen werden. Die Kinder in der Kurzzeitpflege wurden intensiv betreut, um schnellstmöglich Perspektiven für das Kind und die Eltern zu entwickeln.

In **fast 800** Fällen wurden junge Menschen in einem anhängigen Strafverfahren unterstützt.

Hinzukommend wurden themenzentrierte **Trainingsseminare** durchgeführt.

Jugendhilfe im Strafverfahren

Werden Jugendliche straffällig, stehen ihnen die Sozialarbeiter zur Seite. Sie nehmen eine Mittlerfunktion zwischen dem Jugendgericht und dem oder der betroffenen Jugendlichen ein. Hiervon profitieren beide Seiten.

Sie vermitteln darüber hinaus Einsatzstellen für die Ableistung der Sozialdienste oder führen soziale Trainingskurse durch um zu verhindern, dass die Jugendlichen wiederholt straffällig werden.

Bei den Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe, die durch das Jugendgericht entschieden werden, steht immer der Erziehungsgedanke im Vordergrund.

Im Jahr 2017 wurden **107 unbegleitete minderjährige Ausländer** in Zuständigkeit des Jugendamtes untergebracht.

49 der betreuten UMA`s sind im Jahr 2017 **volljährig** geworden und benötigen auf Grund von Entwicklungseinschränkungen weiterhin die Unterstützung der Jugendhilfe.

Kein UMA ist im Berichtszeitraum **straffällig** geworden.

Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA)

Im Jahr 2017 wurden dem Kreis Düren 18 unbegleitete minderjährige Ausländer durch die Landesstelle NRW neu zugewiesen. Weiterhin handelte es sich auch im Berichtszeitraum nur um männliche Jugendliche. Feststellbar ist weiterhin, dass die jungen Menschen durch die Erlebnisse der Flucht belastet sind und Gefühle von Trauer, Schmerz und Verzweiflung verarbeiten müssen. Sie müssen sich in einem neuen Land orientieren und eine neue Sprache erlernen. Gerade in dieser Situation brauchen die jungen Menschen die Unterstützungsangebote der Jugendhilfe.

Die UMA, für die das Jugendamt im Kreis Düren zuständig ist, wurden in stationären Einrichtungen und in Jugendhilfemaßnahmen des Betreuten Wohnens untergebracht. Um die bestmöglichen Chancen für eine gelingende Integration zu bieten, besuchen alle UMA die Schule und werden entsprechend der Interessenlagen in Vereinen integriert.

Investive Bewilligungen 2017		
Maßnahmen	U3 Plätze	Ü3 Plätze
11	92	131

Tagesbetreuung für Kinder

Die Bereitstellung eines bedarfsgerechten und ortsnahen Angebotes an Betreuungsplätzen für Kinder mit Rechtsanspruch ab Vollendung des ersten Lebensjahres ist ein wichtiger Aufgabenbereich im Fachamt.

Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen	
2016/2017	2017/2018
5.726 Plätze	5.826 Plätze
1.344 U3	1.428 U3

Der Ausbau der Kindertagesbetreuung konnte auch im Jahr 2017 erfolgreich fortgeführt werden. Die Anzahl der Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren beträgt bei kreisweiter Betrachtung rund 40%.

Kindertagespflege	
2017	Planung 2018
8 Großtagespflegestellen in Hürtgenwald, Inden, Linnich, Niederzier, Nörvenich, Kreuzau, Langerwehe und Aldenhoven	3 Großtagespflegestellen in Jülich, Merzenich und Titz geplant

Für Eltern junger Kinder ist die Kindertagespflege interessant, da die Tagespflegepersonen auf die unterschiedlichsten Betreuungsbedarfe besonders flexibel reagieren und gleichzeitig familienähnliche Strukturen vorhalten.

Überwiegend findet Tagespflege im Haushalt der Tagespflegeperson statt. Ziel ist es, parallel dazu den Ausbau von Großtagespflegestellen weiter fortzusetzen und in jeder Kommune ein solches Angebot zu etablieren. Während im Haushalt der Tagespflegeperson max. 5 Kinder betreut werden dürfen, werden in einer Großtagespflegestelle in der Regel 9 Kinder von 2 Tagespflegepersonen betreut.

Gut Aufwachsen im Kreis Düren

Der Kreis Düren hat sich erfolgreich um das Projekt „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beworben. Mit diesem Projekt werden niedrigschwellige Angebote gefördert, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten und unterstützend begleiten. An rund 200 geförderten Standorten werden dazu vielfältige Anregungen, Aktionen und Wege erprobt und umgesetzt. Diese vermitteln erste Einblicke in das System der Kindertagesbetreuung und informieren die Familien zum Beispiel über die Möglichkeiten der frühen Bildung.

Im Fokus des Bundesprogramms stehen Kinder und Familien, die bisher nicht oder nur unzureichend von der institutionellen Kindertagesbetreuung erreicht wurden. Dies können Familien sein, die in ökonomischen Risikolagen, familiärer Bildungsbenachteiligung, stark belasteten Sozial- und Wohnverhältnissen leben und/oder einen Migrations- bzw. Fluchthintergrund haben. Ziel dieses Ansatzes ist es, neue Wege zu erproben, die das Vertrauen von belasteten Eltern zu den frühkindlichen Bildungsangeboten stärken.

Durch dieses Programm kann die bereits im Kreis Düren seit 2012 verfolgte Strategie der kommunalen Präventionsketten noch früher ansetzen und somit ein guter Grundstein für ein gelingendes Aufwachsen gelegt werden.

Die Umsetzung des Programms erfolgt in vier Familienzentren:

- Integrative Kindertageseinrichtung "Regenbogen" in Aldenhoven
- Evangelisches Familienzentrum "Die kleinen Strolche" in Jülich
- Katholische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum "St. Heribert" in Kreuzau
- Familienzentrum "Nelly Pütz" in Niederzier

In diesen Familienzentren gibt es ab Anfang 2018 eine zusätzliche Fachkraft für den Kita-Einstieg, die für die Umsetzung der Angebote im Sozialraum verantwortlich ist. Sie bildet eine Anlaufstelle für die Eltern und entwickelt die interkulturelle Elternarbeit.

In Kooperation mit dem Amt für Schule, Bildung und Integration sowie dem Katholischen Forum für Erwachsenen- und Familienbindung Düren-Eifel sollen zunächst in den Anker-Kitas "Interkulturelle Schnullercafés" für Mütter mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr eingerichtet werden. Bei diesem Angebot handelt es sich um ein offenes Café-Angebot mit individueller Beratung, Spielangeboten für Kinder sowie bedarfsorientierte Sprach- und Bildungsangebote.

Außerdem werden ehrenamtliche Lotsen eingesetzt, die nach einer umfassenden Qualifizierung in diesem Programm als Ansprechpartner für Familien fungieren und diese über einen gewissen Zeitraum begleiten und unterstützen.

Jugendbus "Wilde 13"

Der Jugendbus "Wilde 13" ist seit dem Jahr 2000 in der Trägerschaft des Kreises Düren und dem Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren Fachbereich Jugendarbeit zugeordnet. Der Durchführungsträger ist der Sozialdienst Kath. Frauen (SkF) Düren e.V., dem die Organisation und die Durchführung der Arbeit vor Ort obliegt.

In jeder der 14 Städte und Gemeinden im Zuständigkeitsbereich fördert der Kreis Düren mindestens eine hauptamtliche Fachkraft in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das Spektrum der Angebotsformen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist durch feste Jugendeinrichtungen, mobile und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit sowie den Jugendbus breit aufgestellt.

Eine besondere Form mobiler Jugendarbeit stellt der mit pädagogischem Material bestückte Jugendbus dar, der ein kreisweit flexibel einsetzbares Angebot bietet. Der Bus dient sowohl der Ergänzung und Unterstützung vorhandener offener Kinder- und Jugendarbeit als auch der Bedarfsdeckung bei fehlenden Angeboten. Der Jugendbus als eine Angebotsform offener Kinder- und Jugendarbeit ist in besonderer Weise dazu geeignet, flexibel auf festgestellte Bedarfe zu reagieren und diese Arbeit in der jeweiligen Kommune nachhaltig zu verankern.

Die jeweiligen Standorte des Busses, zurzeit Langerwehe – Schlich, Kreuzau – Drove, Linnich – Boslar, Nideggen – Embken und Titz (bis Ende Januar 2018), werden aufgrund von Bedarfen vor Ort im Rahmen der Jugendhilfeplanung ermittelt und entschieden.



Im Sinne des Konzeptes des Jugendbusses führt eine sozialpädagogische Fachkraft die Arbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 6 bis in der Regel 21 Jahre mit Unterstützung von Honorarkräften durch.

Ziele der Arbeit des Jugendbusses:

- Bereitstellung eines Angebotes zur Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen
- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Kinder und Jugendlichen
- Förderung von Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und soziokultureller Aspekte
- Anregung und Hinführung zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement
- Prävention
- Entwicklung und Etablierung von Formen der Jugendarbeit
- Schaffung einer größtmöglichen, tragfähigen und in ihrer Wirkung nachhaltigen Vernetzung vor Ort

Um die gute Arbeit des Jugendbusses auch in Zukunft sicherstellen zu können, wird im Jahr 2018 das derzeitige mittlerweile über 31 jährige Fahrzeug durch ein neueres ersetzt. Der neue Jugendbus –nun ein Doppeldecker- wird nach seinem Umbau, z.B. Einbau einer Küche, Lounge etc. noch mehr Platz für die Kinder- und Jugendarbeit bieten.

Leseclub "Kreislesekids"

"Wer lesen kann, ist klar im Vorteil", weiß der Volksmund. Der Leseclub, der im Januar 2013 im Kreishaus Düren eröffnet wurde, möchte erreichen, dass Kinder das Lesen lieben lernen.

Als einer der ersten Leseclubs in Deutschland hat der Kreis Düren im Rahmen des Förderprogramms "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Kooperation mit der Stiftung Lesen eine Förderung zur Einrichtung eines Leseclubs erhalten.



Blick in den Leseclub.

In Kooperation mit der Martin-Luther-Grundschule in Düren wird der Leseclub an drei Nachmittagen durch die Unterstützung engagierter und geschulter Ehrenamtlerinnen im Kreishaus in einem eigens dafür eingerichteten Raum durchgeführt. Dank der Stiftung Lesen ist die Auswahl der Bücher groß und stets auf dem aktuellen Stand. An den Nachmittagen lesen die Kinder sich gegenseitig vor, lesen alleine für sich oder lassen sich von den Ehrenamtlerinnen etwas vorlesen.

Es wird gespielt, gebastelt und die Freude an Büchern im außerschulischen Kontext vermittelt.

Seit Beginn des Projekts 2013 konnten bereits rund 120 Kinder mit diesem außergewöhnlichen Projekt erreicht und gefördert werden.

Betreuungsstelle

Vorsorgemöglichkeiten (Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung) werden zunehmend präsenter in der öffentlichen Wahrnehmung.

Längst handelt es sich um kein Tabuthema mehr und in vielen Familien wird sowohl über das Thema älter werden als auch über die Versorgung bis hin zum Sterbeprozess offen gesprochen.

Für die Betreuungsstelle bedeutet dies zunehmende Beratungstätigkeiten, die sowohl im Rahmen der regelmäßig vor Ort in den Städten und Gemeinden stattfindenden Sprechstunden als auch bei individuellen Beratungsterminen in der Kreisverwaltung erfolgen.

Auch ein mit 150 Teilnehmenden komplett ausgebuchter Vortrag der Betreuungsstelle im Kreishaus zum Thema "Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung" macht den Informationsbedarf in der Bevölkerung deutlich. Zusätzlich erfolgten Unterstützungsleistungen der ehrenamtlichen Tätigen.

Ein weiteres, umfangreiches Thema in der Arbeit der Betreuungsstelle stellt die Betreuungsgerichtshilfe dar. Vor Einrichtung einer rechtlichen Betreuung wird die Betreuungsbehörde um die Erstellung eines Sozialberichtes gebeten, der dem Betreuungsgericht zur Entscheidungsfindung dient. Somit leisten die Mitarbeiter der Betreuungsstelle einen entscheidenden Beitrag bei der anspruchsvollen Aufgabe, für die betroffenen Menschen eine rasche und adäquate Lösung zu finden.

Fortgang des Projektes "Demografiewerkstatt Kommunen" (DWK)

Im Zuge des Bundesprojektes "Demografiewerkstatt Kommunen", an dem der Kreis Düren im Zeitraum 2016 bis 2020 teilnimmt, wurde mit der Veröffentlichung des Kommunalprofils am 7. Juli der erste Schritt im Projekt erfolgreich beendet. Das Kommunalprofil wurde in Zusammenarbeit mit den Fachämtern der Verwaltung sowie der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. erstellt und enthält u.a. Bevölkerungsdaten sowie eine Übersicht bestehender demografierelevanter Angebote, Projekte und Maßnahmen im Kreis Düren. Es ist online abrufbar unter <http://demografiewerkstatt-kommunen.de/Kommunen/Dueren>.

Am 18. Oktober fand im Science College Overbach in Jülich-Barmen die groß angelegte "Zukunftswerkstatt Kreis Düren" mit Gästen aus Politik, Verwaltung sowie weiteren lokalen Akteuren statt. Zu den fünf Handlungsfeldern "Fachkräfte", "Bildung", "Gesellschaftliche

Teilhabe", "Mobilität & (Nah-)Versorgung" sowie "Leben & Wohnen" wurden Zukunftsbilder sowie "Werkzeuge" zu deren Realisierung erarbeitet.

Für die gelingende Entwicklung einer Gesamtstrategie und um den Kreis Düren noch attraktiver für junge Menschen zu gestalten, ist die aktive Beteiligung Jugendlicher unabdingbar.



Vor dem Hintergrund wurde im Sommer 2017 mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe des Gymnasiums Kreuzau das Projekt "Schule meets Demografie" durchgeführt. Die Impulse der Jugendlichen wurden im Rahmen der Zukunftswerkstatt Kreis Düren vorgestellt und fließen in die Demografiestrategie des Kreises Düren ein.

Elterngeld und Elternzeit

Der Staat unterstützt mit dem Elterngeld Väter und Mütter und ihre jungen Familien, indem wegfallendes Erwerbseinkommen ersetzt wird. Anspruch darauf haben Eltern, die ihr Kind nach der Geburt vorrangig selbst betreuen wollen und deshalb nicht oder nicht voll erwerbstätig sind. Eltern können hierbei zwischen Elterngeld (Basiselterngeld) und ElterngeldPlus wählen oder beides miteinander kombinieren.

Antragszahlen Elterngeld	
2016	2017
2831 Anträge	3094 Anträge

Das Elterngeld gehört zu den Familienleistungen in Deutschland, die von der Bevölkerung am meisten geschätzt werden. Die wirtschaftliche Existenz der Familie ist damit sichergestellt.

Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Antragszahlen im Kreis Düren im Vergleich 2016/2017 wieder.

Frühe Hilfen

Die Familienkinderkrankenschwestern im Kreis Düren bieten (werdenden) Eltern Unterstützungsmöglichkeiten von Beginn der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr des Kindes. Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern frühzeitig und nachhaltig zu verbessern und Beziehungs- und Erziehungskompetenz von Eltern zu fördern.

Familienkinderkrankenschwestern

- betreuten 2017 insgesamt 97 Familien
- arbeiteten in den Familien an Themenschwerpunkten wie:
 - Unterstützung bei Ämterangelegenheiten
 - Selbstorganisation/ Verantwortungsübernahme
 - Ernährung und Erkrankungen von Kindern
 - Stärkung der Elternrolle
 - Lotsenfunktion
 - Bindungs- und Beziehungsaufbau
- bieten zahlreiche primärpräventive Angebote an

Durch intensive Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit konnte die Zahl der betreuten Familien weiterhin gesteigert werden. Die überwiegende Zahl der betreuten Familien hat selbst um Hilfestellung gebeten, aber auch die Netzwerkpartner haben die Anbindung an die Frühen Hilfen intensiviert.

Neben der Arbeit in den Familien wurden primärpräventive Angebote, wie z.B. die Elternberatung in Kindertageseinrichtungen in Verbindung mit der Einführung von zwei in der Verwaltung aufgestellten stationären und einer mobilen Schnullersäule, Schnullercafés in Kreuzau und Niederzier oder wöchentliche Sprechstunden im Krankenhaus, ausgeweitet.



Die Schnullersäulen sind ein Projekt der Frühen Hilfen des Kreises Düren zum Thema Zahngesundheit. Landrat Wolfgang Spelthahn und das Team des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren laden Eltern ein, die Frühen Hilfen des Kreises Düren in Anspruch zu nehmen.

Gesundheitsamt

Allgemeines

Auch in 2017 war die infektionshygienische Begehung von Asylbewerberunterkünften und die Untersuchung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien vor dem ersten Schulbesuch eine wichtige Aufgabe. So wurden 53 Begehungen von Asylbewerberunterkünften durch das Gesundheitsamt durchgeführt (2016: 69) und 313 Kinder und Jugendliche wurden im Vorfeld des anstehenden Schulbesuchs als Seiteneinsteiger vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst untersucht (2016: 760).

Die steigende Zahl an Krätzefällen in ganz Deutschland macht auch vor dem Kreis Düren nicht halt. Im Jahr 2017 wurden 252 Krätzefälle aus Gemeinschaftseinrichtungen gemeldet (2016: 140 Fälle). Die Ursache für diesen Anstieg ist weitgehend unbekannt; die Erkrankungen werden überwiegend aus Altenheimen und Kindergärten gemeldet. Auch wenn es sich bei der Krätze um eine ungefährliche, harmlose Erkrankung handelt, wird sie von den Betroffenen doch als lästig und unangenehm empfunden.

Eine neue Aufgabe für das Gesundheitsamt ist seit Juli 2017 die Durchführung gesundheitlicher Beratungen von Prostituierten nach dem Prostituiertenschutzgesetz. Es wurden diesbezüglich 22 Prostituierte beraten.

Medizinalaufsicht

Personen, die einen nichtärztlichen Heilberuf ausüben – Gesundheits- und Krankenpfleger, Masseur und med. Bademeister, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Podologen, Hebammen, Heilpraktiker, etc. – werden im Rahmen der Medizinalaufsicht auf das Vorliegen der für die Berufsausübung erforderlichen Voraussetzungen überprüft und anschließend erfasst.

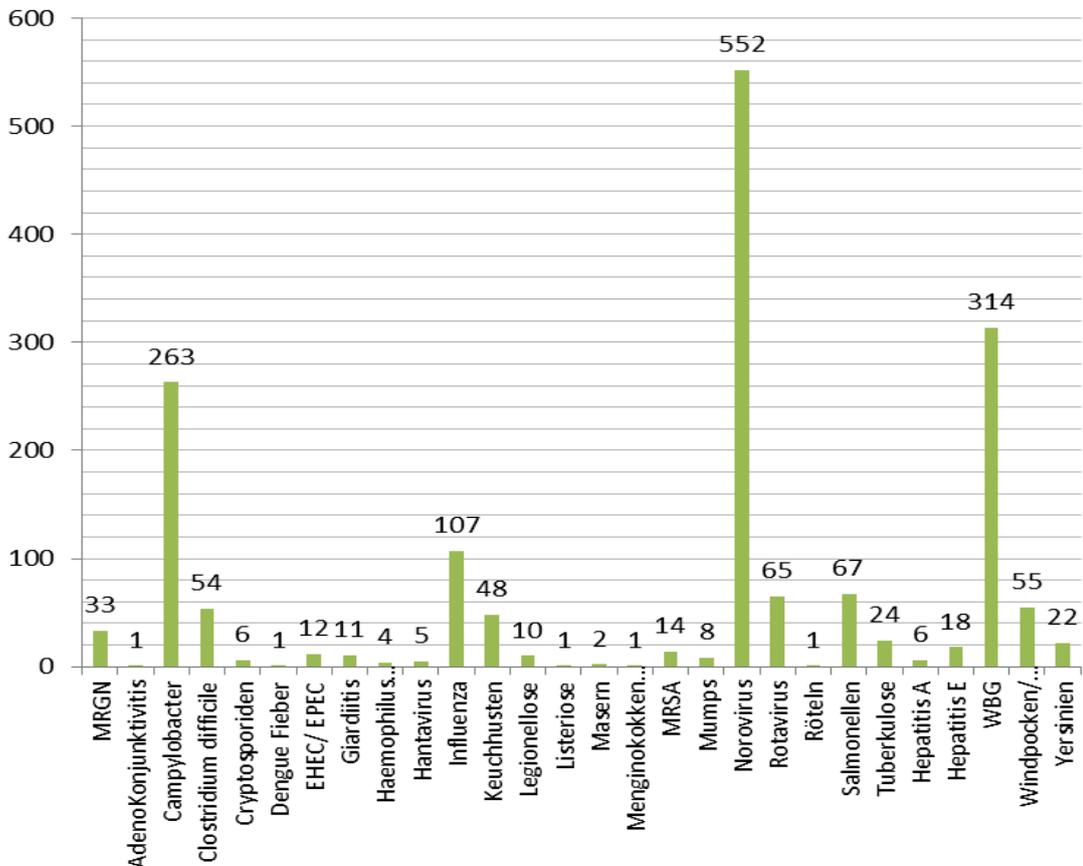
Die Anzahl der Erlaubniserteilungen für die Berufe des Gesundheitswesens ist in den letzten Jahren, bedingt durch die begrenzten Ausbildungskapazitäten der Schulen, konstant geblieben. In 2017 wurden insgesamt 118 Personen für diese Berufe geprüft. Darüber hinaus wurden 52 Notfallsanitäter geprüft.

Infektionsschutz und Umweltmedizin

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 3977 Infektionserkrankungen erfasst und bearbeitet.

Davon wurden insgesamt 1.838 Erkrankungen nach dem Infektionsschutzgesetz gemeldet (2017: 1.625). Das nachfolgende Diagramm zeigt die am häufigsten gemeldeten Erreger.

Fälle 2017

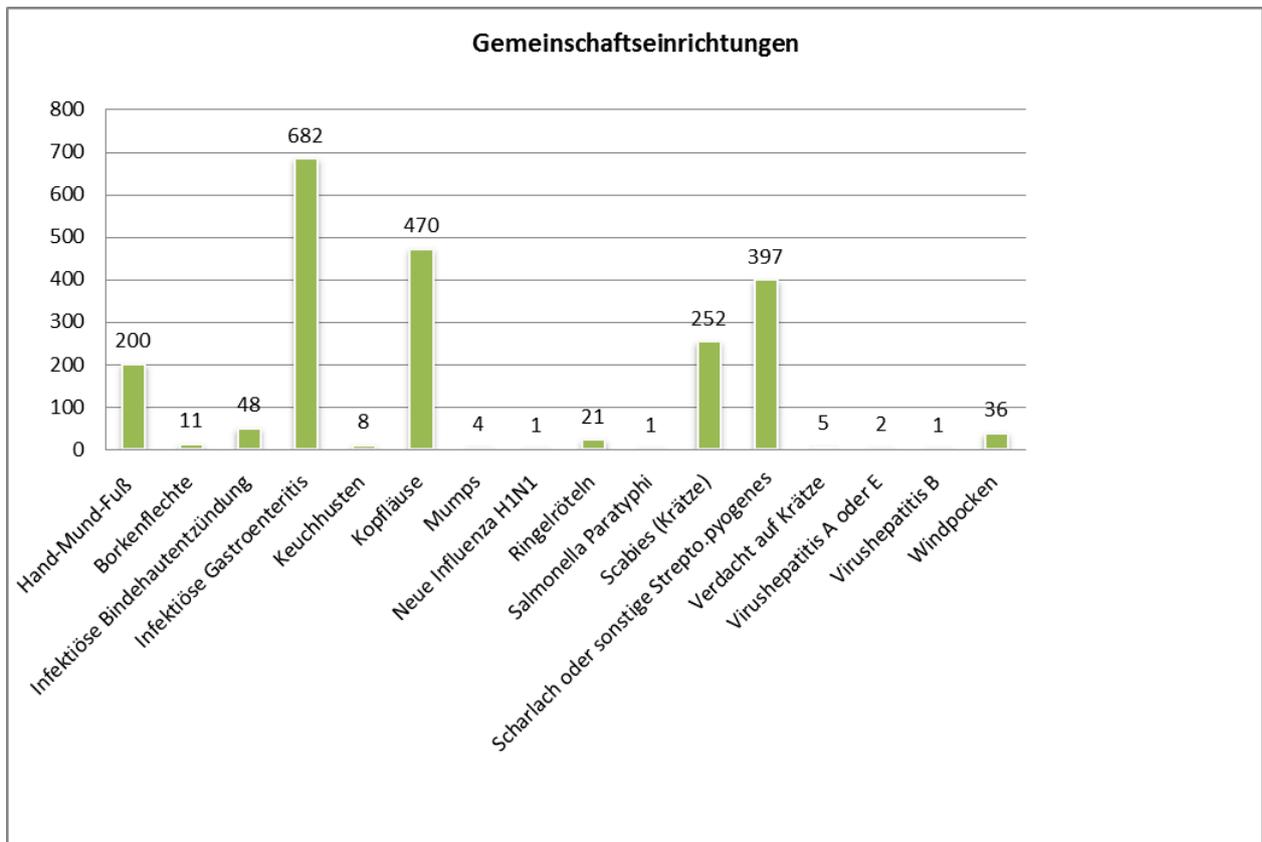


Die Magen-Darm-Infektionen machen einen Großteil der gemeldeten Erkrankungen aus. Norovirusinfektionen waren 2017 doppelt so häufig wie die gemeldeten Infektionen durch Campylobacter und sind damit nach wie vor die mit Abstand häufigste gemeldete Erkrankung.

Zu Beginn des Jahres 2017 gab es einen bundesweiten Anstieg der Influenzainfektionen, der sich auch in der Statistik des Kreises Düren mit 107 Erregernachweisen wiederfindet.

Insgesamt wurden dem Gesundheitsamt 32 Ausbrüche, von denen zwei durch Influenzaviren verursacht wurden, von den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen gemeldet. Bei 12 Ausbrüchen konnten Noroviren als Erreger nachgewiesen werden. Die anderen 18 Ausbrüche erbrachten keinen Erregernachweis und wurde somit als WBG (weitere bedrohliche Gastroenteritiden) geführt.

2139 Infektionserkrankungen wurden von den Gemeinschaftseinrichtungen wie z.B. Kindergärten, Schulen und Pflegeeinrichtungen gemeldet; am häufigsten infektiöse Gastroenteritiden (Magen-Darm-Infekte). Zusammen mit der Hand-Mund-Fußkrankheit, den Kopfläusen, der Krätze und den Streptokokkeninfektionen machen diese Erkrankungen mehr als 90% der aus Gemeinschaftseinrichtungen gemeldeten Erkrankungen aus.



Die Zahl der Belehrungen nach dem IfSG blieb mit 3.239 auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Überwachung der Hygiene

Neben zahlreichen Beratungen wurden 2017 insgesamt 220 Einrichtungen begangen und die Einhaltung der Hygiene in diesen Einrichtungen überprüft und bewertet. Abschließend wurden in einem Bewertungsbericht die erforderlichen Änderungen aufgezeigt. Im Vergleich zu den Vorjahren ist dies eine Stabilisierung auf hohem Niveau (2015: 119; 2016: 224).

Insgesamt wurden 104 Hygienebetriebe wie kosmetische Fußpflegen, Podologen, Tätowierer, Kosmetik- und Nagelstudios begangen. Bei einigen Betrieben wurden gravierende hygienische Mängel festgestellt, die zu einem vorübergehenden Tätigkeitsverbot führten.

Die nachfolgende Tabelle differenziert die infektiologisch wichtigen Gemeinschafts- und Gesundheitseinrichtungen:

Einrichtung	Anzahl der Begehungen
Krankenhäuser	6
Arztpraxen	25
Altenheime	23
Behindertenwohnstätten	8
Außerklinische Intensivpflegen	4
Obdachlosenunterkünfte	1
Asylunterkünfte	53

Beratung zur HIV Infektion/AIDS Erkrankung und anderen sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten (STD)

Bei diesen Beratungen werden sowohl Einzelpersonen als auch Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Schulen) zu allen Aspekten sexuell übertragbarer Erkrankungen beraten. Im Jahr 2017 wurde das Angebot der Durchführung eines anonymen HIV-Testes von 65 Personen genutzt, in vielen Fällen wurde zusätzlich ein kostenloser Lues-Test gewünscht. Insgesamt wurden in der STD-Sprechstunde ca. 200 Menschen anonym beraten.

Tuberkulose

Auch in diesem Jahr ist wiederum ein Anstieg der Tuberkuloseerkrankungen zu verzeichnen. 2017 hat sich die Fallzahl gesicherter Erkrankungen an aktiver behandlungsbedürftiger Tuberkulose auf 24 erhöht. Dieser Anstieg lässt sich auch für ganz Deutschland feststellen.

Im Jahr 2017 wurden 621 Umgebungsfälle neu in die Statistik aufgenommen und untersucht und insgesamt wurden 671 Fälle von überwachungsbedürftigen aktiven, inaktiven, latent erkrankten und Umgebungspersonen bearbeitet. Dies ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (471 Fälle), in dem bereits eine deutliche Zunahme zu 2015 und den Vorjahren zu verzeichnen war.

Die Recherchen bei der Ermittlung der Kontaktpersonen sind u.a. durch Sprachbarrieren, herkunfts- und landesspezifische Lebensgewohnheiten und Besonderheiten sehr aufwendig und erschwert. Ein hoher personeller Einsatz z.B. bei der Überwachung der häuslichen Absonderung und dosisüberwachten Medikamenteneinnahme ist hierzu erforderlich. Ebenso ist die Zahl der Tuberkulosen, die Organe außerhalb der Atemwege betreffen (extrapulmonale Tuberkulosen: z.B. Lymphknoten, Knochen, Gelenke etc.) angestiegen. Das Auftreten resistenter Tuberkuloseerreger ist dabei von großer Bedeutung und stellt eine Herausforderung in der Tuberkulose-Kontrolle dar. Im Kreis Düren sind 3 MDR-Tuberkulosen aufgetreten. Eine wirksame Tuberkulosekontrolle erfordert eine frühzeitige Diagnose und resistenzgerechte und vollständige Therapie, einschließlich der Mitteilung des Behandlungsergebnisses an die Landesbehörde. Dies erfordert eine koordinierte Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Steigende Erkrankungszahlen, resistente Tuberkulosen sowie auch der hohe Anteil offener und damit infektiöser Lungentuberkulosen zeigen eindrücklich, dass diese Krankheit nach wie vor ein nicht zu unterschätzendes Gesundheitsproblem darstellt.

Trinkwasser

Es wurden 66 Anlagen zur Trinkwasserversorgung (Brunnenanlagen) kontrolliert und beprobt. Damit wurden praktisch alle Versorgungsanlagen im Kreisgebiet Düren nach der TrinkwVOin 2016 und 2017 mindestens einmalig überwacht.

Badegewässer

Es wurden 20 Besichtigungen der 4 Badeseen mit Probenentnahmen zur Überprüfung der Wasserqualität vor und während der Badesaison 2017 durchgeführt. Darüber hinaus wurden bei den 33 Hallen- und 4 Freibädern im Kreis Düren insgesamt 348 Wasserproben zur Prüfung der Wasserqualität vorgenommen. Die Schwimm- und Freibäder wurden regelmäßig auch auf bauliche, hygienische und technische Mängel hin überprüft.

Darüber hinaus wurden zahlreiche andere Aufgaben erledigt. Beispielhaft sei die Überwachung von 10 großen Wasserversorgern und das Erstellen von 109 Stellungnahmen zur Erteilung von Baugenehmigungen öffentlicher Einrichtungen genannt.

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Prävention ist der zentrale Ansatz des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes. Dies spiegelt sich in den zahlreichen Aktivitäten wieder. Die wichtigsten Kennzahlen sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Art der Untersuchung	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtzahl aller Untersuchungen	3.645	3.081	3.158	3.241	3.188
Einschulungsuntersuchungen	2.319	2.419	2.327	2.457	2.435
Untersuchungen in KiTas	551	323	550	491	434
Untersuchungen von Inklusionskindern	176	133	136	191	190
Entlassuntersuchungen in Förderschulen	19	35	35	19	19
Ärztliche Untersuchungen in Förderschulen	131	129	110	83	110

Die Zahl der im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst im Jahr 2017 insgesamt erstellten Gutachten ist mit 1.072 zwar niedriger als 2016 (1.398), im langjährigen Vergleich aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Sowohl das hohe Niveau als auch der aktuelle Rückgang der Zahlen ist durch die Schwankungen der Untersuchung von Seiteneinsteigern, also Kindern und Jugendlichen, die im schulpflichtigen Alter z.B. als Asylbewerber in den Kreis Düren gelangen, bedingt. Der Anstieg der Untersuchungen solcher Seiteneinsteiger von 285 im Jahr 2015 auf 760 im Jahr 2016 hat sich im Jahr 2017 wieder auf 313 verringert.

Die Familienhebamme hat im Jahr 2017 insgesamt 76 Familien betreut. Der Rückgang der Anzahl der betreuten Familien ist durch das Ausscheiden der Stelleninhaberin im Herbst 2017 bedingt.

Jugendzahnpflege

2017 wurden 17.570 Kinder in den zahnärztlichen Reihenuntersuchungen untersucht (2016: 16.740). Die Ergebnisse dieser Reihenuntersuchungen zeigen, dass der prozentuale Anteil behandlungsbedürftiger Kinder in Kindergärten und allen Schulformen in etwa konstant ist. Die Zahl der am Fluoridierungsprogramm teilnehmenden Kinder konnte in 2017 auf 489 erneut deutlich gesteigert werden (2016: 230) da - wie geplant - seit dem Schuljahr 2017/18 dieses Prophylaxeangebot in Zusammenarbeit mit dem AK Zahngesundheit an zwei weiteren Grundschulen im Kreis Düren angeboten wird.

Das in den zurückliegenden Jahren stark angestiegene Aufkommen an Gutachtenaufträgen (nach Asylbewerberleistungsgesetz und Beihilfeverordnung) hat sich mit 76 abgegebenen Stellungnahmen im Jahr 2017 im Vergleich zu den Vorjahren weiter vermindert.

Amtsärztlicher Dienst

Gutachten

Im Jahr 2017 wurden vom amtsärztlichen Dienst insgesamt 1.713 Gutachten erstellt (2016: 1.878). Mit 494 Gutachten wurden die meisten Gutachten (2016: 618) zur Frage der Erwerbsfähigkeit oder Leistungsfähigkeit von Hartz IV-Empfängern erstellt. Der dort zu verzeichnende Rückgang führte auch zum Gesamtrückgang bei den Gutachten. Weitere Schwerpunkte stellen die Frage der gesundheitlichen Eignung für eine Verbeamtung (212), die Begutachtung der Dienstfähigkeit von Beamten (108) und die Begutachtung im Rahmen der amtlichen Leichenschau (145) dar. 4.568 Gutachten zu Fragen der Schwerbehinderung wurden erstellt.

Amtsapothekerin

Die Amtsapothekerin überwacht die Apotheken (16 Begehungen im Jahr 2017), die freiverkäuflichen Arzneimittel und bestimmte Chemikalien im Kreis Düren. Es konnten 16 Inspektionen nach Chemikalienrecht durchgeführt werden, in deren Rahmen 496 Produkte auf Grund veralteter Kennzeichnung entfernt wurden.

Labor

Das Labor ist dem Amtsärztlichen Dienst zugeordnet, arbeitet aber auch für den Infektionsschutz und den Sozialpsychiatrischen Dienst. Im Jahr 2017 wurden im Labor des Gesundheitsamtes insgesamt 1.713 Personen untersucht (2016: 1.455). Dabei erfolgte 886 mal eine Blutentnahme (2016: 754), bei 458 Personen wurde der Urin untersucht (2016: 447) und bei 860 Personen (2016: 719) erfolgte die Urinabgabe unter Aufsicht zum anschließenden Drogenscreening in einem Fremdlabor. Darüber hinaus wurden 440 Hörteste (2016: 428), 521 Sehteste (2016: 486) und weitere Untersuchungen (EKG, Ergometrie, Vitalogramm) durchgeführt.

Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst hat im Jahr 2017 insgesamt 795 (2016: 816) Personen schwerpunktmäßig zur Suchtproblematik beraten und zusätzlich 211 spezifische sozialpsychiatrische Gutachten erstellt (2016: 236). Von 113 Untersuchungen gemäß PsychKG (2016: 112) war in 73 Fällen eine Unterbringung erforderlich (2016: 77). Dies bedeutet im Vergleich zu den Vorjahren eine Stabilisierung auf hohem Niveau.

Gesundheitskonferenz und kommunale Gesundheitsberichtserstattung

Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK)

Am 18. Januar fand die KGK des Kreises Düren statt. Schwerpunktthemen waren das Präventionsgesetz sowie die Vorstellung der gesundheitsbezogenen Aktivitäten der job-com zur Stärkung der Kooperation im Kreis Düren.

Kommunale Gesundheitsberichterstattung (kGBE)

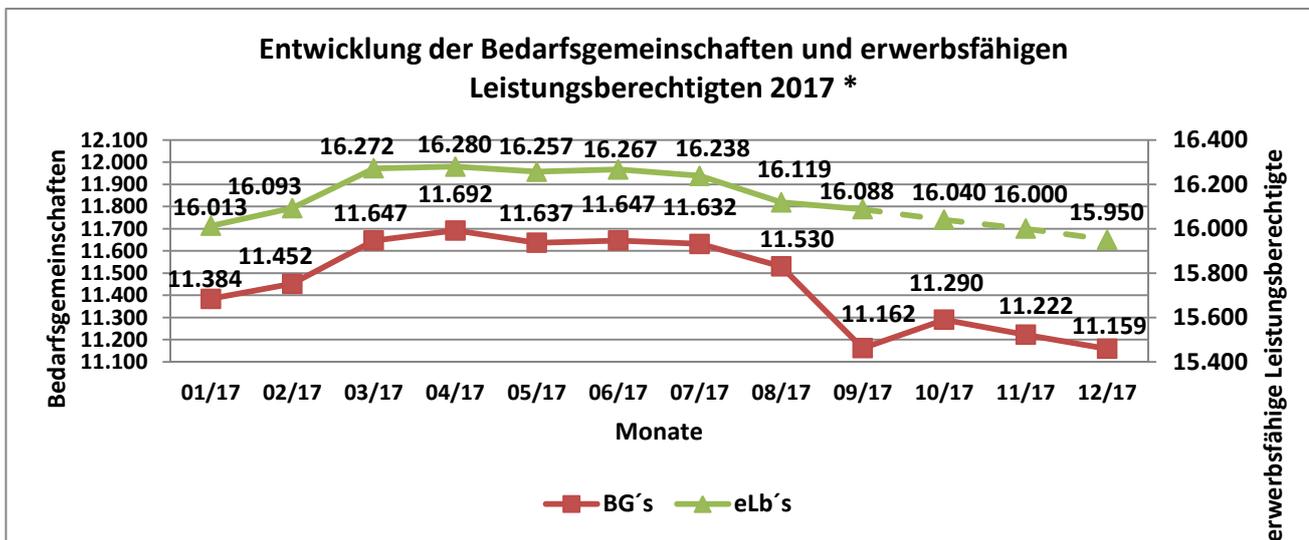
Im Jahr 2017 wurde der 9. Basisgesundheitsbericht des Kreises Düren fertig gestellt. Dieser Bericht liefert eine Zusammenstellung von ausgewählten Basisdaten zu den gesundheitsrelevanten Rahmenbedingungen und zum Gesundheitszustand der Bevölkerung im Kreis Düren. Auch der Feinstaubbericht wurde 2017 fortgeschrieben.

Die kGBE koordiniert die gemeinsamen Aktivitäten mit den euregionalen Partnern und Institutionen in Belgien und den Niederlanden sowie den Akteuren außerhalb der Kreises Düren auf deutscher Seite.

Die kGBE hat 2017 gemeinsam mit dem Umweltamt eine GIS-Anwendung (Geoinformationssystem) für eine räumliche Betrachtung der Lage von Arztpraxen und der Lage von Verdunstungskühlanlagen vorbereitet. Darüber hinaus wurde für das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Düren eine Datenanalyse der Schuleingangsuntersuchungen erstellt.

Strukturelle Entwicklungen

Obwohl im Jahresverlauf 2017 mehr als 600 geflüchtete Personen nach ihrer Anerkennung in die Zuständigkeit der job-com gewechselt sind, ist die Zahl der Leistungsberechtigten in der zweiten Jahreshälfte wieder nahezu auf den Vorjahresstand gesunken.

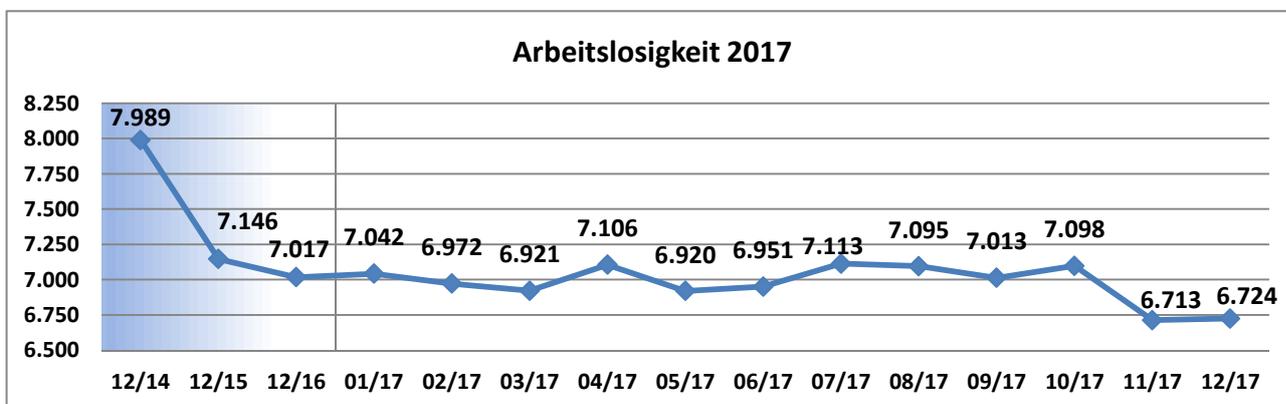


Bedarfsgemeinschaften und erwerbsfähige Leistungsberechtigte (* Gestrichelte Linien = prognostizierte Zahlen)

Zum Jahresende wurden 11.159 (2016 = 11.271) Bedarfsgemeinschaften mit 15.950 (2016 = 15.726) erwerbsfähigen Leistungsberechtigten finanziell durch die job-com unterstützt.

Der Anteil der ausländischen Leistungsbeziehenden ist durch den Zugang der geflüchteten Personen von 20,6 % in 12/2015 auf 27,0 % Ende 2017 angestiegen. Erfreulich ist, dass der Anteil der sog. Ergänzter, die trotz Erwerbstätigkeit vom Jobcenter unterstützt werden müssen, im gleichen Zeitraum von 26,9 % auf 24,8 % gesunken ist.

Positiv ist im Kreis Düren auch die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Bereich des SGB II verlaufen.



Im Dezember 2017 waren bei der job-com insgesamt 6.724 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat bedeutet dies eine Reduzierung um 293 Personen (-4,2%). Damit lag die Zahl der Arbeitslosen Ende 2017 um 1.265 Personen (-15,8%) unter der Zahl zum Jahresende 2014.

Die SGB II-Arbeitslosenquote lag zum Jahresende 2017 mit 4,8% um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (5,1%).

Um Arbeitslosigkeit zu beenden, legte die job-com auch 2017 ein Arbeitsmarktprogramm auf, das ein breites Spektrum von Integrationsmaßnahmen umfasst und jährlich ca. 6.000 Fortbildungsplätze zur Verfügung stellt. Ein Baustein dieses Programms ist die sog. Produktionsschule, die seit 2013 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds des Landes NRW und der job-com gefördert wird.

„Produktionsschule – 100 Chancen für Düren“

Die "Produktionsschule" bietet jährlich 100 jungen benachteiligten Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren mit wachsendem Erfolg eine berufliche Perspektive.

Die Jugendlichen können sich bei den Partnern der job-com, der low tec sowie dem Sozialwerk Dürener Christen, in verschiedenen Arbeitsfeldern erproben und stellen Produkte wie Paletten-Möbel, Stehtische, Gartenstühle im Landhausstil, Textilaccessoires, Dürener Honig oder Metall-Dekorationen her.



Wolfgang Esser, Anleiter in der Produktionsschule für das Gewerk "Natur & Umwelt", präsentiert den von den Produktionsschülern selbst erzeugten Honig

Alle Produkte werden über verschiedene Vermarktungsmöglichkeiten vertrieben. Den Produktionsschülern werden sowohl praktische Kenntnisse als auch Wertschätzung für die geleistete Arbeit vermittelt – für viele Jugendliche eine ganz neue Erfahrung. Durch Praktika lernen sie die Arbeit in regionalen Betrieben kennen, steigern ihre Ausbildungseignung und haben außerdem die Möglichkeit, nach meist negativ geprägten Schul- und Bildungskarrieren den Hauptschulabschluss zu erwerben. 2017 absolvierten 49 Jugendliche erfolgreich den Abschluss nach Klasse 9 oder 10.

Nach Projektende setzen einige ihre schulische Bildung fort, während andere eine Ausbildung beginnen. Darüber hinaus besteht die Chance, eine geförderte Ausbildung über die job-com anzutreten.

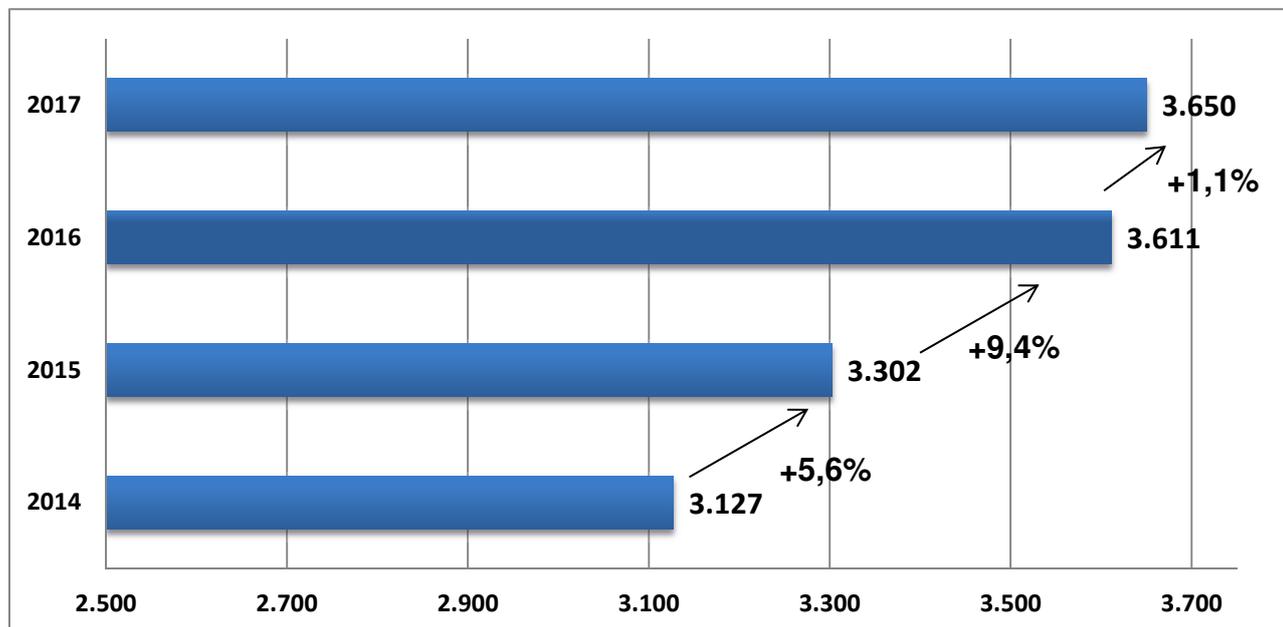
Um die regionale Vernetzung im Sinne der Jugendlichen weiter zu stärken, organisierte die job-com in Kooperation mit den Beschäftigungsträgern Ende September einen "Fachtag Produktionsschule". Unter dem Motto "Nur gemeinsam sind wir stark für die jungen Menschen, für die und mit denen wir arbeiten", trafen sich mehr als 60 Kollegen aus Jugendämtern, Justiz, Beratungsstellen und weiteren Hilfesystemen im Kreis Düren zu einem intensiven Austausch.

Durch Berufspraxis und Schulabschlüsse verhindert die Produktionsschule präventiv künftige Arbeitslosigkeit und fördert die Integration der jugendlichen Teilnehmer.

Integrationsbilanz

Mit Blick auf die Kunden haben sich die Voraussetzungen zum Erreichen von Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in 2017 verschlechtert: Als Folge der Integration vieler arbeitsmarktnaher Kunden in den Vorjahren hat die Arbeitsmarktferne der verbliebenen Kunden im Leistungsbezug der job-com in 2017 insgesamt zugenommen. Erschwerend kam hinzu, dass die Jobcenter aufgrund einer gesetzlichen Änderung für die Integration der arbeitsmarktnahen ALG I-Aufstocker seit dem 01.01.2017 nicht mehr zuständig sind.

Dennoch konnte die Zahl der Integrationen in 2017 dank der guten Konjunktur noch einmal um 1,1 % gesteigert werden.



Integrationen (2014-2016 IST t-3, 2017 Prognose t-3)

Wichtiger Baustein der Jahresbilanz sind die Integrationen in Ausbildung. Im Jahr 2017 konnten 408 jüngeren Menschen durch intensive Unterstützung des "Vermittlungsteams" der job-com einen Ausbildungsplatz und somit beste Startbedingungen für eine Hartz IV-unabhängige Zukunft erhalten.

Außerbetriebliche Ausbildung – 55 zusätzliche Ausbildungsplätze



BaE Start 2017

Zu den "Ausbildungsstartern" 2017 gehören auch 55 junge Menschen bis zu 35 Jahren aus 13 Ländern, die auf dem Arbeitsmarkt keine Chance auf einen Ausbildungsplatz hatten. Sie haben sich im "Auswahlverfahren" durch Engagement und Durchhaltevermögen bewiesen und starteten eine Berufsausbildung in sog. außerbetrieblichen Einrichtungen bei den regionalen Partnern der job-com. Die (sozial)pädagogisch begleitete Ausbildung erfolgt in den Werkstätten der DGA mbH, der low tec und des Sozialwerks Dürener Christen oder in ausbildungserfahrenen Kooperationsbetrieben. Das Spektrum der 17 angebotenen Ausbildungsberufe ist groß und reicht vom Elektroniker über den Maschinen- und Anlagenführer, den Metallbauer, Verkäufer, Frisöre, Gärtner und Floristen bis zu Köchen und Restaurantfachleuten.

Bei einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss haben die 18 Frauen und 37 Männer eine sehr gute Perspektive auf einen Arbeitsplatz, der ihnen Unabhängigkeit von SGB II-Leistungen sichert.

Ausbildungsbörse mit neuen Rekorden

Die größte Ausbildungsbörse der Region, die die job-com mit ihren Kooperationspartnern, der Agentur für Arbeit, der Wirtschaftsförderung des Kreises, der Kreishandwerkerschaft und den Vereinigten Industrieverbänden am 23. Juni 2017 in der Arena Kreis Düren veranstaltete, brachte neue Rekorde: Bei 89 Ausstellern informierten sich ca. 1.650 vorwiegend jugendliche Besucher über Chancen und Möglichkeiten des regionalen Ausbildungsmarktes und gewannen Einblicke in 96 verschiedene Ausbildungsberufe.

Der neue Ausstellerrekord zeigt, dass der Fachkräftemangel auch im Kreis Düren angekommen ist. Unter dem Motto "Auszubildende werben Auszubildende" zeigten junge Mitarbeiter der ausstellenden Unternehmen Interessenten praktische Ausschnitte aus ihrem Berufsalltag und boten den Besuchern an, sich am Messestand in dem ein oder anderen Ausbildungsberuf zu erproben. Das Resultat kann sich sehen lassen: Termine zu Vorstellungsgesprächen, Vereinbarungen über "Kennenlernpraktika" und zufriedene Arbeitgeber.



Ausbildungsbörse Arena Kreis Düren 23.06.2017

Ein weiterer Fokus der job-com liegt auf der Betreuung und Integration von Alleinerziehenden. Das "Team Alleinerziehende" konnte im Jahr 2017 83 Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sowie 44 Vermittlungen in einen Mini-Job erzielen. Darüber hinaus wurde mit einer Vielzahl von Alleinerziehenden die Wiederaufnahme der Beschäftigung nach Elternzeit, die Aufstockung bestehender Teilzeit-Arbeitsverträge, eine Verlängerung befristeter Arbeitsverträge sowie Vermittlungen in Qualifizierungen oder Ausbildung erreicht.

Ein Highlight des Jahres 2017 bildete der "Infotag für Alleinerziehende", den das "Netzwerk für Alleinerziehende in Stadt und Kreis Düren" unter Federführung der job-com am 14. November bei Becker und Funk veranstaltete. Ca. 60 Frauen und Männer informierten sich über Wege zur Stellensuche, Kinderbetreuungsangebote, Vernetzungsmöglichkeiten und Anlaufstellen. Im Fokus einer Podiumsdiskussion mit Arbeitgebern und Alleinerziehenden stand das Thema "Teilzeitausbildung" als Chance für Erziehende und fachkräftesuchende Unternehmen. 12 Frauen nahmen im Anschluss an den Infotag an einer Coachingmaßnahme teil und entwickelten konkrete Perspektiven für ihren (Wieder)Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Exkurs. Geflüchtete Menschen im Kreis Düren

Zum 31.12.2017 befanden sich 1.776 geflüchtete Personen aus Ländern mit hoher Schutzquote¹ im Leistungsbezug der job-com. Weitere 548 Personen aus den Herkunftsländern wurden zum Ende des Jahres 2017 noch von den kreisangehörigen Kommunen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes betreut. Es wird davon ausgegangen, dass diese Personen ebenfalls mittelfristig nach positivem Ausgang des Anerkennungsverfahrens in die Betreuung des Jobcenters wechseln.

Durch eine enge Kooperation mit den Sozialämtern der Städte und Gemeinden konnte im Kreis Düren ein nahtloser leistungsrechtlicher Übergang von Geflüchteten nach ihrer Anerkennung vom Rechtskreis des AsylbLG in das SGB II und damit in die Zuständigkeit der job-com sichergestellt werden. Da der Bund bei diesem Personenkreis auch die Kosten für

¹ Herkunftsländer mit hoher Schutzquote sind Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien

Unterkunft und Heizung übernommen hat, wurden die von der job-com an geflüchtete Personen gewährten Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts in 2017 vollständig vom Bund getragen.

Mit 62% stammt der größte Anteil der Geflüchteten aus Syrien. Bei 69% aller im Jobcenter betreuten Geflüchteten handelt es sich um Männer und rund drei Viertel der Personen sind unter 35 Jahren.

Integrationen von Geflüchteten in Ausbildung und Arbeit

Aufgrund der fehlenden Sprachkompetenz und der oft (noch) nicht in ausreichendem Maße vorhandenen schulischen und beruflichen Qualifikation muss im Allgemeinen mit einem langfristigen Integrationsprozess geflüchteter Menschen gerechnet werden.

Dass die überwiegend jungen und männlichen Geflüchteten andererseits viel Potenzial mitbringen und perspektivisch zur Fachkräftesicherung beitragen können, zeigen die Integrationszahlen für 2017: 130 Menschen mit Fluchthintergrund vermittelte die job-com in Ausbildung und Arbeit.

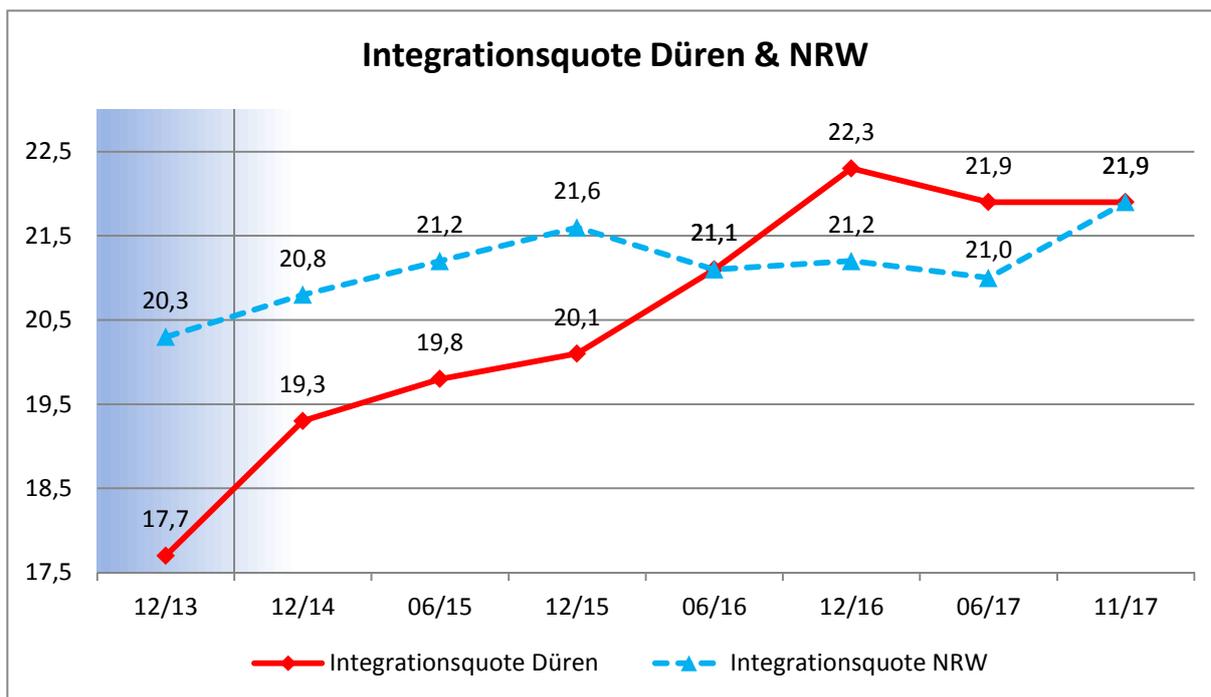
Entscheidend für diesen Erfolg sind drei Faktoren – die "Motivation" und die "Aufgeschlossenheit" aller Beteiligten sowie die "Unterstützung" durch aufeinander abgestimmte Förderinstrumente.



Landrat Wolfgang Spelthahn, Vertreter des Autohauses Schmitz & Franzen und der job-com sowie Azis Osso

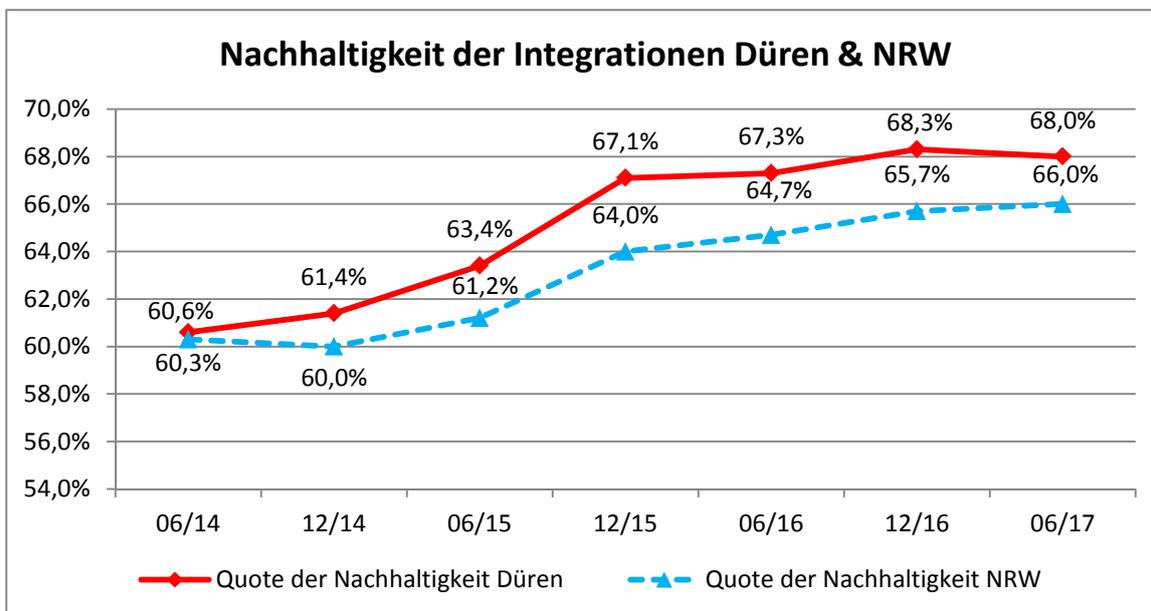
So konnte Azis Osso, der 2015 als syrischer Kriegsflüchtling nach Deutschland kam und Erfahrungen in der KFZ-Branche mitbrachte, am 01.08.2017 eine Ausbildungsstelle zum KFZ-Mechatroniker im Autohaus Schmitz & Franzen in Düren antreten. Zu diesem Erfolg trugen viele Faktoren bei: Die Initiativbewerbung von Herrn Osso für ein Praktikum bei Schmitz & Franzen, bei dem er sich bewährte, die von der job-com geförderte Einstiegqualifizierung, der Besuch weiterführender Deutschkurse, die Unterstützung des Betriebes mit einem job-com-Ausbildungsbonus sowie nicht zuletzt die Förderung ausbildungsbegleitender Hilfen und die Unterstützung durch den Arbeitgeber.

Die Integrationsquote der job-com ist in 2017 leicht um 0,4 Prozentpunkte gesunken und lag in 11/2017 mit 21,9 % genau im NRW-Durchschnitt.



Integrationsquote

Bei der Nachhaltigkeit² von Integrationen lag der Kreis Düren auch in 2017 über dem NRW-Durchschnitt. Im Juni 2017 waren 68,0% der Integrationen im Kreis Düren nachhaltig.



Nachhaltigkeit der Integration

² Als nachhaltig wird eine Integration dann bezeichnet, wenn die betreffende Person 12 Monate nach Aufnahme des Beschäftigungsverhältnisses sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.

Ausschlaggebend für die sehr gute Quote der Nachhaltigkeit ist die "Philosophie" der job-com: Die Vermittlung in abschlussorientierte Qualifizierungen mit nachhaltiger Integrationsprognose sind prioritär zu behandeln und haben Vorrang vor einer schnelleren und ggf. mehrfachen Vermittlung in Helfertätigkeiten.

Kosten und besondere Herausforderungen der Leistungsgewährung in 2017

Im Jahr 2017 wurden Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts einschließlich Beiträgen zur Sozialversicherung für Menschen im SGB II-Bezug im Kreis Düren in Höhe von rund 136,5 Mio. € (2016 = 130,8 Mio. €) entsprechend der nachfolgenden Aufstellung verausgabt. Die Ausgaben sind insgesamt um 4,4 % gestiegen, wobei die vom Kreis Düren zu tragenden Kosten mit 2,8 % eine geringere Steigerung erfahren haben. Gleichzeitig konnten die kommunalen Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 17 % auf knapp 3 Mio € gesteigert werden.

Unterkunft und Heizung	§ 22 (1) SGB II	49.961.382 €
Wohnungsbeschaffungskosten	§ 22 (6) SGB II	821.593 €
Unterkunftskostenzuschuss	§ 27 (3) SGB II	1.285 €
Einmalige Leistungen	§ 24 (3) SGB II	1.365.236 €
Darlehen	§ 22 (8) SGB II	73.941 €
Darlehen	§ 24 SGB II	144.251 €
Regelbedarfe und Sozialgeld	§ 20 & § 23 SGB II	57.388.353 €
Mehrbedarf	§ 21 (2) - § 21 (7) SGB II	3.705.201 €
Beiträge zur Sozialversicherung	SGB V	21.575.811 €
BuT	§ 28 (2) - § 28 (7) SGB II	1.415.478 €
GESAMTAUSGABEN		136.452.531 €

Ausgaben für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts

Positiv ausgewirkt haben sich weiterhin die 21 Stellen, die 2014 im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsprojektes der Fa. Rödl & Partner in der job-com geschaffen wurden. Die Personalmehrung hat auch in 2017 eine enge Betreuung der Kunden und eine hohe Zahl von Integrationen in Arbeit ermöglicht. Weitere Informationen können dem Jahresabschluss 2017 entnommen werden.

Die Ausgaben zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets konnten in 2017 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 14 % gesteigert werden. Da die Gewährung dieser Leistungen für ein Jobcenter die einzige Möglichkeit bietet, schon in jungen Jahren die Entwicklung von Kindern positiv zu beeinflussen, hat die job-com im abgelaufenen Jahr diverse Maßnahmen unternommen, um die Inanspruchnahme dieser Leistungen zu befördern: Angesichts der Tatsache, dass rd. 30 % der erwachsenen Kunden der job-com über keinen Schulabschluss verfügen, wurde in einer konzertierten Aktion bei Eltern, Schulleitungen und Schulsozialarbeitern für die Beantragung der BuT-Leistungen geworben. Zusätz-

lich wurde die Inanspruchnahme der Übermittagsverpflegung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets durch eine Umstellung von der Spitzabrechnung auf ein pauschalier-tes Abrechnungssystem entbürokratisiert.

Eine höhere Steigerung der Kosten für Unterkunft und Heizung konnte in 2017 u.a. dadurch vermieden werden, dass die job-com konsequent gegen Vermieter von Schrottim-mobilien vorgeht. Im Stadtgebiet Düren konnte in 2017 mehrfach festgestellt werden, dass Vermieter sog. Schrottimobilien gerade die Not von geflüchteten Personen bei der Woh-nungssuche ausgenutzt und ihnen minderwertige Kleinstwohnungen zu überteuerten Mie-ten vermietet haben. Seitens der job-com wurde in diesen Fällen Strafanzeige erstattet, Mietwertgutachten wurden beim Gutachterausschuss der Stadt Düren in Auftrag gegeben und von Vermietern die Differenz zwischen gezahlter Miete und ortsüblicher Miete zurück-gefordert. Zudem engagiert sich das Jobcenter intensiv in der Task-Force "Problemimmo-bilien" der Stadt Düren, um Mieter von unzumutbaren Wohnverhältnissen zu schützen und skrupellose Vermieterpraxen einzelner Eigentümer zu unterbinden.

Die Vermietung von Wohnraum in verwaahlsten Immobilien zu überhöhten Preisen war in 2017 auch in Form von organisiertem Leistungsmissbrauch durch Unionsbürger festzustel-len. Hierbei locken gut organisierte Hintermänner gezielt Menschen aus osteuropäischen Ländern (überwiegend Rumänien und Bulgarien) mit falschen Versprechungen nach Deutschland, damit an diese SGB II-Leistungen ausgezahlt werden, die dann wiederum von ihnen zu einem nicht unerheblichen Anteil einbehalten werden. Die Hintermänner tre-ten gegenüber dem Jobcenter in verschiedenen Rollen auf, z.B. als Arbeitgeber, Vermie-ter, Dolmetscher; zum Teil besteht Personalunion. Als Arbeitgeber stellen sie Bescheini-gungen über nicht bestehende Beschäftigungsverhältnisse aus oder vermieten den Lei-stungsbeziehern Schrottimobilien zu überteuerten Mietzinsen. Um dieser organisierten Kriminalität wirksam entgegen zu treten, hat die job-com die leistungsrechtliche Bearbei-tung dieser Fälle in 2017 zentralisiert. Neu- und Weitergewährungsanträge werden mit besonderer Intensität geprüft (z.B. kritische Prüfung des Arbeitnehmerstatus u. Arbeitge-berpflichten, Prüfung der Ausweispapiere mit einem Dokumentenscanner). Zum Schutz der Antragsteller vor skrupellosen Vermietern werden Unterkünfte vor einer Leistungsbe-willigung konsequent in Augenschein genommen. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch mit anderen betroffenen Behörden (z.B. Hauptzollamt, Fami-lienkasse, Minijobzentrale, Gewerbeämter, Einwohnermeldeämter, Ordnungsämter, Aus-länderbehörde).

Zum 01.07.2017 ist eine Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes in Kraft getreten, von deren Auswirkungen auch die job-com in erheblichen Maße betroffen war. Die bis dahin geltende Höchstbezugsdauer von Unterhaltsvorschuss von 72 Monaten sowie die Höchst-altersgrenze von 12 Jahren wurden aufgehoben. Soweit Alleinerziehende aufgrund der bis zum 30.06.2017 geltenden Einschränkungen von UVG-Leistungen für ihre Kinder ausge-schlossen waren, mussten sie in einer konzertierten Aktion vom Jobcenter aufgefordert werden diese vorrangige Leistung beim Jugendamt der Stadt Düren bzw. beim Kreisju-gendamt zu beantragen. Die finanzielle Situation der Alleinerziehenden und deren Kinder im SGB II-Leistungsbezug hat sich allerdings durch die Gewährung der UVG-Leistungen nicht verbessert. Die Unterhaltsvorschussleistungen werden in vollem Umfang auf die SGB II-Leistungen des Jobcenters angerechnet, so dass die gesetzliche Änderung mit Ausnahme des bürokratischen Mehraufwands für die Jobcenter und Jugendämter für die Alleinerziehendenhaushalte im SGB II-Bezug nichts bewirkt hat.

Rechtsprechung & Rechtsbehelfe

In 2017 wurden von der job-com insgesamt 71.702 Leistungsbescheide erlassen. Gegen nicht einmal 1% der Bescheide (710) wurde Widerspruch erhoben. Die Erfolgsquote betrug bei diesen Rechtsbehelfen 26 % (2016 = 35%). Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer lag bei den Widersprüchen bei 1,2 Monaten.

In 110 Fällen wurde Klage gegen das Jobcenter erhoben. Bei den in 2017 entschiedenen Klageverfahren lag die Erfolgsquote des Kreises Düren bei über 90 %.

38 mal haben Kunden der job-com einstweiligen Rechtsschutz beim Sozialgericht Aachen beantragt. In 85 % dieser sozialgerichtlichen Verfahren hat der Kreis Düren obsiegt.

Amt für Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung

Organisatorische Veränderungen

Der Kreis Düren steht in den nächsten Jahren vor einem Strukturwandel. Beispielhaft sei das bevorstehende Ende des Braunkohleabbaus und die hieraus resultierende Nachfolgenutzung sowie touristische Fortentwicklung benannt. Daher ist bereits jetzt eine zukunfts-gerechte Kreis- und Strukturentwicklung von besonderer Bedeutung. Wichtige Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung und der Mobilität müssen intensiviert werden. Die Potentiale der Region müssen identifiziert und gestärkt werden, um insgesamt die Attraktivität der Region zu steigern.

Als erster wichtiger Schritt wurde vor diesem Hintergrund die Organisationsstruktur der Verwaltung zum 01.07.2017 wie folgt geändert:

Die Aufgabenbereiche "Kreisentwicklung" und "Wirtschaftsförderung" bilden das neue Amt für Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Kreis Düren auf der ITB: Neue Projekte sollen den Tourismus weiter beflügeln

Auf der weltgrößten Tourismusmesse ITB in Berlin skizzierte Landrat Wolfgang Spelthahn im März vor Medienvertretern die touristische Zukunft des Kreises Düren. Nach dem beispiellosen Aufschwung in den letzten fünf Jahren, als sich die Übernachtungen in Gästebetten auf fast 600.000 hochgeschraubt und damit nahezu verdoppelt hatten, stehen die Zeichen weiterhin auf Zuwachs.



Dafür wird das Bismarck Quartier Düren mit seinem 120 Zimmer-Hotel, Restaurant und flexibel nutzbaren Konferenzzentrum sorgen, das in 2018 eröffnet werden soll.

Thomas Schmidt stellte die Erweiterungspläne für sein Gut Alte Burg in Jülich-Altenburg vor. Drei Millionen Euro will er in die Hand nehmen, um das Anwesen zu erweitern. Bis 1986 wurde es rein landwirtschaftlich genutzt, 2008 dann für Eventgastronomie ausgebaut.

Auch Burg Obbendorf in der Gemeinde Niederzier legt nach. Familie Müller will bis zum Frühjahr 2018 zu den vorhandenen 17 weitere 37 Doppelzimmer und zwei Suiten anbieten. Seminar- und Besprechungsräume, Restaurant sowie Wellness- und Fitnessangebote runden das Ausbauprojekt ab. 1,5 Millionen Euro sollen in die Zukunft der Burg fließen.

Insgesamt haben die nördlich gelegenen Kommunen ihre Übernachtungszahl binnen fünf Jahren nahezu verdoppelt - von gut 92.000 auf über 175.500 im vergangenen Jahr. Tabellenführer in Sachen Gästeübernachtungen ist jedoch Heimbach, das mit dem Resort Eifeler Tor über ein 1100 Betten-Dorf verfügt.

Auch der Ruruferradweg, der auf der ITB das Prädikat "Drei-Sterne-Radweg" verliehen bekam, soll sich touristisch weiterentwickeln. 4,7 Millionen Euro wollen die Kreise Düren, Heinsberg und die Städteregion Aachen investieren, wozu auch eine Landesförderung angekündigt ist. Die 180 Kilometer lange Route entlang der Rur soll mit Hotel- und Gastronomie-Angeboten vernetzt werden, die Radler auf die zahlreichen touristischen Attraktionen rechts und links der Route hingewiesen werden. Neue Serviceangebote – etwa ein Gepäcktransport von einer Unterkunft zur nächsten oder schnelle Hilfe im Pannenfall – sollen dem beschaulichen Reisen zusätzlichen Reiz verleihen.



Höhenflug: Seit Jahren kommen immer mehr Übernachtungsgäste in den Kreis Düren

Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"

Ehre, wem Ehre gebührt, hieß es am 26. September, als der Kreiswettbewerb von "Unser Dorf hat Zukunft" in der vollbesetzten Kreuzauer Festhalle mit der Preisverleihung endete. Landrat Wolfgang Spelthahn würdigte die vielen Menschen, die die Zukunft ihres Dorfes zu ihrer Herzensangelegenheit gemacht und sich dementsprechend engagiert hatten.

Blumenschmuck reicht längst nicht mehr, um im Wettbewerb der Dörfer zu glänzen. Der demografische Wandel macht den Dörfern zu schaffen. Der Anteil der älteren Menschen wächst, der der jüngeren schrumpft. Die Städte locken mit einem breiten Versorgungsangebot, die Dörfer dagegen drohen ins Abseits zu geraten. Auch der ländlich geprägte Kreis Düren ist von dieser Entwicklung betroffen, da die Mehrzahl der Menschen zwischen Titz und Heimbach in Dörfern unter 3000 Einwohnern lebt. "Sie sind engagiert und stemmen sich gegen diesen Trend. Deshalb ist jedes aktive Dorf ein Gewinner", relativierte Landrat Wolfgang Spelthahn den Medaillenspiegel.

Dank Unterstützung der Sparkasse Düren erhielten alle prämierten Dörfer einen Betrag zwischen 300 und 750 Euro. Zudem wurden zahlreiche Sonderpreise zuerkannt. Auch die Entwicklungsgesellschaft indeland unterstützte den Wettbewerb wiederum.

24 Dörfer haben sich in diesem Jahr am Wettbewerb beteiligt.

Bronzedörfer: Pingsheim, Altenburg, Schlagstein, Schlich, D'horn, Geich, Straß, Daubenrath, Horm, Schafberg.

Silberdörfer: Hausen, Siersdorf, Frenz, Brandenburg, Bergstein/Zerkall, Blens, Abenden.

Golddörfer: Ederen und Berzbuir ohne Teilnahme am Landeswettbewerb. Vossenack/Raffelsbrand/Simonskall und Vlatten mit Teilnahme am Landeswettbewerb.

Sonderpreise: Vossenack/Raffelsbrand/Simonskall (Dorfbiotop), Vlatten (Bauerngärten), Berzbuir (Neue Medien), Hausen (Erhalt historischer Bausubstanz), Brandenburg (Entwicklung des Dorfmittelpunktes), Bergstein/Zerkall (Spendenaktion Weihnachtsmarkt), Blens (Grüngestaltung), Abenden (Aufbruchstimmung), Pingsheim (Grüngestaltung), Altenburg (Folgenutzung landwirtschaftlicher Betriebe), Schlagstein (Kooperation mit dem Waldheim), Daubenrath (Netzwerk Nachbarschaftshilfe)

Sonderpreise indeland: Ederen (Streuobstwiesen), Siersdorf (Strukturwandel), Frenz (Integration von Flüchtlingen), Geich (Gestaltung der Kapelle)





Die Vertreter der Dorfgemeinschaften Vlatten (Foto S. 86) und Vossenack/Raffelsbrand/Simonskall freuen sich über das erfolgreiche Abschneiden im Wettbewerb der Dörfer. Die beiden Golddörfer vertreten den Kreis Düren nun im Landeswettbewerb.

Sieben Eifel-Award-Gewinner beflügeln den Tourismus

Der Tourismus boomt im gesamten Kreis Düren. Auch Beherbergungsbetriebe aus der Rureifel sind mit der Entwicklung sehr zufrieden und blicken optimistisch in die Zukunft: Das war die Quintessenz aus den Statements der sieben Eifel-Award-Gewinner 2017, die Landrat Wolfgang Spelthahn ins Kreishaus Düren eingeladen hatte.

Ohne Waltraud und Franz Josef Heuken wäre die Rureifel um einige Attraktionen ärmer. Das Ehepaar hat 1999 die insolvente Rursee-Schiffahrt übernommen und zu neuer Blüte geführt. Ein neues Schiff wird ihre Flotte im Frühjahr weiter aufwerten.

Die Ruine des Seehofs Schwammenauel hat das Ehepaar aufwändig saniert. Heute ist der Seehof ein Schmuckstück mit 33 luxuriösen Zimmern, hochwertiger Wellnessausstattung und kreativer Eifeler Küche.

Die Familie Kaulen hat ihren Bosselbacher Hof im Hürtgenwald über drei Generationen von einem traditionellen landwirtschaftlichen Betrieb in einen Wohlfühlort für Mensch und Tier verwandelt. Seit 2008 gibt dort es drei hochwertige Ferienwohnungen. Kinder lieben Streichelzoo, Abenteuerspielplatz und Spielscheune. In einem Aktivstall werden Pensionspferde artgerecht gehalten. Bauerngolf und ein Café sind weitere Attraktionen für Einheimische und Touristen.

"Wir sind Familienbetrieb seit fünf Generationen. Heute arbeiten noch vier im Hotelbetrieb mit", berichtet Michael Roeb. Das Haus gegenüber der Schmidter Pfarrkirche wurde in den letzten Jahren schrittweise gründlich saniert und modernisiert, die 21 geräumigen Zimmer sind heute ebenso freundlich wie elegant. Auch hier werden im Restaurant geprüfte Eifel-Produkte angeboten.

Familie Bongartz führt ihre Pension Haus Diefenbach in Hasenfeld seit 25 Jahren. 2012 investierten Gabi und Tobias Bongartz als zweite Generation in die Sanierung des Hauses mit elf Zimmern, Hallenbad und Sauna. 2014 erweiterten sie ihr Haus um zwei Ferienwohnungen.

Seit 2014 trägt Manuela Baier die Verantwortung in dem komfortablen 48 Zimmer-Haus "Landhotel Kallbach". Als Tagungs- und Kongresshotel ist es geeignet für Seminare mit bis zu 120 Personen. Um Simonskall überregional bekannt zu machen, ließ Manuela Baier eine Adventure Golf-Anlage bauen. Der Trendsport lockte viele neue, vor allem auch jüngere Besucher in das Tal.

Karin und Rainer Wiertz setzen bei ihrer Ferienwohnung in Vossenack konsequent auf Ressourcenschonung. Sie wurde in Holzständerbauweise mit Lehm errichtet und mit Zellstoff gedämmt. Der große Hausgarten versorgt die Gäste mit Wildgemüse und Vollwertkost.

Der Italiener Claudio Astarita hat das "Hotel am See" in Obermaubach seit 2013 zu neuem Leben erweckt. Das Zehn-Zimmer-Haus am Ruruferradweg ist weitgehend restauriert und wird gerne von Touristen und Geschäftsleuten genutzt.



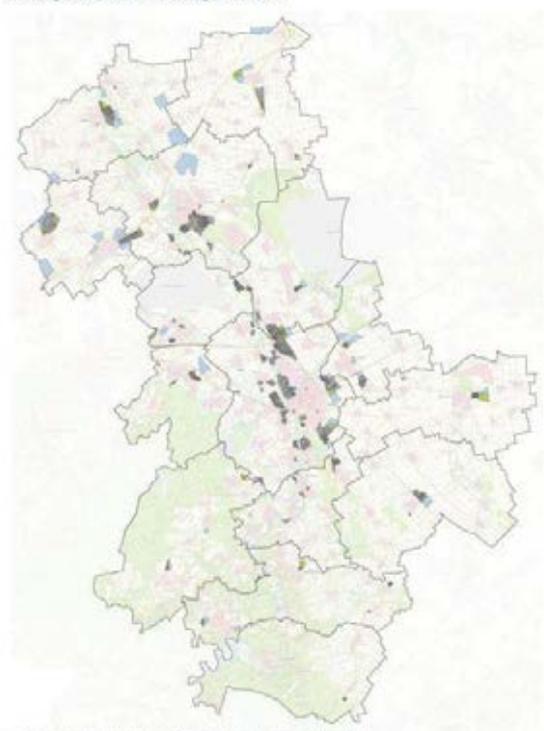
Landrat Wolfgang Spelthahn gratulierte den sieben Eifel-Award-Gewinnern aus dem Kreis Düren zu ihrer Auszeichnung und würdigte ihr unternehmerisches Engagement, von dem die Region profitiert.

Interkommunales Gewerbeflächenkonzept

Nach mehreren inhaltlichen Abstimmungen mit den kreisangehörigen Kommunen über eine kreisweite Industrie- und Gewerbegebietsentwicklung im Verlauf des Jahres konnte der Endbericht im Herbst fertig gestellt werden.

Die Ergebnisse lagen bis zum Beginn der Beteiligungsphase zur Überarbeitung des Regionalplanes weitgehend vor und konnten von den Kommunen als Argumentationshilfe zur Platzierung der eigenen Planungsoptionen im regional abgestimmten Konsens eingesetzt werden.

Abbildung 26: Sachraumumdarstellung auf Kreisebene



Quelle: Kartengrundlage: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche

Auch in 2017 vermittelten diverse Unternehmensbesuche im Kreisgebiet spannende Einblicke in die Arbeitswelt der Kreisdürener Firmen. Besucht wurden die MeteoViva GmbH und Gissler & Pass in Jülich, Kucki mobil in Nörvenich sowie das Hotel- Restaurant Rotes Einhorn in Düren.



Rund 70 Wohnmobile hält Kucki-Mobil im Nörvenicher Gewerbegebiet zum Verleih bereit. Bereits seit gut 25 Jahren sind Willjo Kuckertz und seine Frau Claudia Weindorf-Kuckertz (r.) mit großem Erfolg in der Wohnmobilbranche unterwegs. Beim Firmenbesuch würdigten Anette Winkler (v.l.), Bürgermeister Dr. Timo Czech und Landrat Wolfgang Spelthahn die Aufbauleistung des Unternehmerehepaars.

Zertifizierte Beratungsstelle – Bildungsscheck, Potentialberatung, Beratungsprogramm Wirtschaft

Die Wirtschaftsförderung ist eine zertifizierte Beratungsstelle und führt Beratungen im Rahmen der Förderprogramme "Bildungsscheck" (betrieblicher Zugang), "Potentialberatung" und "Beratungsprogramm Wirtschaft" durch. Bis zum 31.12.2017 wurden 51 Bildungsscheckberatungen durchgeführt, die eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitnehmer ermöglichten. Insgesamt wurden dabei 67 Bildungsschecks ausgestellt. Dies entspricht einer maximalen Fördersumme in Höhe von 33.500 €. Zusätzlich wurden in 4 Unternehmen Potentialberatungen durchgeführt mit denen insgesamt 20.000 € für externe Beratungsprozesse durch die Unternehmen beantragt werden konnten. Im Beratungsprogramm Wirtschaft wurden 5 Gründer im Jahr 2017 gefördert.

UnternehmerTREFF am Indemann

Auch im Jahr 2017 bot die Wirtschaftsförderung mit der Vortragsreihe »UnternehmerTREFF am INDEMANN« den regionalen Unternehmen die Gelegenheit zum Gedanken- und Informationsaustausch. Bei den kostenfreien Abendveranstaltungen stand nach einem Fachvortrag zu wirtschaftsnahen Themen der Austausch mit den Referenten und den anderen Teilnehmern im Fokus.

Am 5. April erfolgte der Auftakt zum Thema "DIGITALISIERUNG in Unternehmen" mit der Podiumsdiskussion „Online oder Offline? – Wie digitalisiert ist der Kreis Düren?". Die Referenten berichteten über die aktuellen Entwicklungen und brachten Beispiele von intelligenten, smarten Verknüpfungen von Tradition (Einzelhandel) und Vision (Start ups). Am 18. Oktober fand der zweite UnternehmerTREFF zum Thema "GESUNDHEIT in Unternehmen" statt. In einem Workshop beschäftigten sich die Teilnehmer anhand inspirierender Übungen mit der eigenen Gesundheit und der ihrer Mitarbeiter.

Expo Real

Vom 4. bis zum 6. Oktober war der Kreis Düren in München auf der 20. Internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen – Expo Real vertreten. Über 41.775 Fachbesucher aus 75 Ländern konnten auf 64.000 Quadratmeter Gesamtfläche die Stände der 2.003 Aussteller begutachten. Zu den Teilnehmern der Expo Real gehört ein breites Spektrum an Projektentwicklern und Projektmanagern, Investoren und Finanziers, Immobilienberatern und –vermittlern, Architekten und Planern, Corporate Real Estate Managern, Expansionsleitern sowie Wirtschaftsregionen und Städten.

Der Kreis Düren konnte sich auf der Messe durch den Gemeinschaftsstand "aachen 1a" sowie den Workshop: "Innovative Modellprojekte im Kreis Düren!" neben den vielen Fachbesuchern auch den Medienvertretern präsentieren. Im Rahmen des Workshops wurden die im Kreis Düren beheimateten Referenzprojekte "Future Mobility Park Aldenhoven", "campus aldenhoven", "The Dash - Entwicklungsstandort in Dürens Mitte" sowie die Projekte "Revitalisierung des Ortskerns Merzenich" und "Place de Lesquin" aus Linnich vorgestellt.

Wirtschaftsfaktor Familienfreundlichkeit

Die Wirtschaftsförderung und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf im Region Aachen Zweckverband unterstützen mit weiteren Kooperationspartnern im Kompetenznetzwerk "Familienfreundliche Unternehmen ihrer Region" kleine und mittelständische Unternehmen, die familienfreundlich sind oder es werden möchten. Vor diesem Hintergrund fand am 11. Oktober in den Räumlichkeiten der Schall Camping GmbH in Merzenich für interessierte Unternehmen aus dem Kreis Düren und der Region Aachen die Veranstaltung "Wirtschaftsfaktor Familienfreundlichkeit" statt.

Nach einem Impulsvortrag zum Thema "Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben- Märchen oder Erfolgsfaktor zur Fachkräftesicherung" folgte die Verleihung des Qualitätssiegels "Familienfreundlicher Arbeitgeber" an Café Bremen & Bäckerei Stolz GbR aus dem Kreis Düren sowie an die Gemeindeverwaltung Merzenich.



Täger des Qualitätssiegels "Familienfreundlicher Arbeitgeber": Familie Stolz (Café Bremen & Bäckerei Stolz GbR), Bürgermeister Georg Gelhausen (Gemeindeverwaltung Merzenich)

Gründungs- und Festigungsberatung im Rahmen Gründerregion / Startercenter

In bewährter Form erfolgte auch im Jahr 2017 die Gründungs- und Festigungsberatung im Rahmen Gründerregion / Startercenter. Hier konnte sich der Kreis Düren im Jahr 2017 erfolgreich rezertifizieren.

Derzeitige Beratungsinstrumente sind hierbei insbesondere folgende Angebote:

- Existenzia / Grundlagenseminar für Existenzgründungen / alle 4 Wochen wechselnd
- Gründungssprechtag in Düren und Jülich / alle 4 Wochen wechselnd
- Kostenfreies Beratungsangebot für Existenzgründer und Unternehmer
- Seminare mit wechselnden Themengebieten
- Die Unternehmerreihe "UnternehmerTREFF am Indemann", 2 Termine pro Jahr

AC² - GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION 2017

Mit dem zweiten Platz und 7.500 Euro wurde das Gründungsprojekt „Is it fresh?“ aus dem Forschungszentrum Jülich durch Kreisdirektor Georg Beyß ausgezeichnet. Alexey Yakushenko, Dr. Marcel Grein und Jan Hendrik Schnitker wollen mit intelligenten digitalen fresh-tags Auskunft zum Frischestatus von Lebensmitteln geben. Das Gründerteam entwickelte in den letzten Monaten – wie ihre 138 konkurrierenden Teilnehmerteams im Bereich Gründungswettbewerb – intensiv einen aussagefähigen und erfolgversprechenden Businessplan. Bereits nach der 1. Runden wurde "Is it fresh?" bei der Zwischenprämierung im Februar 2017 nominiert. Und sie konnten mit viel Engagement in der 2. Wettbewerbsrunde ihren Gründungsplan optimal ausarbeiten um die hochkarätige Jury von dem Erfolg ihres Vorhabens zu überzeugen und den zweiten Platz zu erreichen.

Aus dem Kreis Düren konnte sich im Vorfeld aus dem großen Pool der Teilnehmer Martina Hofmann, mit "BEANS & FRIENDS Kaffeerösterei und Bistro", Jülich für den Wachstumswettbewerb für die Jurysitzung nominieren.



Jan Schnitker, Dr. Marcel Grein und Kreisdirektor Georg Beyß freuen sich über den 2. Preis für "Is it fresh?"

AC²-Patenprogramm

Die nominierten bzw. die platzierten Unternehmen aus den AC²-Wettbewerben werden seit 3 Jahren von regionalen Paten begleitet. Für den Kreis Düren betreut die Gründungsberaterin die bisherigen erfolgreichen Gründer und Unternehmen. Nicht zuletzt durch diesen engen Kontakt zwischen Wirtschaftsförderung und Wirtschaft entstehen neue Kooperationen und Aktivitäten.

Stabsstelle Mobilität

Zukunftsweisende Verkehrsangebote und nachhaltige Mobilität

Der Kreis Düren ist Anfang 2017 dem Zukunftsnetz Mobilität NRW beigetreten. Damit gehört der Kreis Düren zu den derzeit 130 Kreisen, Städten und Gemeinden des landesweiten Netzwerks.

Sie alle verfolgen das Ziel, die verschiedenen Verkehrsmittel bei sich vor Ort aufeinander abzustimmen und miteinander zu vernetzen. Damit soll eine clevere Alternative zum eigenen Auto geschaffen werden. Angestrebt werden Lösungen, bei denen die Menschen Bus und Bahn, Fahrrad, Wege zu Fuß, Carsharing und Fahrgemeinschaften miteinander kombinieren können. Das spart Platz, ist schonender für die Umwelt und kostengünstiger für Kommunen und Nutzer.

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW unterstützt seine Mitglieder auf dem Weg dorthin mit Rat und Tat.

Die entscheidende Herausforderung besteht darin, das Thema Mobilität dauerhaft in den Alltag der gesamten Verwaltung zu verankern. Dazu müssen die Maßnahmen aus den Bereichen Infrastruktur, Planungs- und Baurecht, Verkehrssteuerung, Kommunikation und Service systematisch in einem nachhaltigen Mobilitätskonzept zusammengeführt werden. Damit das gelingt, bietet das Netzwerk seinen Mitgliedern nach dem Erstgespräch Beratungen und Fortbildungen an. Zudem tauscht man sich regelmäßig in Fachgruppen aus. Themen sind dabei zum Beispiel das schulische und betriebliche Mobilitätsmanagement, Mobilstationen, die Nahmobilität oder die Mobilitätssicherung im ländlichen Raum. Auch werden Musterlösungen vorgestellt, die als Vorlage für eigene Weichenstellungen dienen können.



Überreichung der Mitgliedsurkunde im Kreishaus Düren

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Eine bezahlbare und nachhaltige Mobilität zu sichern, ist eines der wichtigsten Ziele der kommenden Jahre. Als große Verkehrserzeuger und als Multiplikatoren für eine Vielzahl von Mitarbeitern und Kunden spielen Betriebe als große Arbeitgeber eine zentrale Rolle in der zukünftigen Verkehrsentwicklungsplanung. Vor diesem Hintergrund haben sich unter Federführung der Kreis- und Stadtverwaltung Düren fünf große Betriebe seit Sommer 2016 zusammengetan und eine Arbeitsgruppe zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement gegründet. Neben den beiden Verwaltungen gehören auch das Forschungszentrum Jülich, die Firma Heimbach sowie das Krankenhaus Düren zur Gruppe der Modellbetriebe. Insgesamt beschäftigen die fünf Betriebe über 10.000 Mitarbeiter.

Themen der Arbeitsgruppe sind:

- Innerbetriebliche Förderung von Fahrgemeinschaften
- Fahrradförderung/ Weiterentwicklung der Betriebe zum "fahrradfreundlichen Betrieb" (mit Zertifikat)
- Prüfung Möglichkeiten des Aufbaus eines regionalen Leihradangebotes
- Förderung der ÖPNV-Nutzung (u.a. Prüfung Jobticket)
- Entwicklung von geeigneten internen Kommunikationsstrategien zur Bewerbung der verschiedenen Maßnahmen

Ende 2017 wurde die innerbetriebliche Förderung von Fahrgemeinschaften in den Modellbetrieben in den Fokus gerückt.



Bei einem gemeinsamen Pressetermin mit allen Beteiligten wurde die Pendlerplattform "Pendlerportal" vorgestellt, in der der Kreis Düren bereits seit vielen Jahren Mitglied ist.

Die Homepage und App www.pendlerportal.de ist eine werbefreie und für die Nutzer kostenfreie Plattform um Kontakte für regelmäßige Mitfahrgelegenheiten zu knüpfen. Das Angebot soll sukzessive ausgebaut werden.

Vermessungs- und Katasteramt

Mit der Beschaffung eines UAV ("Unmanned Aerial Vehicle", ugs. "Drohne") setzt das Vermessungs- und Katasteramt weiterhin auf die moderne Art der Vermessung.



DJI Phantom 4 Pro

Das UAV wird im Bereich der hoheitlichen Pflichtaufgaben "Führung der Amtlichen Basis-karte" und der Gewässervermessung eingesetzt. Generell werden in diesen Bereichen bereits aktuelle Luftbilder sowie weitere Fernerkundungsdienste zur Fortführung der Datenbestände eingesetzt. In Bereichen, in der die Topographie sehr ausgeprägt ist, können diese Systeme jedoch nicht verwendet werden. Hier muss ein Außendienst stattfinden. Da im beschriebenen Gebiet die Aufnahme der Böschungskanten sehr komplex ist und zudem ein hohes Verletzungsrisiko besteht, werden diese Gebiete mit Hilfe eines UAV befliegen und im Innendienst photogrammetrisch ausgewertet.

Das UAV (DJI Phantom 4 Pro) verfügt über eine 20 Megapixel Kamera mit einem 1" CMOS Sensor. Durch geringere Flughöhen und einer ausreichenden Anzahl von Passpunkten am Boden kann theoretisch eine Lagegenauigkeit unter einem Zentimeter erreicht werden. Selbst in der derzeit maximal erlaubten Flughöhe von 100 Metern wird eine Bodenauflösung < 3cm erreicht. Mit einer Reichweite von mehr als 4 Kilometern und einer Flugzeit von 30 Minuten je Akku gibt es nahezu keine Aufgabenstellung, die nicht durch eine Befliegung erledigt werden kann.

Beispiel: Schlichbach

Der ausgewählte Bereich des Schlichbaches kann auf Grund der vorhandenen Topographie (Sträucher, hohe Gräser und umgestürzte Bäume) nicht aus Luftbildern oder anderen Fernerkundungssystemen aktualisiert bzw. neu digitalisiert werden (s. Foto umseitig).

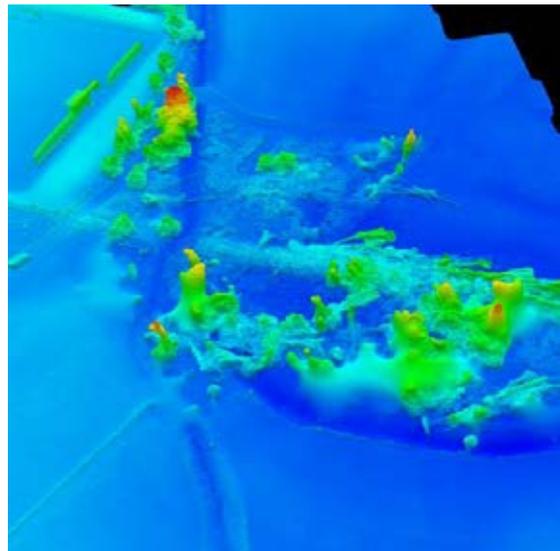


Luftbild aus der UAV Befliegung

Eine terrestrische Vermessung ist ebenfalls nicht möglich, da Böschungskanten nicht klar zu definieren sind und das Verletzungsrisiko zu hoch ist. Aus diesen Gründen wurde dieses Gebiet mit Hilfe eines UAV befliegen und anschließend ausgewertet. Die Auswertung der photogrammetrischen Daten liefert ein 3D-Modell. Dieses kann mittels Software u.a. in Bezug zur Höhe eingefärbt werden. Dadurch ist die Bestimmung von Bruchkanten im Gelände ohne weiteres möglich.



3D-Modell mit Fototextur



3D-Modell mit Höhenabstufung

Aus den Befliegungsdaten können folgende Produkte abgeleitet werden:

- Orthophoto (Luftbild)
- 3D-Punktwolke
- 3D- Gelände- und Oberflächenmodell
- Qualitätsbericht
- 3D-PDF

Kurz- und mittelfristige Planungen des Vermessungs- und Katasteramtes beinhalten die Unterstützung der anderen Fachämter.

Amt für Recht, Bauordnung und Wohnungswesen

Rechtsangelegenheiten

Das Rechtsamt unterstützt zahlreiche in juristischen Fragestellungen einschließlich der Prozessvertretung in Gerichtsverfahren.

Zu den Gerichtsverfahren zählen sowohl die Klageverfahren nebst Berufungs- und Revisionsverfahren in der Hauptsache als auch Eilverfahren vor dem Verwaltungsgericht und vor dem Oberverwaltungsgericht in Münster.

Die Gesamtzahl der vom Rechtsamt beendeten Gerichtsverfahren im Jahr 2017 betrug 28. Davon wurden 22 erfolgreich ohne Kostenübernahme durch den Kreis beendet, zwei Verfahren wurden teilweise und vier Verfahren vollständig verloren.

Des Weiteren wurden neben fernmündlichen Auskünften schriftliche Stellungnahmen und (Kurz-) Gutachten (im Berichtszeitraum 121) erstellt.

Darüber hinaus ist das Rechtsamt originär zuständig für die Bearbeitung von Anträgen nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG NRW). Im Berichtszeitraum wurden 12 Verfahren nach dem IFG NRW bearbeitet.

Bauordnung

Im Berichtszeitraum wurden 1458 Baugenehmigungsverfahren durchgeführt. Insgesamt wurden 2997 Vorgänge registriert und bearbeitet. Dazu zählen auch Abnahmen von Festzelten für Volksfeste, Grundstücksteilungen, Baulasteintragungen, ordnungsbehördliche Verfahren, Nutzungsänderungen aufgrund von Gewerbebeanmeldungen, Abbruchverfahren, Verfahren nach dem Denkmalrecht und ordnungsbehördliche Maßnahmen im Bereich des Schornsteinfegerwesens.

Im Jahre 2017 konnten nach verschiedenen fachspezifischen Prüfungen 8 Pflege- bzw. Betreuungseinrichtungen genehmigt werden.

Brandschutz

Im Jahr 2017 wurden 801 Bearbeitungsvorgänge registriert. Hierzu zählen beispielsweise 13 Brandschauen im Forschungszentrum Jülich, 44 Wiederkehrende Prüfungen, 160 Bauberatungen und 584 brandschutztechnische Stellungnahmen zu weiteren Sonderbauten in Baugenehmigungsverfahren.

Als besondere Bauvorhaben sind diverse Neubau- und Sanierungsprojekte im Forschungszentrum Jülich mit Investitionssummen von zum Teil mehreren Millionen Euro zu nennen, sowie die brandschutztechnische Beurteilung und Beratung im Rahmen der Flüchtlingsthematik im Kreis Düren. Verschiedene Pflegeheime wurden gebaut und die brandschutztechnischen Maßnahmen geprüft. Ebenso wurde die brandschutztechnische Beurteilung der U3-Erweiterung von Kindertagesstätten durchgeführt. Im Forschungszentrum Jülich ist die Brandschutzdienststelle an der Brandschau in den Anlagen beteiligt, die einer atomrechtlichen Aufsicht durch das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr in Düsseldorf unterliegen.

Wohnungswesen

Im Rahmen des mehrjährigen Wohnraumförderprogramms 2014 bis 2017 wurden der Kreisverwaltung Düren für das Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von insgesamt ca. 6 Mio. Euro (davon 4,9 Mio. im Mietwohnungsbau und 1,1 Mio. Euro in der Bestandsförderung) bereit gestellt.

Hervorzuheben ist im Berichtszeitraum das Quartierprojekt "Schweizer Straße" in Jülich. Hier wurden 2 Bauvorhaben mit gefördertem und freifinanziertem Wohnraum, 2 Gruppenwohnungen und einer Tagespflege zur Verbesserung des Quartiers zusammengeführt. Für die 100 Wohnungen in 5 Gebäuden wurden Fördermittel in Höhe von ca. 11,4 Mio. Euro bereitgestellt.



3-D-Animation des geplanten Quartiers in Jülich (Foto: J. Emrich)

Ein weiteres Mietwohngebäude mit 9 Wohneinheiten und einem Fördervolumen von ca. 700.000 € wurde im Stadtgebiet Düren gefördert, so dass im Bereich des Mietwohnungsbaus insgesamt 12,1 Mio. bewilligt werden konnten.

Im Bereich der Bestandsförderung wurde in 6 Objekten der barrierefreie Umbau mit einem Fördervolumen von ca. 90.000 € und im Bereich der Eigenheimförderung wurde ein Objekt mit einem Volumen von ca. 70.000 € gefördert.

Insgesamt wurden somit 113 Wohneinheiten mit einem Volumen von ca. 12,3 Mio. € gefördert.

Tiefbauamt

Organisatorische Veränderungen

Vor dem Hintergrund der auf S. 84 beschriebenen Änderungen der Organisationsstruktur wurde der Aufgabenbereich "Kreisstraßen" ab 1. Juli als neues Tiefbauamt ausgewiesen.

Ausbau der K29 im Abschnitt Horm

Keine Schlaglöcher mehr und keine Buckelpiste: Nach knapp einjähriger Bauzeit präsentiert sich die Kreisstraße 29 zwischen dem Hürtgenwalder Ortsteil Horm und der K 27 wie aus dem Ei gepellt: Auf einer Länge von 2,3 Kilometern hat sie eine vollkommen ebene Fahrbahndecke und makellos weiße Markierungslinien. Parallel verläuft nun ein Radweg, der durch einen Streifen räumlich von der Straße getrennt ist.

Über ihn ist Horm nun für Radler erschlossen. Begegnungsverkehr schreckt sie nicht, da ihr Weg 2,50 Meter breit ist. Diese Weite war möglich, da die Straße nebenan nun statt 7,50 nur noch 6,50 Meter breit ist. Neu ist auch, dass die Deponiezufahrt eine eigene Fahrspur für den Anlieferverkehr hat. Dadurch werden Rückstaus in Stoßzeiten vermieden. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde auch der Kreuzungsbereich K 27/K 29 umgestaltet. Dabei wurde bereits berücksichtigt, dass der Radweg der K 29 in einem weiteren Bauabschnitt bis nach Kreuzau-Schneidhausen fortgeführt werden soll.

Erneuert hat der Kreis Düren seine Straße in zwei Bauabschnitten, so dass die Deponie Horm und die Gewerbebetriebe trotz Vollsperrung stets zugänglich waren. Bei der offiziellen Verkehrsfreigabe der K 29 bedankte sich Landrat Wolfgang Spelthahn sowohl bei den Mitarbeitern des Fachamtes als auch beim Langerweher Ingenieurbüro Norbert Behler für die Planung und Bauleitung sowie der Overmann-Niederlassung Düren, die die Bauarbeiten erledigte.

Auf 1,45 Millionen Euro war die Baumaßnahme veranschlagt worden. Die Kreiskasse wurde durch eine Landesförderung in Höhe von 60 Prozent entlastet.



Nach knapp einjähriger Bauzeit wurde die Kreisstraße 29 im Abschnitt zwischen der K 27 und Horm für den Verkehr freigegeben. Landrat Wolfgang Spelthahn und Hans-Wilhelm Dohmen, Leiter des Kreisbauausschusses, durchtrennten aus diesem Anlass am 28. März ein Band.

Weitere Maßnahmen

Zielsetzung des Tiefbauamtes ist ein verkehrssicherer Erhalt der Kreisstraßen und damit auch des straßenbaulichen Bilanzvermögens. Zu diesem Zweck wird der aktuelle Fahrbahnzustand in Zusammenarbeit mit Straßen NRW für das gesamte Kreisstraßennetz erfasst und die hieraus gewonnenen Daten transparent ausgewertet. Auf dieser Grundlage wird der Gesamtbedarf an Neubau- und Unterhaltungsmaßnahmen ermittelt.

Im Jahr 2017 wurden die Fahrbahndecken folgender Streckenabschnitte erneuert:

- ▶ **K28** - Instandsetzung eines Teilabschnitts zwischen Drove und Soller
- ▶ **K32** - Instandsetzung Ortsdurchfahrt Leversbach
- ▶ **K32** - Instandsetzung Teilabschnitt Ortsdurchfahrt Rath
- ▶ **K32** - Instandsetzung Teilabschnitt Radweg im Stadtteil Rath

Die Kreisstraßenmeisterei ist gerüstet

Im Jahr 2017 hat die Kreisstraßenmeisterei (KSM) eine Lieferung von insgesamt 950 Tonnen Salz ausgeschrieben (800 Tonnen für die KSM und 150 Tonnen für die Stadt Jülich). Seit 2011 schreibt der Kreis Düren zusammen mit den Kommunen im Kreisgebiet das benötigte Salz aus.

Der Verbrauch lag in 2017 bei 670 Tonnen.



Die Lagerung erfolgt in einem gemeinsamen Salzdepot in Gürzenich und der Salzhalle in Stockheim.

Anschaffung eines neuen Schmalspurfahrzeugs



Im Jahr 2017 kam zum ersten Mal der neue Schmalspur Traktor der KSM zum Einsatz.

Ausgestattet mit einem Ausleger mit Böschungsmäher hat das neue Fahrzeug im Jahresverlauf die Radwege des Kreises Düren gemäht und sauber gehalten. Im Winterdienst streut und räumt das Fahrzeug die Radwege.

Umweltamt

Wasserwirtschaft

Der Schutz und die Entwicklung des Grundwassers und der oberirdischen Gewässer hat in der Wasserwirtschaft eine große Bedeutung.

Häufig treten Konflikte zwischen den verschiedenen Nutzungsansprüchen und der natürlichen Entwicklung der Fließgewässer auf, die teils schwierig zu lösen sind. Dabei ist die Abwägung der konkurrierenden Anforderungen und Interessen (das sog. Abwägungsgebot) ein wichtiger Bestandteil der wasserwirtschaftlichen Beurteilung.

Als ein Beispiel für die Lösung derartiger Konflikte sei der Biber genannt, der unter Artenschutz steht. Im Kreis Düren liegt ein wichtiges Verbreitungsgebiet des Bibers. Durch die zahlreichen Siedlungen und fehlende oder zu wenig Uferstrandstreifen in der intensiv genutzten Agrarlandschaft wird sein Lebensraum stark eingeschränkt. Daher gilt es zahlreiche Einzelfälle, z.B. am Ellebach, Kesselborngraben, Wehebach, Rur, Mühlenteiche, etc., zu bewerten, abzuwägen und zu lösen.



Biberdamm

Die Tagebaue Hambach und Inden werden weiter fortgeführt. Die Auswirkungen sind erheblich und weitreichend. Sie sind zu beachten und zu beurteilen sowie notwendige Gegenmaßnahmen einzufordern und zu begleiten. Auch Maßnahmen, die eine Verschlechterung des Gewässer- und Grundwasserzustandes verhindern, gehören zu den Aufgaben der Wasserwirtschaft. Eine Ausnahme bildet jedoch die Düngeverordnung, da diese hauptsächlich im Zuständigkeitsbereich der Landwirtschaftskammer liegt. Handlungen, die das Grundwasser oder die Oberflächengewässer gefährden können, werden geahndet.

Im Jahr 2017 wurden im Wasserrecht insgesamt 525 Verwaltungsverfahren geführt, die im Wesentlichen Gewässerbenutzungen und Anlagen an Gewässern betrafen. Zudem wurden 30 Bußgeld- und ordnungsbehördliche Verfahren durchgeführt. Hinzu kamen rd. 1210 fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Bauleitplanung, Straßen-, Eisenbahn-, Flurbereinigungsverfahren sowie bei Bau- und immissionsschutzrechtlichen Anträgen.

Hochwasserschutz/Überschwemmungsgebiete

Ein funktionierender Hochwasserschutz für die Sicherheit der Menschen und Tiere sowie für Sachgüter und die Umwelt hat eine herausragende Bedeutung. Er kann jedoch nur erreicht werden, wenn alle Planungs- und Maßnahmenträger dies vorantreiben. Mit den Kommunen und dem Wasserverband Eifel-Rur werden Gespräche im Hinblick auf die Planung und Umsetzung von Maßnahmen geführt. Die untere Wasserbehörde als Genehmigungsbehörde begleitet den jeweiligen Prozess von der Planung bis zu den Baumaßnahmen.

Anregungen von Beteiligten in den wasserrechtlichen Verfahren und vor allem Grunderwerbsprobleme verzögern die Umsetzung von Schutzmaßnahmen. So konnten auch im Jahr 2017 die Planungen bzw. Verfahren für die Hochwasserschutzmaßnahmen in Aldenhoven-Engelsdorf, in Düren-Gürzenich, Düren-Rölsdorf, Kreuzau und Jülich-Broich noch nicht abgeschlossen werden.

Bei der Festsetzung von Überschwemmungsgebieten wurden durch die Bezirksregierung Köln in der Regel nur die Gewässerabschnitte ausgewählt, die im Hochwasserfall ein hohes Schadenspotential an der Bebauung aufweisen oder erwarten lassen. Derzeit ist der Wasserverband Eifel-Rur dabei, die weiteren Überflutungsflächen zu ermitteln, um eine durchgehende Darstellung der Überschwemmungsflächen eines Gewässers von der Quelle bis zur Mündung zu erhalten. Als Beispiel sei der Oberlauf des Malefinkbaches genannt.

Betrieblicher Umweltschutz

Es ist Aufgabe des Umweltamtes, den gesetzlichen Überwachungsauftrag für potentiell umweltgefährdende Anlagen und Handlungen angemessen wahr zu nehmen.

Auf der Grundlage eines behördlichen Überwachungskonzeptes wurden im Jahr 2017 in insgesamt 132 Betrieben medienübergreifende Umweltinspektionen durchgeführt.

Themenschwerpunkte der Inspektionen waren die Bereiche

- Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Betrieblicher Immissionsschutz
- Betriebliche Abwasserbehandlungsanlagen bzw. Indirekteinleitungen
- Betriebliche Abfalllagerung und -entsorgung

Bei rund 24% der Umweltinspektionen wurden Mängel hinsichtlich des Umgangs mit wassergefährdenden Stoffen festgestellt, bei rund 14% Mängel hinsichtlich der immissionsschutzrechtlichen Belange und bei rund 14% Mängel hinsichtlich der betrieblichen Abwasserbehandlungsanlagen.

Bei insgesamt 24 Betrieben wurden halbjährlich Abwasserproben entnommen. Im Jahr 2017 wurde eine Überschreitung bei den festgelegten Abwasser-Grenzwerten festgestellt.

Neben der Anlagenüberwachung ist der Kreis Düren auch für die Erteilung von Genehmigungen für bestimmte Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz zuständig. Im Jahr 2017 wurden 14 Anträge für Neuanlagen oder für die Änderung bestehender Anlagen eingereicht. Wie bereits in den beiden Vorjahren lag der Schwerpunkt bei den Windenergieanlagen. Insgesamt wurden 9 Anträge für die Errichtung neuer oder Anpassung vorhandener Anlagen gestellt.

Abfallüberwachung

Einen umfangreichen Aufgabenbereich für die Untere Abfallbehörde stellt die Verfolgung von illegalen Abfallentsorgungen außerhalb dafür zugelassener Anlagen dar. Im Jahr 2017 wurden ca. 150 Fälle im ordnungsbehördlichen Verfahren bzw. im Ordnungswidrigkeitenverfahren bearbeitet.

Ziel des behördlichen Eingreifens ist die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle, von denen häufig eine Gefahr für die Allgemeinheit ausgeht. In Abhängigkeit von der Bedeutung des Verstoßes erhält der Verursacher eine Verwarnung oder einen angemessenen Bußgeldbescheid.

Bei Rückbau- und Abbruchmaßnahmen, aber auch bei Brandfällen und in einigen Industrie- und Gewerbetrieben fallen regelmäßig gesundheits- bzw. umweltgefährdende Abfälle in großen Mengen an. Um eine Vermischung mit nicht gefährlichen Abfällen sowie das damit einhergehende Wieder-Inverkehrbringen oder die nicht fachgerechte Entsorgung zu vermeiden, sind die frühzeitige Identifizierung und separate Erfassung dieser kontaminierten Abbruchmaterialien ebenso wie transparente Entsorgungswege bedeutend. In 2017 wurden ca. 63 Abbruchmaßnahmen und Brandfälle überwacht.

Natur und Landschaft

Die Aufgaben im Bereich Natur und Landschaft lassen sich grob unterteilen in antragsgebundene sowie steuernde Tätigkeiten. Zu ersterem zählen insbesondere Eingriffsregelungen, die Erteilung von Ausnahmen bzw. die Gewährung von Befreiungen sowie die Ausgabe von fast 1.000 Reitkennzeichen pro Kalenderjahr. Die steuernden Tätigkeiten umfassen insbesondere Landschaftsplanung und deren Umsetzung, Strukturverbesserungen, Vertragsnaturschutz und Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität.

Im Jahr 2017 wurden ca. rd. 700 fachliche Stellungnahmen und Entscheidungen zu Belangen von Natur und Landschaft bearbeitet. Hierzu gehören größtenteils entsprechende Beurteilungen zu ca. 480 Bauanträgen sowie Stellungnahmen in fast 140 Bauleitplan-Verfahren. Weitere Stellungnahmen erfolgten bei Straßen-, Eisenbahn-, Flurbereinigungsverfahren und immissionsschutzrechtlichen Anträgen, aber auch bei Anträgen zur Beseitigung von Gehölzen oder der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten.

Bei der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) ist ein Naturschutzbeirat zur unabhängigen Vertretung der Belange von Natur und Landschaft gebildet. Der Beirat ist vor allen wichtigen Entscheidungen und Maßnahmen der UNB zu hören. Der Beirat mit seinen 16 Mitgliedern tagte in 2017 insgesamt fünfmal.

Neben diesen regelmäßig anfallenden Tätigkeiten sollen für 2017 aus dem vielfältigen Aufgabenspektrum die folgenden Arbeitsleistungen beispielhaft hervorgehoben werden:

LEADER-Projekte

LEADER ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es den Menschen vor Ort ermöglicht, regionale Prozesse mitzugestalten und die Region gemeinsam weiterzuentwickeln. Über das Programm können EU-Fördermittel für Projekte in Anspruch genommen werden, wobei der Antragsteller auch Eigenanteile einbringen muss. Der Kreis Düren unterstützt einzelne Projekte, indem er Teile dieses Eigenanteils dem Antragsteller zur Verfügung stellt. Im Kreis Düren liegen drei LEADER-Regionen (Eifel, Rur und Inde im Rheinischen Revier und Zülpicher Börde), für die im Laufe des Jahres 2017 erste Projekte umgesetzt wurden. Die UNB begleitet diese Projekte wie insbesondere das Aktionsprogramm Streuobstwiese (LEADER-Region Rheinisches Revier) und das Projekt DorfBio-TOP (LEADER-Region Eifel).

Neubestellung der Naturschutzbeauftragten

Die Naturschutzbeauftragten bilden die Naturschutzwacht und wurden Anfang des Jahres 2017 für weitere vier Jahre ernannt. Es handelt sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit, um die UNB zu unterstützen und durch Information und Aufklärung der Bürger sowie durch Benachrichtigung der zuständigen Behörden über nachteilige Veränderungen in der Landschaft darauf hinzuwirken, dass Schäden von Natur und Landschaft abgewendet werden. Insgesamt bestehen im Kreis Düren 18 Dienstbezirke, die von je einem Naturschutzbeauftragten betreut werden.



Gruppenbild mit Dame: Landrat Wolfgang Spelthahn überreichte die Bestellungsschreiben an die Naturschutzwarte. Unter den 18 Freiwilligen ist Magdalena Loevenich die einzige Frau.

Landschaftsplanung

Mit der Wiedereinführung der flächendeckenden Landschaftsplanung durch das Landesnaturschutzgesetz wurde auch die UNB des Kreises Düren durch die Bezirksregierung Köln aufgefordert, konzeptionelle Überlegungen hierzu vorzulegen. Im Kreis Düren bestehen für die Bereiche der Kommunen Niederzier, Merzenich, Inden, Nörvenich sowie das Stadtgebiet Düren weitgehend keine Landschaftspläne. Im Bereich der Ruraue liegt ein Landschaftsplan von 1984 vor, der der Überarbeitung bedarf. Im Ergebnis wurde nach Gesprächen mit der Bezirksregierung Köln und der Beratung in den Kreisgremien Ende 2017 der Aufstellungsbeschluss für einen Landschaftsplan "Rur- und Indeae" durch den Kreistag getroffen.